ENI

EXXECNEWS
INSTITUTIONAL

3. Jahrgang
Jahrbuch Nr. 03
September 2023
20,00 Euro

Jahrbuch 2023
Impact Investing

Foto: AdobeStock

Jahrbuch 2023
Impact Investing

Motivation

Unsere monatliche Publikation EXXECNEWS **INSTITUTIONAL (ENI) ist seit Anfang 2021 als aktuelles Medium im institutionellen Kapitalmarkt etabliert. ENI hat ihren Schwerpunkt bei den aktuellen und wichtigsten Herausforderungen der professionellen Kapitalanlage. Dazu gehört eine starke Anstrengung als Beitrag zur Kommunikation zwischen Dienstleistern und Investoren in der nachhaltigen Kapitalanlage. Mit Sonderpublikationen ebenso wie mit den regelmäßigen monatlichen Veröffentlichungen.**

Die Fokussierung von ENI hat als Ziel, Transparenz im Bereich der wirkungsorientierten Investitionen herzustellen – dem Impact Investing. Allen Marktteilnehmern, die sich mit dem Thema systematisch auseinandersetzen, ist bewusst, dass sich dort eine bedeutende Entwicklung deutlich über ein Randthema hinaus entwickelt hat. Unsere Studien zeigen, dass dem Investmentstil immer noch weitgehende Intransparenz nachgesagt wird - über die relevanten Vorgehensweisen und Dienstleistungsstrukturen ebenso, wie über die Erfahrungen bedeutender Investoren. Nach dem großen Erfolg und sehr positivem Feedback der Jahrbücher 2021 und 2022 wollen wir mit dem vorliegenden Jahrbuch 2023 – ebenso wie mit unserer Zeitung – den Überblick erleichtern und werden dies in den Folgejahren fortsetzen.

Der Herausgeber

IMPRESSUM:

Verantwortlich i.S.d. HH Pressegesetzes

Verlag:	ENI-EXXECNEWS INSTITUTIONAL Presse-Verlagsgesellschaft mbH Alsterdorfer Str. 245 22297 Hamburg
Herausgeber:	Dr. Dieter E. Jansen Hans-Jürgen Dannheisig
Geschäftsführer:	Dr. Dieter E. Jansen
Lektorat:	Melanie Bobrich
Chef v. Dienst:	Axel Zimmermann
Gestaltung und Satz:	Angela Walther
Druckerei:	Print Media Group GmbH, Hamm

Liebe Botschafter und Enthusiasten des Impact Investing,

in dem Jahrbuch Impact Investing 2023 setzen wir unsere Arbeit fort, mehr Orientierung für das wichtige Thema des wirkungsorientierten Investierens zu erzeugen. In ständigem Dialog mit unseren Lesern wollen wir vor allem eines – mehr Transparenz zu allen Aspekten des Impact Investings in Deutschland herstellen und dies auch in einem internationalen Kontext zu beleuchten.

Nachhaltiges Investieren ist mit dem Impact Investing in eine Form gebracht, die durch Zielsetzung und Messung den Ansprüchen professioneller Portfolien gerecht wird. Die Entwicklung ist unumkehrbar. Viele Investoren sind noch auf dem Weg, ihre Form der Umsetzung zu definieren und zu implementieren – das bedeutet mehr Transformation und es ist ein sinnstiftender Prozess in den Organisationen. Organisationen wie der Sustainable Finance Beirat der Bundesregierung und die Bundesinitiative Impact Investing helfen bei der Weiterentwicklung und Umsetzung auf allen Ebenen.

Der feste Wille und die dazu bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen sind vorhanden. Wie das Angestrebte jetzt in der Praxis effizient umsetzten? Welche Dienstleistungsstrukturen bestehen bereits und wer hilft Investoren sowohl beim Einstieg als auch beim laufenden Betrieb eines systematischen Impact Investing Portfolios? Wie schon in den Vorjahren beschäftigt sich dieses Jahrbuch mit diesen Herausforderungen.

Die intensive Arbeit an und um dieses Jahrbuch hat sich wieder gelohnt. Wir durften mit Menschen zusammenarbeiten, die sich in diesem Thema engagieren und dies mit besonderer Begeisterung und großer Intensität tun. So freuen wir uns auch über eine außerordentlich engagierte Leserschaft, die zur Verbreitung unserer Impulse und zur Themenfindung kontinuierlich beiträgt. Herzlichen Dank!

Eine sinnstiftende Zielsetzung verbessert die Motivation aller Handelnden in der Wortschöpfung von Investmentprodukten. Dies trägt auch zur notwendigen Transformation in vielen anderen Branchen bei, die mit der Investmentbranche einen wichtigen Finanzpartner haben.

Wir sehen unseren Beitrag darin, zu mehr Wissen und mehr Transparenz im Thema Impact Investing als einen Teil des professionellen Investments beizutragen. Hierbei haben uns zahlreiche Gastautoren unterstützt. Wir bedanken uns bei allen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Viel Freude beim Lesen
wünscht das Team von ENI

Hans-Jürgen Dannheisig
Herausgeber
EXXECNEWS **INSTITUTIONAL**

Foto: Verlag

Grußwort von Dr. Brigitte Mohn

Gemeinsam mehr Wirkung

Foto: Besim Mazhiqi

Dr. Brigitte Mohn
Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung

Liebe Leserinnen und Leser,

15 Jahre nach der Entstehung des Begriffs „Impact Investing" im Jahr 2007 erreichte das weltweite Volumen an Impact Investments im Jahr 2022 nach Angaben des Global Impact Investing Networks (GIIN) erstmals die 1-Billionen-US-Dollar-Grenze. Dieses stetige Wachstum des Marktes und die Vielzahl neuer Lösungen, die durch Impact Investing ermöglicht wurden, verdeutlichen die zunehmende Bedeutung dieser Art von Investitionen bei der Bewältigung globaler Herausforderungen.

In einer Zeit, in der wir mit globalen Problemen wie dem Klimawandel, sozialer Ungleichheit, Konflikten und Migration konfrontiert sind, wird deutlich, dass diese Herausforderungen nicht allein mit dem bestehenden Finanzierungssystem bewältigt werden können. Es bedarf innovativer Ansätze und einer grundlegenden Neuausrichtung unserer Investitionen. Impact Investing bietet die Möglichkeit, finanzielle Mittel gezielt in Projekte und Unternehmen zu lenken, die Lösungen für gesellschaftliche Probleme entwickeln und dabei eine positive soziale und ökologische Wirkung erzielen.

Für den vollen Nutzen von Impact Investing ist es jedoch erforderlich, dass ein förderliches Umfeld geschaffen wird, in dem das Bewusstsein für die Wirkung und Transparenz gestärkt wird.

Dies erfordert die Beteiligung und Zusammenarbeit aller Akteure: impact-orientierte Investorinnen und Investoren, innovative Unternehmen, Regierungen, die Anreize und förderliche Rahmenbedingungen schaffen, sowie eine Gesellschaft, die den Wandel unterstützt. Wir benötigen ein tieferes Verständnis und Bewusstsein dafür, wie wir einen positiven Wandel herbeiführen können. Und wir benötigen Transparenz darüber, welche Wirkung unsere Investitionen haben, um sicherzustellen, dass sie tatsächlich die beabsichtigten Veränderungen bewirken und zu mehr Klimaneutralität, Gerechtigkeit und Frieden beitragen.

Wenn wir diesen Weg gemeinsam weitergehen, bin ich zuversichtlich, dass wir eine transformative Kraft entfalten können, um die drängendsten globalen Herausforderungen anzugehen und eine bessere Zukunft für alle zu schaffen.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre dieses Jahrbuches und freue mich auf unseren fortlaufenden Einsatz für Impact Investing.

Herzliche Grüße, Ihre Brigitte Mohn ◆

Foto: Unternehmen

Silke Stremlau
Vorsitzende
Sustainable Finance-Beirat
der Bundesregierung

**Liebe Leserinnen und Leser
des Jahrbuch Impact Investing 2023,**

dieses Jahr 2023 gilt im Bereich Sustainable Finance als ein Jahr des Umsetzens. Die vielfältigen Regulierungen aus Brüssel zu Standardisierung, Berichterstattung und Offenlegung beschäftigen alle Akteure sowohl in der Finanz- als auch in der Realwirtschaft. Bisweilen wird der Eindruck erweckt, alle Anstrengungen sind nur regulierungsgetrieben und nicht mehr aus der Überzeugung heraus, wirklich etwas an unserem Umgang mit den natürlichen Ressourcen und im Umgang mit unseren Mitmenschen zu verändern. Daher brauchen wir mehr denn je die Stimme des Impact Investings. Denn Impact Investing oder wirkungsorientiertes Investieren stellt das Warum in den Mittelpunkt. Warum legen wir Geld an? Warum lenken wir Investitionsströme um? Warum betreiben wir diesen ganzen Aufwand mit Offenlegungsverordnung und Taxonomie? Weil wir damit unsere enormen gesellschaftlichen Herausforderungen in den vielfältigen Bereichen unserer Wirtschaft und Gesellschaft angehen und unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhalten.

Auch wenn für mich Impact Investing die konsequenteste Form nachhaltigen Investierens ist, hat auch dieser Investmentstil noch seine Herausforderungen. So existiert eine bisweilen verwirrende Vielfalt an Definitionen, was Impact Investment genau ist. Vielfalt ist an sich positiv, wenn sie aber einlädt zu Greenwashing und dem marketinggetriebenem Aneinanderreihen schöner Attribute, verfehlt Impact Investing seine eigentliche Intention. Zudem sind international verfügbare und vergleichbare Daten in einigen Feldern noch Mangelware, ebenso wie einheitliche, evidenzbasierte Standards zur Messung von Impact. Dies wird deutlich an den immer wieder auftretenden Gerichtsurteilen, wenn Finanzprodukte mit messbarer Wirkung werben. Bei diesen Herausforderungen, gerade bei den evidenzbasierten Messmethoden, wünsche ich mir ein produktives Miteinander von Wissenschaft und Praktiker:innen. Der Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung und die Wissenschaftsplattform Sustainable Finance stehen für diesen Diskurs gerne bereit.

Für die Zukunft unseres Planeten ist Impact Investing von entscheidender Bedeutung. Lassen Sie uns 2023 dazu nutzen, die Herausforderungen von Impact Investing anzugehen und damit noch mehr als bisher die Wirkung unserer Investitionen in den Mittelpunkt zu stellen.

Silke Stremlau ◆

Inhalt

Impact Investing

Foto: AdobeStock

Impact Investing 2023 – Status, Regulierung, Umsetzung und Perspektiven

14 Der Sustainable Finance-Beirat der deutschen Bundesregierung: Mandat, Zusammensetzung und Wirkungsweise
Silke Stremlau
Vorsitzende Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung

16 Die „Impact Principles“ Marktführer bei Standards für Impact Managementsysteme
Dr. Julian Frede
Bundesinitiative Impact Investing (BIII)

19 Regulierung erfolgreich meistern – Die Perspektive eines Investmentberaters von Artikel-9-Fonds
Christoph M. Klein
ESG Portfolio Management

22 Impact Investing: Wie können institutionelle Investoren die Spreu vom Weizen trennen?
Dr. Lukas Adams
GLS Bank eG

24 „What gets measured gets done.“
Dr. Dominique Becht
Stiftung Abendrot
Ralph Kretschmer
EBG Investment Solutions AG

28 Impact Investing und ein ganzheitlicher Ansatz als Game Changer in der individuellen Finanzportfolioverwaltung
Elena Eberle
4L CAPITAL AG

30 Enabler und Plattform für Impact Investments
Dipl.-Kfm. Daniela Gillitzer
NIXDORF Kapital AG

33 Investieren mit positiver Wirkung
Sarah Lütgert und Sebastian Burbank
Deka Investment

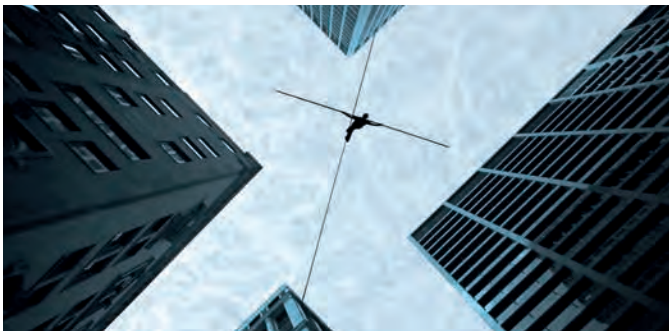


Foto: AdobeStock

Direkten Impact mit Venture Investments

38 Impact VC Investing in Europa im Lichte des aktuellen Marktumfelds
Dr. Christin ter Braak-Forstinger und Martin Moser
Chi Impact Capital

40 Wirkungsmanagement in impact-orientierten Start-ups
Marc Wolinda
Bertelsmann Stiftung

Foto: AdobeStock

Social Impact

46 Investieren, was Gesellschaften weltweit stärkt: Kinder und Jugendliche
Lanna Idriss
Vorständin der SOS-Kinderdörfer weltweit

48 ESG ist nicht gleich Impact – eine Betrachtung im Gesundheitssektor
Till Schultis und Tabea Weber
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

51 Nachhaltiges Anlagemanagement bei der Sozialbank – von der Geldanlage zum sozial nachhaltigen Impact
Ferdinand Gosch
Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft

54 Impact Investing mit gesundem Menschenverstand
Frank Steinmetz
CURALUNA GmbH

Foto: AdobeStock

Impact Immobilien

60 Nachhaltigkeit als treibende Kraft – Von ESG-Strategie bis zur kontinuierlichen Impact-Messung
Cita Born,
IMMAC group

62 Impact-Immobilienfonds sind noch dünn gesät
Hannah Dellemann und Michael Schneider
IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

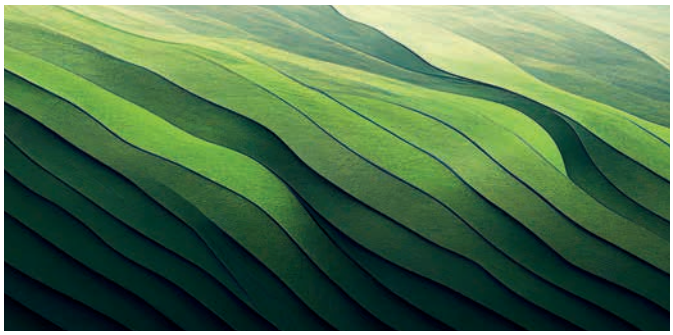


Foto: AdobeStock

Biodiversität

66 Die Bedeutung von Biodiversität für den Finanzsektor
Angela McClellan
PwC Deutschland

70 Sustainable Blue Economy – Lösungsansätze für Klima, Biodiversität & WirtschaftInvestoren
Hanna M. Hornberg und Antje Biber
FERI AG

Übersicht der im Jahrbuch vertretenen Unternehmen

4L CAPITAL AG
Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft
Bertelsmann Stiftung
Bundesinitiative Impact Investing (Biii)
CURALUNA GmbH
Chi Impact Capital
Deka Investment
EBG Investment Solutions AG
EB-SIM
ESG Portfolio Management
FERI AG
Finreon AG
GLS Bank eG
Green Growth Futura GmbH
Grohmann & Weinrauter VermögensManagement GmbH
IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
LHI Gruppe
NIXDORF Kapital AG
ÖKORENTA FINANZ GmbH
PwC Deutschland
Stiftung Abendrot

Foto: AdobeStock

Investments in Erneuerbare Energien

74 Portfoliofonds für Erneuerbare Energien: professionelles Investment mit Wirkung
Clemens Mack
ÖKORENTA FINANZ GmbH

77 Clean Energy Debt – Saubere Renditepotenziale für ausschüttungsorientierte Anleger
Johannes Justinger
EB-SIM

80 Green Infrastructure – Investments in unsere Zukunft
LHI Gruppe

Foto: AdobeStock

Liquid Impact

84 Kann eine nachhaltige Wirkung im liquiden Bereich erzielt werden? Von der Wissenschaft zur Praxis.
Dr. Ralf Seiz und Arnaud Gougler
Finreon AG

88 ÖKOBASIS SDG – Investments for Future
Martin Weinrauter
Grohmann & Weinrauter VermögensManagement GmbH

92 Totgesagte leben länger – und besser!
Marian Klemm
Green Growth Futura GmbH

Grafik: AdobeStock

Studie Impact Investing 2023

94 Vorwort von Volker Weber, NIXDORF Kapital AG

96 Ergebnis einer Umfrage zum Status von Impact Investment bei professionellen Investoren

Impact Investing als professionelle Umsetzung eines nachhaltigen Portfolios

Impact Investing hat in den letzten Jahren in Deutschland zugenommen und wird voraussichtlich weiterhin ein wichtiger Teil der Finanzierung nachhaltiger Projekte sein. Die deutschen Unternehmen haben das Potenzial erkannt, gesellschaftliche Probleme zu lösen und gleichzeitig finanzielle Ziele zu erreichen.

Die Handlungsfähigkeit von Investoren und Dienstleistern ist nur indirekt determiniert durch Gesetzgebung und Regulierung für nachhaltige Investments insgesamt. Für die Entwicklung und Unterstützung von Impact Investing in Deutschland sind jedoch einige Gremien installiert und sind bereits umfassend aktiv.

In diesem Kapitel werden von Marktteilnehmern die neuesten Entwicklungen in Bezug auf Impact Investing in Deutschland aufgezeigt. Wir werfen einen Blick auf die Rolle von Gremien und Gesetzen, die Regulierung und Umsetzung von Impact Investing in der deutschen Wirtschaft sowie die Perspektiven für die Zukunft.

Foto: AdobeStock

Der Sustainable Finance-Beirat der deutschen Bundesregierung: Mandat, Zusammensetzung und Wirkungsweise

Autor: Silke Stremlau
Vorsitzende Sustainable Finance-Beirat
der Bundesregierung

Foto: Unternehmen

In der vergangenen Legislaturperiode hat die Bundesregierung den ersten Sustainable Finance-Beirat (SFB) ins Leben gerufen, damals mit dem Mandat des Staatssekretärsausschuss für Nachhaltige Entwicklung versehen. Das Mandat wurde von der aktuellen Bundesregierung in der 20. Legislaturperiode erneuert. Der Beirat soll damit der Bundesregierung beratend zur Seite stehen und sie entlang des Leitbildes der Finanzstabilität und der Nachhaltigkeit dabei unterstützen, Deutschland zu einem führenden Sustainable Finance-Standort zu entwickeln.

Der Beirat arbeitet als unabhängige und effektive Multistakeholder-Dialogplattform mit 34 Mitgliedern aus Realwirtschaft, Finanzwirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft sowie weiteren 19 Beobachter aus Verbänden, öffentlichen Institutionen und NGOs. Diese Verbindung aus einem breitem Praktiker:innenwissen und einem hohen Expertise- und Ambitionsniveau ist das Besondere an diesem Beirat. Denn das Thema Sustainable Finance ist, gerade auch vor dem Hintergrund der steigenden Anforderungen der Finanzmarktregulatorik, hoch dynamisch und bedarf einer kontinuierlichen Begleitung und Weiterentwicklung. Die Bundesregierung hat sich daher zum Ziel gesetzt, hier weiter voranzugehen und baut dabei auch auf die vom SFB gesetzten Impulse.

Die Mitglieder im SFB engagieren sich komplett ehrenamtlich, was oftmals eine Kraftanstrengung ist, da ihr Engagement neben zeitumfassenden Haupttätigkeiten stattfindet. Gleichwohl treibt alle Mitglieder eine ähnliche Vision an: Unsere Wirtschaft entlang der Pariser Klimaziele und der Sustainable Development Goals (SDGs) zukunftsfähig zu machen. Dafür soll die Relevanz von Sustainable Finance in Deutschland forciert und die Bundesregierung durch handlungsorientierte Ergebnisse bestmöglich bei der Transformation der Wirtschaft unterstützt werden.

Aus dem Kreis der Mitglieder wurden Silke Stremlau (vormals Vorständin Hannoversche Kassen, jetzt Senior Fellow der Stiftung Mercator) und Christian Heller (CEO der Value Balancing Alliance) zu den Vorsitzenden gewählt.

Organisatorisch wird der SFB auf Regierungsseite in einer Co-Federführung des Bundesministerium der Finanzen (BMF) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) be-

treut. Zudem erfolgt ein enger Austausch mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und dem Bundesministerium der Justiz (BMJ). Eine Geschäftsstelle unterstützt den SFB sowohl fachlich als auch organisatorisch und fungiert als Bindeglied zwischen Ministerien und Beirat. Wichtig zu betonen ist aber: Der SFB ist ein von der Bundesregierung unabhängiges Gremium und nutzt seine besondere Rolle zwischen Beratung und Impulsgebung.

Ein wahres Pfund in der Arbeit ist die diverse Zusammensetzung des SFB. Diese bildet ein breites Wissensspektrum ab und ermöglicht eine ausgewogene und reflektierte Meinungsbildung. In regelmäßigen Treffen besprechen die Mitglieder des Beirates gemeinsam mit den Vertreter:innen der beobachtenden Institutionen sowie den thematisch beteiligten Ministerien, über welche Themen und Kanäle die Arbeit des SFB den größtmöglichen Beitrag zur Transformation und somit gleichzeitig auch eine bestmögliche Beratung der Bundesregierung leisten können.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der SFB der 20. Legislaturperiode hat nach seiner Konstituierung im Juni 2022, ausgehend vom skizzierten Beratungsbedarf der Bundesregierung, eine Reihe von konkreten Themen identifiziert, um Deutschland zu einem führenden Sustainable Finance-Standort zu entwickeln. Aus den identifizierten Themen wurden Schwerpunkte abgeleitet, die in aktuell sechs Arbeitsgruppen (und diversen Unterarbeitsgruppen) bearbeitet werden:

- Berichterstattung, Prüfung, Messung
- Dateninfrastruktur und Digitalisierung
- ESG-Skala (Nachhaltigkeitsskala für Finanzprodukte)
- Kollaboratives Engagement
- Nationale und internationale Rahmensetzung
- Zukunftsfähige Transformationsfinanzierung

Die beiden Themen „Kollaboratives Engagament“ und ESG-Skala waren bereits Empfehlungen des ersten Sustainable Finance-Beirates, der im Februar 2021 seinen Abschlussbericht „Shifting the trillions“ veröffentlicht hat, dessen Empfehlungen in seiner großen Breite immer noch Relevanz haben.

Die Diskussionen in den Sitzungen des Beirats und der Arbeitsgruppen haben verdeutlicht, dass die Transformation Deutschlands nur im Zusammenspiel von europäischer, Bundes- und Länderebene (und im besten Falle sogar mit den Kommunen) gelingen kann. Deshalb pflegt der SFB auch den Dialog mit europäischen und internationalen Einrichtungen, die für die Entwicklung von Sutainable Finance von Bedeutung sind, zum Beispiel mit der Taskforce on Nature-Related Financial Disclosures (TNFD), der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) und dem ISSB (International Sustainability Standards Board).

WIRKUNGSWEISE

Unter der Leitung der sogenannten Co-Chairs bearbeiten die Arbeitsgruppen ihren jeweiligen Themenschwerpunkt. Die Arbeitsergebnisse dieser Gruppen bilden regelmäßige Stellungnahmen und Empfehlungen, die dann vom ganzen Beirat in den Präsenzsitzungen oder im schriftlichen Verfahren diskutiert werden und deren Veröffentlichung die Zustimmung von mindestens der Hälfte der Mitglieder bedarf.

Im Vergleich zur letzten Legislaturperiode orientiert sich der jetzige Beirat insgesamt stärker am konkreten Beratungsbedarf, wie er aus den Ministerien an den SFB herangetragen wird, und achtet besonders auf die politische und praktische Umsetzbarkeit der Empfehlungen. Die Erarbeitung gezielter Empfehlungen hat dazu beigetragen, Wirkung und öffentliche Wahrnehmung des SFB erheblich zu verstärken. Andere EU-Mitgliedstaaten und selbst Staaten außerhalb der EU zeigen Interesse am Konzept des SFB und seinen Arbeitsergebnissen. So konnte der SFB wirkungsvolle Impulse mit seinem veröffentlichten Papier zu Herausforderungen bei der Umsetzung der EU-Taxonomie sowie seinem Umsetzungsvorschlag zu einer Nachhaltigkeitsskala für Finanzprodukte (ESG-Skala) setzen. Beide Papiere stießen bei ihrer Vorstellung auf EU-Ebene auf großes Interesse und dienen der Bundesregierung als inhaltliche Unterstützung für weitere Arbeiten. Aber auch die weiteren Produkte des SFB, wie zum Beispiel die Positionspapiere zur Wichtigkeit umfassender Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie zur EU-weiten Regulierung von ESG-Ratinganbietern haben sehr positives Feedback erhalten.

Die verbleibenden zwei Jahre der Legislaturperiode werden sicherlich nicht an Dynamik im Bereich Sustainable Finance verlieren. Einige der EU-Regulierungen gehen in die Umsetzung (CSRD), einige erfahren ihren ersten Review (SFDR), neue Regulierungen sind in der finalen Abstimmung (ESG Rating Verordnung), und gleichzeitig bleibt der Problemdruck durch Klimakrise, Biodiversitätsverlust und soziale Spannungen weiter enorm hoch. Langweilig wird es dem Beirat also nicht. ◆

Die „Impact Principles“ Marktführer bei Standards für Impact Managementsysteme

Autor: Dr. Julian Frede
(evolutiq Impact Advisory), Co-Leiter Arbeitskreis Frontier and Emerging Markets (AK FEM) der Bundesinitiative Impact Investing (BIII)

Foto: Unternehmen

WAS SIND DIE IMPACT PRINCIPLES?

Die Operating Principles for Impact Management, auch bekannt als Impact Principles, sind ein einheitliches und verbindliches Rahmenwerk für Impact Management im Impact Investing. Sie wurden von einer Arbeitsgruppe unter Leitung der International Finance Corporation (IFC) entwickelt und im April 2019 veröffentlicht. Die Arbeitsgruppe bestand aus einer breiten Gruppe von VertreterInnen der Finanzindustrie, darunter InvestorInnen, Asset ManagerInnen, Entwicklungsfinanzierungsinstitute und Non-Profit-Organisationen. Im Jahr 2022 wechselte das Sekretariat der Impact Principles an das Global Impact Investing Network (GIIN), um das Wachstum und die Integrität von Impact Investing voranzutreiben.

Die Impact Principles definieren klare Standards für die Prozesse und Verfahren, die InvestorInnen und Unternehmen bei der Identifizierung, Messung, Verwaltung und Berichterstattung über ihre Wirkungen einhalten sollten. Sie sind auf die Bedürfnisse von InvestorInnen und Unternehmen jeder Größe und Art zugeschnitten und sollen den Austausch bewährter Verfahren und die Zusammenarbeit zwischen InvestorInnen und anderen Interessengruppen fördern.

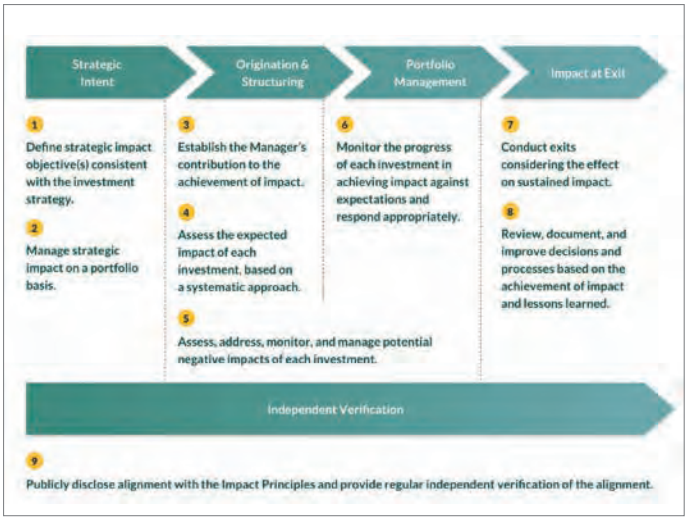
WIESO IMPACT PRINCIPLES?

Die Einführung der Impact Principles war eine Reaktion auf Qualitätsprobleme und Herausforderungen bei der Messung von sozialen und ökologischen Wirkungen im Zusammenhang mit Impact Investing. Eine der Hauptaufgaben von Impact Investing besteht darin, neben einer finanziellen Rendite auch positive Wirkungen auf Gesellschaft und Umwelt zu erzielen. Allerdings war und ist es oft schwierig, diese Wirkungen (standardisiert) zu messen und zu quantifizieren. Der Weg, Indikatoren zu standardisieren und ähnlich wie bei der finanziellen Berichterstattung Wirkungsbilanzen zu prüfen, war bereits absehbar langwierig. Eine schnellere Lösung war daher der Fokus auf das Management von Wirkungen. Ein Rahmenwerk für das Management unterschiedlichster Wirkungen hatte somit das Potenzial, die Qualität im Impact Investing Markt zu heben.

Die Impact Principles bieten eine Reihe bewährter Praktiken für das Impact-Management und die -Messung, um sicherzustellen, dass Investitionen tatsächlich einen positiven sozialen oder ökologischen Effekt erzielen. Die Prinzipien sind entlang des Investitionsprozesses strukturiert, wobei die zentralen Elemente Strategie, Auswahl

und Strukturierung, Portfolio-Management, Exit und unabhängige Prüfung sind. Die neun Operating Principles fallen unter diese zentralen Elemente und sind die wichtigsten Bausteine für ein robustes Impact-Management-System. Die Details finden sich inklusive der zentralen Anforderungen online unter:
https://www.impactprinciples.org

WIE UNTERZEICHNER WERDEN UND ES BLEIBEN?



Grafik: Impact Principles Brochure Revised

Abbildung: Operating Principles for Impact Management

Um Unterzeichner zu werden und es zu bleiben, sind folgende Bestandteile erforderlich:

- Einreichung eines Unterzeichnungsschreibens (Signatory Letter) mit der Offenlegung des Gesamtverwaltungsvermögens (AUM) und der gedeckten Vermögenswerte,
- Verpflichtung zur Veröffentlichung einer jährlichen Offenlegungserklärung,
- Zahlung einer einmaligen Registrierungsgebühr sowie Erfüllung der jährlichen Gebührenanforderungen,
- Regelmäßige unabhängige Verifizierungsberichte erstellt durch eine unabhängige interne Stelle oder externe Partner.

WIE RELEVANT SIND DIE IMPACT PRINCIPLES?

Die Auswirkungen der Impact Principles auf den Markt sind bereits spürbar. Immer mehr InvestorInnen erkennen die Vorteile der Verwendung dieser Prinzipien, um den Impact ihrer Investitionen zu verbessern und die Qualität ihres Impact-Managementsystems zu demonstrieren. Die Überprüfung der Einhaltung der Impact Principles durch unabhängige Dritte bietet ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit und Transparenz für InvestorInnen und andere Stakeholder. Aktuell gibt es 173 UnterzeichnerInnen in 39 Ländern, die 509 Milliarden US-Dollar an Investitionsvolumen unter den Vorgaben der Impact Principles managen. Damit sind die Impact Principles weltweit als Standard führend. In Deutschland sind aktuell sieben Institutionen Unterzeichner der Impact Principles mit einem gemanagten Gesamtvolumen von 16 Milliarden US-Dollar.[1]

In Deutschland haben die Impact Principles weltweit erstmals Eingang in die Gesetzgebung gefunden. Für Entwicklungsförderungsfonds wird festgelegt, dass deren verwaltende Kapitalgesellschaften „sich den Anforderungen der Maßgeblichen Prinzipien für Wirkungsmanagement der Internationalen Finanz-Corporation der Weltbankgruppe vom 4. Oktober 2019 [...] unterworfen haben und diese im Hinblick auf die verwalteten Entwicklungsförderungsfonds während der gesamten Laufzeit des Fonds anwenden.“ (FoStoG § 28a). Die BIII verweist dazu explizit in ihrem Positionspapier auf die Nutzung der Impact Principles als „aktuell anerkanntes IMM-Best-Practice-Rahmenwerk“.[2]

WIE BEURTEILEN NUTZERINNEN DER PRINCIPLES DAS VERHÄLTNIS VON KOSTEN UND NUTZEN?

PraktikerInnen aus der Branche berichten, dass die Anwendung der Impact Principles mit einem hohen Nutzen verbunden ist. Das liegt zum einen an ihrer gut durchdachten Struktur und zum anderen bietet die externe Verifizierung ein Qualitätsmerkmal für den Markt, für InvestorInnen und andere Stakeholder.

Die Einhaltung der Impact Principles kann insbesondere dabei helfen, das interne Management-System eines Unternehmens zu strukturieren und Stärken und Schwächen offenzulegen. Auch die externe Überprüfung bietet die Möglichkeit, von spezialisierten BeraterInnen zu lernen.

Obwohl die Anwendung der Impact Principles im Zuge der Offenlegung und Validierung mit Aufwand verbunden ist, überwiegt der Nutzen der

[1] Die Liste der Institutionen ist öffentlich einsehbar:
https://www.impactprinciples.org/index.php
Die sieben deutschen Institutionen sind: DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, DWS Group GmbH & Co. KGaA, Finance in Motion GmbH, Frankfurt School Financial Services, Genui GmbH, Invest in Visions GmbH, Vidia GmbH.
[2] Das Positionspapier der BIII:
https://bundesinitiative-impact-investing.de/wp-content/uploads/2022/10/BIII_PP1_Impact-Investing.pdf

Anwendung den Aufwand, der erforderlich ist, um die Standards zu erfüllen.

Die Umsetzung der Impact Principles kann jedoch noch verbessert werden. Insbesondere die Verifizierung durch spezialisierte PrüferInnen ist derzeit nicht standardisiert, was zu Inkonsistenzen in der Bewertung führen kann. Dies könnte jedoch in Zukunft weltweit von Organisationen wie der GIIN oder national von der Bundesinitiative Impact Investing gelöst werden. Insgesamt haben die Impact Principles einen positiven Einfluss auf den Bereich des Impact Investings und fördern eine professionelle und verantwortungsvolle Ausrichtung von InvestorInnen und Unternehmen.

Wie bei der Berichterstattung zu Finanzen oder Nachhaltigkeitsrisiken, werden auch diese Standards sich weiterentwickeln und kontinuierlich verbessert werden müssen, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden und gleichzeitig die Bedeutung von positiven sozialen und ökologischen Wirkungen von Unternehmen zu stärken.

Als LeserIn ist es für Sie relevant zu wissen, dass die Impact Investing Branche nun ein anerkanntes Qualitätssignal hat, das dazu beiträgt, den Markt weiter zu professionalisieren und seine Glaubwürdigkeit zu stärken. Die Impact Principles wurden entlang des Investitionsprozesses entwickelt und sind leicht verständlich formuliert. Es gibt Lernmaterial, das öffentlich verfügbar ist, was zum Aufbau von Kapazitäten beiträgt.

Außerdem erwarten wir, dass neue Anforderungen an das Impact Management zumindest kurzfristig (in den nächsten 3 bis 5 Jahren) nicht stark von den Anforderungen der Impact Principles abweichen werden, was Zuverlässigkeit und Stabilität gewährleistet.

Schließlich haben die Impact Principles ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis, was ihre Wirksamkeit und Kosteneffizienz unterstreichen. ◆

Relevante Links:

Impact Principles:
https://www.impactprinciples.org/

Beispiele für Disclosure Reports und Verifizierungen deutscher Akteure:

- **https://www.finance-in-motion.com**
- **https://www.genui.de/wp-content/uploads**

Fondsstandortgesetz – FoStoG:
www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/

BIII: **https://bundesinitiative-impact-investing.de/**

BIII Positionspapier:
bundesinitiative-impact-investing.de/wp-content/uploads

evolutiq Impact Advisory:
https://evolutiq.com/impact-advisory/

Foto: AdobeStock

Regulierung erfolgreich meistern

Die Perspektive eines Investmentberaters von Artikel-9-Fonds

Autor: Christoph M. Klein
Gründer und Managing Partner
von ESG Portfolio Management

Foto: Unternehmen

Die Offenlegungsverordnung für nachhaltige Investmentfonds (SFDR) der EU stellt insbesondere für Anbieter von Artikel-9-Fonds strenge Anforderungen zur Messung und transparenten Berichterstattung.[1] Zusätzlich wird nach MiFID II bei Anlageberatungen die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen verlangt.[2] Für alle Nachhaltigkeits- Dimensionen streben wir mit unseren diversifizierten Fonds SDG Evolution Flexibel und SDG Evolution Bonds hohe Werte an.

1) DAS EU TAXONOMIE ALIGNMENT MESSEN UND ERHÖHEN.

Die EU-Taxonomie hilft bei der Bestimmung der Nachhaltigkeit von Geschäftsaktivitäten von Unternehmen.[3] Als nachhaltige Aktivitäten zählen: Klimaschutz; Anpassung an den Klimawandel; Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen; Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft; Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und die Erhaltung der Biodiversität. Dazu liefert die Taxonomie klare Grenzen. So gilt etwa eine Aktivität in der Stromerzeugung nur dann als nachhaltig, wenn weniger als 100 g CO_2 pro kWh emittiert werden.

Darüber hinaus kann ein Unternehmen nur als nachhaltig im Sinne der Taxonomie gelten, wenn es außerdem das „do no significant harm“ Prinzip und die Einhaltung sozialer Mindeststandards erfüllt. Dann wird das Taxonomie-Alignment für jedes Unternehmen in Prozent ausgerechnet. Dazu benötigen wir auch relevante Daten auf Produkt- und Betriebsebene. Diese liegen nur selten vor.

Das Taxonomie-Alignment unseres Mischfonds SDG Evolution Flexibel wurde mit 17 beziehungsweise 50 Prozent ermittelt (Quellen: Clarity AI und MSCI ESG, Stand März 2023). Da die EU-Taxonomie aktuell nur Umweltziele erfasst, werden unsere Investitionen in Bildung nicht berücksichtigt. Als Berater von diversifizierten Fonds verlangen wir die zusätzliche Einführung einer sozialen Taxonomie. Damit sollte das Taxonomie-Alignment unseres Fonds SDG Evolution Flexibel auch bei Clarity AI auf deutlich über 20 Prozent steigen. Zur Einordnung: Laut Clarity AI weisen von 31.000 Fonds nur sieben Prozent mehr als zehn Prozent „grüne Erträge“ gemäß der EU-Taxonomie aus.[4]

2) NACHWEIS VON NACHHALTIGEN INVESTITIONEN NACH ARTIKEL 2 NR. 17 SFDR

Eine nachhaltige Investition fördert eine wirtschaftliche Tätigkeit mit Umweltzielen und/oder zur Erreichung von sozialen Zielen. Auch hier dürfen Ziele nicht erheblich negativ beeinträchtigt werden. Es wird weiterhin gute Unternehmensführung und die Einhaltung von Steuervorschriften verlangt.[5]

Die positive Wirkung der Investments auf Nachhaltigkeitsziele (SDGs) ist eine zentrale Bedingung für die Fonds der ESG Portfolio Management. Der Fokus liegt dabei auf den Zielen „kein Hunger", „Gesundheit und Wohlergehen", „Hochwertige Bildung", „Bezahlbare und saubere Energie", „Nachhaltige/r Konsum und Produktion" und „Maßnahmen zum Klimaschutz". Diese Ziele sind in allen relevanten vorvertraglichen Dokumenten, wie dem Fondsprospekt und auch auf unserer Internetseite (www.esg-pm.com) verankert.

Der von MSCI ESG gemessene SDG-Impact beträgt bei unserem Mischfonds 60 Prozent (Stand 31. März 2023). Dieser Wert überschreitet relevante ESG-Benchmarks deutlich, die einen SDG-Impact von etwa zehn Prozent aufweisen. Wir engagieren uns aktiv und nutzen im Falle von Aktienholdings unsere Stimmrechte, um positive Wirkungen zu erhöhen. Investitionen in zertifizierte Green- und Social-Bond-Neuemissionen erleichtern uns den Nachweis der „Additionalität".[6]

MSCI ESG hat ein Screening Tool für diesen komplexen Artikel 2 Nr. 17 erstellt. Danach erreicht der SDG Evolution Flexibel eine „Pass"-Quote von 92 Prozent (Stand 31.3.2023). Die Zielvorgabe für Artikel 9 Fonds liegt bei 100 Prozent minus Kasse und minus zur Absicherung benötigter Derivate.

3) NEGATIVE AUSWIRKUNGEN (PRINCIPLE ADVERSE IMPACTS) MESSEN UND REDUZIEREN.

Wir sind dazu verpflichtet, mögliche negative Auswirkungen (Principle Adverse Impacts) unserer Investitionen zu messen und zu reduzieren.[7] Auch hier nutzen wir die erwähnten Datenanbieter.

Diese Principle Adverse Impacts sind Kennzahlen, die mögliche nachteilige Auswirkungen auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange betreffen. Dazu zählen die Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die Berichterstattung ist für Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern verpflichtend. Die gesamten Lieferketten sind dabei einzubeziehen.

Wir bemühen uns, noch vorhandene Datenlücken zu schließen. Liegen die PAI-Zahlen vor, engagieren wir uns bei den Unternehmen, um negative Wirkungen zu reduzieren. Wir verkaufen Positionen, deren Werte zu stark von unseren Toleranzgrenzen abweichen oder wenn wir nur geringes Interesse des Managements an Verbesserungen erkennen.

Um negative Wirkungen und Kontroversen zu vermeiden, nutzen wir zusätzlich eine Vielzahl von Ausschlusskriterien. Unser Analysepartner ESG Screen17 erstellt unter Ausschluss von Kontroversen eine Positivliste von Unternehmen, die für unsere Fonds in Betracht kommen. Durch dieses Vorgehen vermeiden wir beispielsweise Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact und wir schließen Aktivitäten in kontroversen Geschäftsfeldern aus.[8]

4) KLIMARISIKEN ERMITTELN UND REDUZIEREN.

Wir messen Klimarisiken nach Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures), in Zusammenarbeit mit MSCI ESG, Clarity AI und der Firma right. based on science. Deren sogenanntes XDC-Modell liefert Erwartungen über den Beitrag eines Unternehmens zur Erderwärmung, ausgedrückt in Grad Celsius.[9]

Die XDC-Methode von right. based on science ergab für den SDG Evolution Flexibel und den SDG Evolution Bonds: Arbeiteten alle Unternehmen wie die in den beiden Fonds, dann könnte die Erderwärmung bis 2050 auf unter zwei Grad begrenzt werden. Wir bemühen uns intensiv – mit sorgfältiger Selektion und aktiven Engagement – das Zwei-Grad-Ziel permanent und deutlich zu unterschreiten. Wir berechnen die Klimarisiken regelmäßig und berichten darüber transparent.

Auch in Bezug auf Emissionsdaten und Klimarisiken liefern einige Unternehmen nur lückenhafte Daten. Aufgrund der Dringlichkeit des Klimaschutzes liegt hier ein besonderer Fokus der Gesetzgeber. EU, Nationalstaaten und Regulierer wie EZB und BaFin setzen hier verstärkt an. Wir empfehlen daher Unternehmen den Fragebogen des Carbon Disclosure Projects (CDP) auszufüllen. CDP gilt als der globale Standard zur Ermittlung und Sammlung von Klimadaten, nach anerkannten und in der Praxis tatsächlich genutzten Kennzahlen.[10]

FAZIT:
Wir investieren in besonders nachhaltige Unternehmen, da wir den Dreifachgewinn anstreben:

1. Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen, Klimaschutz und Abfallreduktion wirken positiv für viele Menschen weltweit.
2. Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen haben bessere Marktchancen. Das sorgt für Wettbewerbsvorteile und Gewinne.
3. Die Aktien und Anleihen dieser Unternehmen sollten langfristig mehr Kurs-Chancen bei gleichzeitig geringeren Risiken bieten. ◆

AUTOR
Christoph M. Klein, CFA, ist Gründer und Managing Partner von ESG Portfolio Management, einer vielfach ausgezeichneten Boutique für nachhaltige Investments.

Zuvor war Herr Klein Portfoliostratege, Managing Director und Leiter des ESG-Kreditbereichs bei Deutsche Asset & Wealth Management.

Er ist Mitglied des CFA ESG Technical Committee und der DVFA Sustainable Investing Commission.

Christoph Klein ist Dozent für ESG- und Klimarisiko-Seminare bei Moody's Analytics und lehrt nachhaltiges Investment an der European Business School (EBS). Er spricht auf Konferenzen und veröffentlicht über verantwortungsvolle Investitionen. Christoph Klein erwarb sein Diplom in Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier und war Visiting Scholar an der New York University.

www.esg-portfolio-management.com

Literaturhinweise:

1) European Union: https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2019/2088/oj
2) European Union: https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A02021R1253-20210802
3) European Union: https://eur-lex.europa.eu/eli/reg_del/2023/363/oj
4) Clarity AI, 2022, https://clarity.ai/research-and-insights/eu-taxonomy-using-tech-to-analyze-green-fund-performance/
5) European Union: https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2019/2088/oj?locale=de
6) Bauckloh, T.; Klein, C.; Schneeweiß, A., 2018, Green Bonds: Emittenten und Additionalität auf dem Prüfstand, in: Stapelfeldt, Matthias; Granzow, Martin; Kopp, Matthias (ed.), Greening Finance, Logos, 2018.
7) European Union: https://eur-lex.europa.eu/eli/reg_del/2022/1288/oj
8) Siehe: https://www.esg-portfolio-management.com/nachhaltig-investieren
9) Helmke, H., et al.,2020, right. based on science: Temperature Alignment des Portfolios, in: Absolut Impact, Mai 2020.
10) CDP, 2022, https://www.cdp.net/en

Foto: AdobeStock

Impact Investing: Wie können institutionelle Investoren die Spreu vom Weizen trennen?

Autor: Dr. Lukas Adams
Leiter Vermögensmanagement der GLS Bank eG
www.gls.de

Foto: Unternehmen

Fast jeder zweite institutionelle Investor setzt auf Impact Investing – so der Befund der Institutional Investor Study 2022 von Schroders. Ein Jahr zuvor waren es noch zehn Prozent weniger. Institutionelle Investoren bauen demnach verstärkt Impact Investing-Ansätze in ihre Asset Allocation ein. Doch sie müssen auf der Hut sein. Wo Impact versprochen wird, ist nicht immer Impact drin: Die europäische Wertpapieraufsicht ESMA bezeichnet in ihrem Fortschrittsbericht zu Greenwashing irrtümliche Impact-Versprechungen von Investment Managern als eines der größten Risiken am nachhaltigen Kapitalmarkt. Eine Studie von Prof. Busch (Universität Hamburg) kam zum Schluss, dass nicht einmal ein Fünftel aller Fonds mit Impact-Anspruch diesem gerecht wurde. Aber wie erkennen institutionelle Investoren „echtes" Impact Investing?

Sechs Empfehlungen:

1) Glaubwürdigkeit prüfen

Beim Impact Investing sollte ein Investor die Absicht haben, einen positiven Beitrag zu leisten. Dies auch als Intentionalität bezeichnete Absicht drückt sich in der Unternehmensvision aus, aber auch in der Transparenz zu den Anlagekriterien – ökonomisch wie sozial oder ökologisch. Ebenfalls sollte ein Anbieter interne Kapazitäten bereitstellen, um das Wirkungspotenzial von Investitionen umfassend bewerten zu können. Institutionelle Investoren sollten daher den Fondsanbieter näher anschauen. Ist das Thema Nachhaltigkeit in der Unternehmensvision abgebildet? Existieren Anlagekriterien? Gibt es ein internes Nachhaltigkeits-Team?

2) Track record berücksichtigen

Impact Investing erfordert Expertise. Fondsanbieter sollten sich bereits seit vielen Jahren mit dem Thema beschäftigen, um die Wirkung bestmöglich einschätzen zu können. Sie sollten bereits Fonds aufgelegt haben, die nachweislich positive Outcomes erzielt haben. Institutionelle Investoren sollten daher genau prüfen, wie lange ein Anbieter auf dem Markt bereits tätig ist. Gibt es Informationen zu erfolgreichen Investments? Welche sozial-ökologischen Folgen hatten z.B. Exits bei Private Equity Investments?

3) Impact-Zielbild des Fonds verstehen

Ein Anbieter sollte deutlich erklären, zu welchen ökologischen beziehungsweise gesellschaftlichen Herausforderungen er mit seinen Investitionen einen positiven Beitrag leisten will. Nur die 17 Piktogramme der Sustainable Development Goals (SDGs) zu zeigen, reicht nicht. Vielmehr soll er Fokusthemen wie z.B. nachhaltige Mobilität oder nachhaltige Ernährung definieren und danach beschreiben, wie dies auf die SDGs einzahlt. Institutio-

nelle Investoren sollten daher skeptisch sein, wenn es nur die nahezu obligatorische Folie mit den 17 SDGs gibt. Vielmehr sollten sie auch auf die Unterthemen schauen und im Detail mit Fondsanbietern besprechen, was aus Impact-Sicht noch investierbar ist – und was nicht.

4) Impact-Management einfordern

Ein Anbieter sollte ein Impact Management-System etabliert haben, mit dem er sowohl die Nachhaltigkeitsqualität von Investitionen als auch deren Impact definieren, einschätzen und messen kann. Dieses Impact Management sollte auf einer robusten, einheitlich erhobenen Datenbasis beruhen, welche eine hohe Aussagekraft ermöglicht. Institutionelle Investoren sollten Anbieter deshalb fragen, inwiefern sie grundsätzlich die Nachhaltigkeit von Investitionen prüfen und wie sie dabei systematisch Impact Investing integrieren. Ist ggf. ein Teil ihrer Managementgebühr vom Erreichen bestimmter Impact-Ziele abhängig?

5) Negative Effekte der Investitionen und verschiedene Impact-Ansichten berücksichtigen

Impact Investing hat auch Schattenseiten, die ggf. nicht mit dem Werteverständnis von institutionellen Investoren vereinbar sind. Bei kontroversen Praktiken wie Kinderarbeit oder der Verletzung von Arbeitsrechten herrscht Einigkeit, dass diese Tabu sind. Doch manche Themen sind nicht so sehr im Rampenlicht. Ein Beispiel: im Bereich der Ernährung erfolgen mitunter auch Investitionen in Unternehmen, welche Pflanzen gentechnisch verändern, um ihre Ertragskraft zu steigern. Manche Anbieter und Investoren betrachten diese Ertragssteigerung als positiven Impact, für andere sind gentechnische Veränderungen grundsätzlich ein Ausschlusskriterium. Institutionelle Investoren sollten daher über die obligatorischen Ausschlusskriterien hinaus sehr genau hinterfragen, welche Aktivitäten ein Fondsanbieter finanziell unterstützen würde oder nicht.

6) Transparentes Reporting erwarten

Ein Anbieter sollte verständlich und nachvollziehbar dokumentieren, welche tatsächliche Wirkung er erreicht hat. Dabei sollte er auch darauf eingehen, bei welcher Assetklasse er welchen Ansatz gewählt hat. Während bei Listed Assets vor allem Engagement eine zunehmend wichtige Rolle spielt, geht es bei Private Markets Investments darum, inwiefern Fondsanbieter tatsächlich unterversorgte Märkte adressiert haben. Institutionelle Investoren sollten bei einem Reporting darauf achten, ob der Fondsanbieter einen geeigneten Ansatz gewählt hat, um eine realwirtschaftliche Wirkung zu erzielen.

Fazit

Impact Investing ist sowohl ökonomisch als auch sozial-ökologisch attraktiv, aber birgt Reputationsgefahren. Doch wenn institutionelle Investoren einige Aspekte beherzigen, können sie von diesem Investmenttrend ohne Angst vor Greenwashing profitieren. ◆

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet das Impact Jahrbuch auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Foto: AdobeStock

„What gets measured gets done."

Impact Investing mit marktgerechter Rendite auf institutionellem Niveau. Worauf ist bei der praktischen Umsetzung zu achten, insbesondere im Privatmarkt? Lässt sich dies in ein konventionelles Portfolio integrieren? Wie stehen dabei Rendite, Risiko und Wirkung zueinander? Zwei erfahrene Praktiker gewähren Einblick aus der Perspektive einer Vorsorgeeinrichtung und einer auf massgeschneiderte Lösungen spezialisierten Portfoliomanagerin.

Hans-Jügen Dannheisig, der Herausgeber von EXXECNEWS **INSTITUTIONAL,** befragte Dr. Dominique Becht (Leiter Fachstelle Wertschriften der Stiftung Abendrot) und Ralph Kretschmer (Gründer und CEO der EBG Investment Solutions AG).

Foto: Unternehmen

Dr. Dominique Becht
Leiter Fachstelle Wertschriften
der Stiftung Abendrot

Foto: Unternehmen

Ralph Kretschmer
Gründer und CEO
der EBG Investment Solutions AG

Was bedeutet nachhaltiges Handeln für Sie persönlich?

Dr. Dominique Becht: Die Sinnfrage für meine eigene Lebensführung und die Frage nach dem Fussabdruck, den ich hinterlassen möchte, hat mich seit meiner Jugend begleitet. Allerdings haben mich erst die Aufenthalte mit meiner Familie in Asien, wo wir fast zehn Jahre verbracht haben, und Beispiele von Freunden, die aus dem Hamsterrad ausgestiegen sind, konkret auf die Spur gebracht, dass und vor allem wie ich selbst etwas beitragen könnte. Daher erfüllt mich die Tätigkeit bei Abendrot mit viel Genugtuung, ermöglicht sie doch das Notwendige mit der eigenen Passion zu verbinden und darin einen Sinn zu finden, den ich auch meinen Kindern kommunizieren kann. Der Einsatz zum Wohle zukünftiger Generationen in allen Lebensbereichen, ob privat bei der Begleitung von Flüchtlingen, der Reduktion von Food Waste oder professionell als ethischer Anleger lohnt sich.

Ralph Kretschmer: Natur und Tiere haben seit meiner Kindheit einen großen Stellenwert, wohl nicht zuletzt, weil ich damals viel Zeit auf einem kleinen Bauernhof verbracht habe. Schon früh haben mich auch Unternehmertum und Finanzanlagen interessiert. Dank der Tätigkeit meines Vaters im internationalen Kaffeegeschäft bin ich mit zahlreichen Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen in Kontakt gekommen. Meine heutige berufliche Tätigkeit vereint alle diese Elemente und bringt mich mit herausfordernden und spannenden Themen sowie Menschen zusammen, mit denen wir sinnvolle, nachhaltige Lösungen entwickeln und umsetzen. Das ist sinnstiftend und sehr befriedigend, gerade als Vater von zwei Kindern. Hier unternehmerisch tätig sein zu können, betrachte ich als grosses Privileg. Im privaten Bereich versuche ich, neben der Unterstützung gemeinnütziger Projekte auch meinen persönlichen Fussabdruck zu verkleinern – Stichworte sind Ernährung, Wohnen, Mobilität, Konsum – und neben Effizienz auf Suffizienz zu achten.

Was hat Sie beruflich geprägt, um sich auf wirkungsorientiertes Investieren/Impact Investing zu konzentrieren?

Becht: Meine Erfahrungen in der traditionellen Finanzwelt haben bei mir zu einer Schärfung der Sensibilität für die grossen Zusammenhänge und Probleme, die Ungleichheit und Ungerechtigkeit der Startchancen von Menschen abhängig von Geografie, Geschlecht, politischer Lage etc. geführt. Dass die Finanzindustrie nicht nur ein Teil des Problems sein darf, sondern auch ein Teil der Lösung werden muss, ist daher meine feste Überzeugung geworden, und die wirkungsorientierte Anlage das Instrument dazu.

Kretschmer: "What gets measured gets done." Wenn wir mehr Nachhaltigkeit anstreben, dann muss unser Handeln eine entsprechende, greifbare Wirkung erzielen. Seit meiner Diplomarbeit an der HSG in den neunziger Jahren war es mein Ziel, nachhaltig zu investieren und damit Wirkung zu erzielen – mit hoher Professionalität und auf Augenhöhe mit der konventionellen Finanzindustrie. Das finanzielle Rüstzeug und die internationale Projektmanagementerfahrung aus meiner Zeit im Corporate Finance und M&A sind sicher eine gute Basis. Ein Wendepunkt kam mit dem Masdar Clean Tech Fund in 2006, bei dessen Konzipierung und frühen Umsetzungsphase ich dabei war. Bei EBG haben wir dann von Anbeginn unserer Investmenttätigkeit gezielt in zahlreichen Themengebieten nach interessanten Strategien und Marktsegmenten gesucht, bei denen Rendite und Wirkung Hand in Hand gehen, und die Diversifikation und Resilienz des Portfolios stärken. Entsprechend haben wir schon früh wirkungsorientiert investiert, bevor dies so bezeichnet wurde. Mittlerweile bieten die grossen Ungleichgewichte, die den Wandel zu einer sehr viel nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft unabdingbar machen offensichtlich auch enorme wirtschaftliche Chancen und viele attraktive Anlageopportunitäten.

Die Stiftung Abendrot gilt als ein sehr konsequenter Investor mit hohem Nachhaltigkeitsanspruch. Wie bringen Sie den Renditeanspruch und die sinnvolle gesellschaftliche und ökologische Wirkung in Einklang?

Becht: Wir sind seit unserer Gründung 1984 den Werten ‚Gesundheit, Umwelt und Gerechtigkeit' verpflichtet (im damaligen Jargon) und hatten daher immer den Anspruch, ethisches Anlegen und Rendite unter einen Hut zu bringen. Diese Wertehaltung wird von unseren Versicherten mitgetragen, und wir denken, dass uns der Spagat bisher gut gelungen ist. Wir sehen im Fokus auf wirkungsbasierte Anlagen die konsequente Weiterführung des Auftrags unserer Gründer.

EBG hat eine erstaunlich lange Historie mit Fokus auf Nachhaltigkeit. Wie wichtig ist der bisherige Weg für das heute Erreichte für Sie und das Unternehmen?

Kretschmer: Als wir mit Investieren begannen, war Impact noch keine Investmentdisziplin und Nachhaltigkeit wurde zumeist mit höherem Risiko und tieferer Rendite in Verbindung gebracht. Zahlreiche unserer Fonds vermieden deshalb die damit verbundene Terminologie gänzlich. So mussten wir bei unseren Analysen auf die Substanz von Strategie und Portfolio sowie auf Motivation und Hintergrund des Investmentteams abstellen. Das tun wir auch heute noch, jedoch mit umgekehrten Vorzeichen, denn mittlerweile bezeichnen sich die meisten Fonds als ESG-compliant, nachhaltig und Wirkung erzielend. Mit unseren 15 Jahren Erfahrung einher gehen Track Record, Glaubwürdigkeit und Vorteile beim Deal Sourcing. Dies ermöglicht uns heute ein schnelles Handeln und privilegierten Zugang zu den besten Fondsmanagern dank Themenkompetenz und Mission Alignment.

Welche Bedeutung für die Weiterentwicklung der jeweils eigenen Ansprüche, Prozesse und Zielsetzungen hat für Sie die Zusammenarbeit der beiden Häuser?

Becht: Für uns war Private Equity absolutes Neuland, und wir wollten sicherstellen, dass wir auch in dieser Anlageklasse einen Partner finden, der unsere Wertehaltung teilt, aber auch die nötige Erfahrung und Kompetenz mitbringt, unsere Vorstellungen mit dem Fokus Marktrendite umzusetzen. EBG ist ein toller Sparringspartner, der unserer Bedürfnisse ernst nimmt und im konstruktiven Austausch das (Un-)Mögliche möglich macht.

Kretschmer: Die Stiftung Abendrot fordert uns immer wieder mit ihren hohen Ansprüchen an die Substanz der Investments und an das Reporting in Bezug auf Nachhaltigkeit und Impact. Einfachheit, Transparenz und Kosteneffizienz sind weitere wichtige Themen. Bei neuen Anlagen beziehen wir die Stiftung Abendrot auf für sie effiziente Weise in den Entscheidungsprozess ein. All dies mit der Realität im KMU-Segment und mit den regulatorischen Vorgaben und finanziellen Zielsetzungen einer Pensionskasse in Einklang zu bringen ist anspruchsvoll. Jedoch ist die Stiftung Abendrot eine faire, persönlich angenehme und gleichgesinnte Geschäftspartnerin mit Unternehmergeist. Zusammen haben wir deshalb immer wieder gute Lösungen gefunden und Anlageopportunitäten in neuen Themen erschliessen können, bevor der Mainstream sie entdeckt hat.

Investment mit marktgerechter Rendite und positiver Wirkung hat auch einen starken Aspekt von Risikomanagement. Welche Definition von Risiko haben Sie in diesem Kontext?

Becht: Für eine Pensionskasse ist die Diversifikation der Anlagen der wichtigste Aspekt des Risikomanagements. ‚Fine tuning' von theoretischen Volatilitätsannahmen oder Renditeerwartungen ist bei unserem Zeithorizont eher unwichtig und die langfristige Orientierung hilft, auch illiquidere Anlagegefässe in die Asset Allocation einzubauen. Dies umso mehr, als der Kapitalhebel aus Wirkungssicht bei Privatmarktanlagen am grössten ist. Das Risiko von Ausfällen oder unterdurchschnittlicher Wertentwicklung können wir zwar nicht vermeiden, aber mit der Auswahl geeigneter Partner reduzieren. Ebenso sollte uns die Orientierung auf positive Wirkung vor negativen Auswirkungen unserer Anlagen auf Um- und Mitwelt schützen.

Kretschmer: Auf der Portfolioebene stehen insbesondere Diversifikation und Resilienz im Vordergrund. Gerade in der Kombination von internationalem Fokus auf Privatmärkte mit dem KMU-Segment und Impact ergeben sich wertvolle Portfoliobausteine, die im öffentlichen Markt oder im Heimmarkt so oft nicht vorhanden sind. Dies stärkt die Diversifikation. Zudem erwarten wir, dass die nächsten Jahrzehnte von einem tiefgreifenden Wandel zur Nachhaltigkeit geprägt sein werden, der viele neue Gewinner und Verlierer hervorbringen wird. Transparenz und ökonomische Relevanz von negativer und positiver Wirkung werden zunehmen und die Diskussion um Kostenwahrheit/-internalisierung befeuern. Entsprechend ist es heute sinnvoll, dies in der langfristigen Positionierung des Anlageportfolios abzubilden, um so eine adäquate Resilienz gegenüber den kommenden Turbulenzen zu erreichen. Das grösste Risiko besteht erfahrungsgemäss darin, auf perfekte Antworten zu warten und vom Wandel überrannt zu werden.

Welche Renditeerwartung ist realistisch mit einem solchen Ansatz?

Kretschmer: Das investierbare Spektrum in Bezug auf Industriesektoren und Themen ist mittlerweile sehr breit. Gute Investmentteams und Strategien erzielen heute marktübliche finanzielle Renditen – und zusätzlich eine substanzielle Wirkungsrendite. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass zumindest im oberen Qualitätssegment des Impact Investing in den letzten Jahren eine deutliche Professionalisierung stattgefunden hat. So treffen wir regelmässig auf ausgewiesene Investment- und Sektorspezialisten, die ihren konventionellen Sektor verlassen und zu Impact-Fonds oder -Unternehmen gewechselt haben. Sie tun dies zumeist aus persönlicher Überzeugung, um mehr Positives bewirken zu können und weil sie das ökonomische Potential des Wandels sehen. Ich bin noch zurückhaltend, Impact als Quelle von Alpha zu nennen, das Potential dafür ist jedoch signifikant.

Und welche Chancen hat diese Ausprägung im Vergleich zu konventionellen Portfoliokonstruktionen?

Becht: Private Equity ist Private Equity! Von daher erwarten wir ähnliche Renditen bei ähnlichen Risiken auch für wirkungsorientierte PE-Anlagen; zusätzlich aber eine klare Wirkungsdimension, die wir belastbar messen und entsprechend kommunizieren möchten.

Kretschmer: Unser Impact-Portfolio ist breit diversifiziert und auf die laufende Nachhaltigkeits-Transformation ausgerichtet. Im Fokus stehen die Leader und innovativen, unternehmerisch geprägten Firmen, die den Wandel antizipieren und als Chance begreifen. Dies gilt genauso für junge wie auch für alteingesessene Unternehmen. Sie finden sich in fast allen Industriesektoren. Unter Innovation verstehen wir dabei auch den Einsatz von Enabling Technologies und gänzlich neue Geschäftsmodelle. Deshalb erwarten wir auch weiterhin eine relativ tiefe Korrelation zu anderen Anlageklassen und gegenüber dem typischen ESG-Ansatz. Entscheidend für die AnlegerInnen ist die Erkenntnis, dass das Impact-Portfolio auch komplementär zum konventionellen Portfolio aufgebaut werden kann. Es ist dabei sinnvoll, schritt-

Das ist EBG Investment Solutions AG

Die EBG Investment Solutions AG ist eine unabhängige Anlageberaterin und Portfoliomanagerin für nachhaltige Privatmarktanlagen mit marktgerechter Rendite und hohem positiven Impact im Rahmen maßgeschneiderter Lösungen für institutionelle Investoren und Family Offices.
EBG hat seit 2011 mit rund 30 Investmentteams und 40 Fonds in Europa, Nordamerika, Schwellenländern und Australien/Neuseeland investiert, bei denen Nachhaltigkeit ein zentraler Erfolgsfaktor ihrer Strategie ist. Ein auf hohe Qualität fokussiertes Sourcing, ein starkes internationales Netzwerk und eine tiefgreifende Due Diligence sind dabei wichtige Elemente für den differenzierten Portfolioaufbau.
www.ebg-is.com

Das ist die Stiftung Abendrot

Die Stiftung Abendrot zählt zu den größeren Pensionskassen der Schweiz. 1984 gegründet, umfasst sie heute über 1.230 Unternehmen, vom kleinen Produktionsbetrieb bis zum großen Dienstleistungsunternehmen. Das sind insgesamt über 14.100 aktiv Versicherte und gut 2.600 Rentenberechtigte.
www.abendrot.ch

weise vorzugehen, dafür rasch zu beginnen, Erfahrung zu sammeln und den Zugang zu den attraktivsten Strategien zu erschliessen.

Welche Bedeutung hat die Ausrichtung auf Private Markets bei ihren Bemühungen?

Becht: Bei uns steht die Wirkungsthematik, anhand derer wir unsere Anlagen strategisch beurteilen bei Private Markets-Anlagen im Vordergrund, da hier der Hebel des Kapitals aus unserer Sicht am grössten ist. Diese Erkenntnis entnehmen wir der Wirkungsmatrix des IMP (Impact Management Project, www.impactfrontiers.org/norms/). Bei börsenkotierten Anlagen ist unser Einfluss auf die Ausübung der Stimmrechte oder das Engagement für relevante ESG-Themen (oft kollektiv bspw. mit der Stiftung Ethos) beschränkt. Auch Ausschlüsse oder ein Positivscreening sind nur Hilfsmittel für eine ethischere Anlagepolitik ohne klare Wirkung des Kapitals, da wir uns dort ja im Sekundärmarkt bewegen.

Kretschmer: Dort spielt die Musik! Abgesehen von der Attraktivität des Privatmarktes aus der Rendite-/Risiko-Perspektive lässt sich hier sehr viel direkter und transparenter wirkungsorientiert investieren. Auch als InvestorIn mit einer überschaubaren Ticketgrösse hat man eine Stimme am Tisch, denn die Anzahl der AnlegerInnen einer Finanzierungsrunde ist limitiert und wer etwas zum Erfolg beitragen kann, bekommt auch Gehör. Ebenso gilt dies für engagierte AnlegerInnen in einem Privatmarktfonds. Engagement, Wirkung und Zugang stehen in einer Wechselbeziehung. Das erleben wir bei EBG ständig und pflegen deshalb unsere Beziehungen zu Fondsmanagern und unserem Impact Investor-Netzwerk umsichtig.

Sie haben als Pensionseinrichtung bereits einen langen Lernprozess gemeistert. Welche weiteren Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sehen Sie für sich als Nachhaltigkeitsinvestor?

Becht: Wir orientieren uns strategisch an der Wirkungsmatrix des IMP und versuchen im Rahmen dieser Matrix mit den Erkenntnissen unserer ALM (Asset Liability Management)-Studien unsere Wirkung als Anleger kontinuierlich zu verbessern. Privatmarktanlagen spielen dabei eine wichtige Rolle, können aber aus Liquiditätssicht nicht das ganze Anlagespektrum abbilden.

Wie können Sie anderen an ihren Verbindlichkeiten orientierten Investoren bei Ihrem Lernprozess im Impact Investing helfen?

Becht: Hoffentlich als Beispiel, dass verantwortungsvolles Anlegen auch mit guten Renditen einhergehen kann und damit im Reduzieren der Angst vor Kosten und Risiken, die ein aktiveres Vorgehen oft lähmt. Dass dabei die Wertefrage geklärt werden muss, versteht sich von selbst. ◆

Foto: Adobestock

Impact Investing und ein ganzheitlicher Ansatz als Game Changer in der individuelen Finanzportfolioverwaltung

Autor: Elena Eberle
Vorständin
4L CAPITAL AG

Foto: Unternehmen

Das Multi Family Office für bewusste, werteorientierte und nachhaltige Investmententscheidungen 4L Capital AG hat sich auf einen Full-Service in der unabhängigen Vermögensverwaltung spezialisiert. Der Fokus liegt auf einem dezidierten werteorientierten Investing-Ansatz, um die persönlichen Anforderungen der Mandanten auch über Generationen hinweg gezielt umzusetzen.

Klimawandel, natürlicher Ressourcenmangel, gesellschaftliche Umbrüche, geopolitische Verwerfungen: Man kann nicht behaupten, dass es derzeit ruhig auf der Welt zugeht. Und die Herausforderungen wachsen, die Anlass zur Sorge bereiten und die viele Menschen dazu bewegen, ihr Geld sinnvoll und zielgerichtet anzulegen und damit Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft wirkungsorientiert zum Guten zu verändern. Daher werden neue Lösungen in der Geldanlage benötigt, die diese Ziele wirklich umsetzen können.

Hier kristallisiert sich schnell der Ansatz des Impact Investings heraus. Dieses zielt auf eine direkte und nachvollziehbare positive ökologische und/oder soziale Wirkung eines Investments ab und soll bei der Lösung gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen im Sinne der bekannten 17 globalen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs) wirken. Vermögensinhaber, ob private oder institutionelle, können durch liquide und illiquide Investments in innovative Projekte und Unternehmen somit einen bedeutenden Beitrag für die Entwicklung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft auch für die nächsten Generationen leisten.

DOPPELTE RENDITE WICHTIG IM IMPACT INVESTING

Beim Impact Investing suchen Investoren neben einem „Return on Investment“ gleichermaßen einen „Return on Impact“. Bei dieser doppelten Rendite spielen neben dem Wunsch, die Welt unmittelbar besser zu machen, auch persönliche beziehungsweise familiäre Werte eine zentrale Rolle. Dafür stehen wir als Multi Family Office für bewusste, werteorientierte und nachhaltige Investmententscheidungen. In der Ausrichtung auf eine marktübliche finanzielle Rendite liegt die entscheidende Stärke des Impact Investings gegenüber allen anderen alternativen Anlagestrategien. Impact Investing macht ökologische, gesellschaftliche und/oder soziale Investments wirklich rentabel und damit auf Dauer nachhaltig.

Unsere aufwerteorientierte Investingsspezialisierte Vermögensverwaltungsgesellschaft gehört zur 4L Impact Family, hinter der das Single Family Office 4L Vision GmbH des Unternehmers Ralph Suikat aus Karlsruhe steht. Der Hintergrund: Die Auswertung von Studien hat ergeben, dass sogenannte ESG-Anlagen zu höheren oder zumindest ähnlich hohen Erträgen wie nicht nachhaltige Anlagen führen. Zur Jahreswende steckten laut Berechnungen der Ratingagentur Morningstar bereits weltweit rund 2,5 Billionen US-Dollar in nachhaltigen Fonds. Darüber hat zuletzt „Spiegel Online“ berichtet.

„WIR SIND PERSÖNLICHE BEGLEITER UNSERER KUNDEN“

Als Spezialisten für werteorientierte, bewusste und nachhaltige Lösungen haben wir uns bei entsprechenden privaten und professionellen Anlegern mit einem ganzheitlichen Ansatz positioniert. Dieser umfasst neben der individuellen Finanzportfolioverwaltung auch bestimmte Family-Office-Dienstleistungen in den Bereichen Vermögensstrukturierung und Vermögensplanung, der Family Governance, der Einbindung der nachfolgenden Generationen und der Vermögensnachfolge. Durch die Kooperation innerhalb der 4L Impact Family kann die 4L Capital beispielsweise auch auf Direktbeteiligungen und Co-Investments in Start-ups und Wachstumsunternehmen über die 4L Vision und die Beratung im Rahmen des Generationenmanagements gemeinsam mit der Rechtsanwaltskanzlei 4L Legal zugreifen.

In der Finanzportfolioverwaltung setzen wir die Anforderungen der privaten und professionellen Investoren durch individuelle Vermögensverwaltungsstrategien und den global investierenden „4L Capital Impact Aktienfonds“, der den dezidierten 4L-Capital Impact-Ansatz herausstellt, um und den dezidierten 4L-Capital Impact-Ansatz herausstellt, um. Dabei sind wir der persönliche Begleiter unserer Kunden und können deren bewusste Anforderungen an das verantwortungsvolle, wirkungsorientierte Investieren konsequent umsetzen. Das folgt bei uns nicht einem standardisierten Muster, sondern beruht allein auf den Maßgaben unserer Anleger, die wir dann ganzheitlich mit unserem technologie- und klimaorientierten Impact-Ansatz und den klassischen Portfoliomanagement-Strategien verfolgen.

DATEN EXTERNER DATENDIENSTLEISTER UND ERGEBNISSE DES EIGENEN BEWERTUNGSTOOLS

Um dies an einem Beispiel zu verdeutlichen: Ist einem Kunden die Rettung der Meere ein absolutes Herzensthema und möchte er auch diesen Bereich in seiner Investitionsstrategie besonders im Fokus berücksichtigen, betrachten unsere Portfolioverwalter sämtliche zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der internationalen Anlagewelt. Dazu gehören Fragen wie: Welche Branchen gehören dazu oder werden berührt? Welche Unternehmen bieten Lösungen für die Überfischung oder Alternativprodukte, welche unterstützten die Reinigung der Meere, wo sind technische Ansätze und Innovationen allokiert, die unterstützen können? Welche Unternehmen tragen dazu bei, dass mehr Wissen über die Meere und die Wichtigkeit gesunder Ozeane transportiert wird? Diese Werte suchen wir gezielt für das individuelle Portfolio unserer Kunden und bewerten diese nach fundamentalen und nachhaltigen Kriterien. Das ist wichtig, um die doppelte Rendite zu generieren, auf der das Impact Investing basiert.

Wir als 4 L Capital AG nutzen für die dauerhaften Fundamental- und Wirkungsanalysen vor allem die Daten externer Datendienstleister und die Ergebnisse des eigenen Measurement-Konzepts.

„IMPACT“ IST BEI 4L CAPITAL WIRKLICH „IMPACT“

Damit hängt auch die Strategie des konsequenten Deinvestierens zusammen. Das könne beispielsweise nötig werden, wenn ein Unternehmen, das Reinigungstechnologien für den Meeresboden entwickelt, von einem Schifffahrtsunternehmen übernommen wird, deren Flotte ausschließlich für Big Oil-Unternehmen unterwegs ist (fiktives Beispiel!). In einem solchen Fall widerspricht ein Investment unserem Positiv-Ansatz und unser Impact-Score würde verwässert. Das wollen wir verhindern, indem wir dauerhaft die Werte überwachen und, wenn nötig, harte Deinvestment-Entscheidungen treffen. Ebenso werden wir keinesfalls unseren werteorientierten Ansatz verlassen, um eine zusätzliche, kurzfristige Rendite zu erwirtschaften.

Damit bietet 4L Capital umfassende Sicherheit, Ehrlichkeit und Transparenz bei allen Investment- und Beratungsprozessen für private und institutionelle Vermögen über verschiedene Assetklassen hinweg. Der Family Office-Prinzipal Ralph Suikat ist seit 2016 in der Impact-Investing-Szene aktiv und einer der Vorreiter der Impact Economy in Deutschland.

Mit seinem Family Office 4L Vision investiert er mittlerweile ausschließlich in Unternehmen, die einen hohen Impact generieren können. Somit findet sich die Impact-DNA des bekannten Unternehmers auch in der DNA der 4L Capital wieder. ◆

NIXDORF Kapital AG – Enabler und Plattform für Impact Investments

Autor: Daniela Gillitzer
Vertriebsdirektorin/Marketing und Kommunikation
NIXDORF Kapital AG

Foto: Irmgard Brand

Impact Investing hat sich in den vergangenen Jahren zu einem immer wichtigeren Ansatz für Investoren entwickelt, die nicht nur finanzielle Renditen erzielen möchten, sondern auch einen positiven sozialen und ökologischen Wandel vorantreiben wollen. Insbesondere institutionelle Investoren haben erkannt, dass Impact Investing nicht nur eine ethische Verpflichtung darstellt, sondern auch finanzielle Chancen und Risikomanagement-Vorteile bietet.

NIXDORF Historie

„Vor dem Himmel kommt das Leben auf Erden, und da gilt es, eine soziale Gesellschaft aufzubauen."

Diese Devise des mittelständischen Unternehmers Heinz Nixdorf, dessen Name und Werk bis heute Klang haben, war auch für seine Nichte Dagmar Nixdorf (siehe Bild rechts) prägend. Der Name Nixdorf steht sinnbildlich für den werteorientierten Mittelstand in Deutschland und Europa – mit den Leitmotiven: Denken über Generationen hinweg, Verantwortung für Mensch und Gesellschaft sowie Verlässlichkeit.

Als mit Herz und Seele selbst mittelständische Unternehmerin übernahm Dagmar Nixdorf diese Haltung auch für ihr eigenes Tun und Handeln.

Durch die von ihr gegründete NIXDORF Kapital AG entstand ein Unternehmen, das ihrer mittelständischen Denkweise, ihren ethischen Vorstellungen und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung entsprechend handelt und dabei andere zur Teilnahme und Partnerschaft einlädt. Denn Impact Investing bedeutet auch: profitieren und profitieren lassen.

In diesem Sinne versteht sich die NIXDORF Kapital AG als Wegbereiterin für gemeinwohlfördernde Transformationsprozesse – auf Basis realer Wertschöpfung und mittelständischer Wirtschaftsethik.

Praktisch umgesetzt wird dies durch die Bereitstellung einer Beteiligungs-Plattform sowie dem Angebot von diversen Dienstleistungen, um Investmentlösungen in den verschiedenen Themen und Assetklassen des Impact Investing abzubilden.

Foto: Nixdorf

NIXDORF ALS IMPACT ENABLER
Von der Idee zum Impact Produkt auf der NIXDORF-Plattform

Management und Mitarbeiter der NIXDORF

Kapital AG sowie das kooperierende Netzwerk verfügen über jahrelange Erfahrung und umfassende Expertise im Bereich Impact Investing und nachhaltiger Finanzwirtschaft.

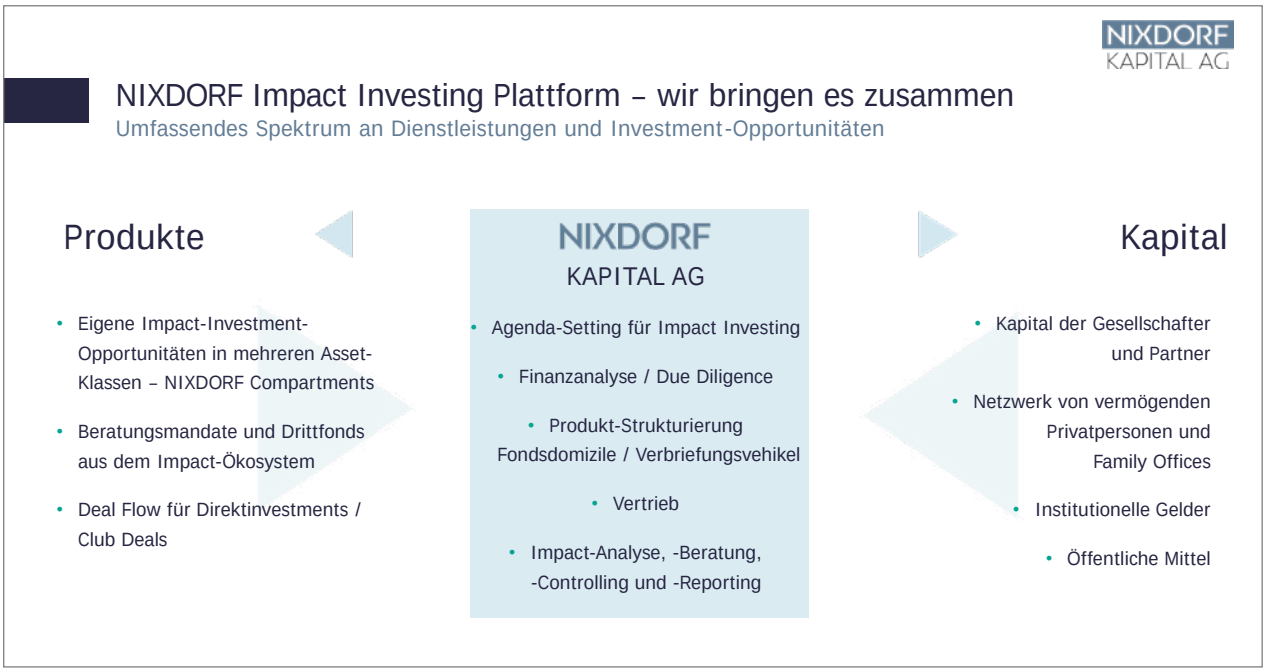
Die Co-CEOs, Dr. Andreas Rickert und Volker Weber, stehen für 100-prozentige Authentizität und jahrelangen Track-Record. Gemeinsam mit Familie Nixdorf und den weiteren Gremien- und Beiratsmitgliedern, verfügt die NIXDORF Kapital AG über ein einzigartiges Netzwerk, welches stetigen Zugang zu attraktiven Investitionsmöglichkeiten liefert.

Eingehende Investment-Opportunitäten werden im ersten Schritt einer Finanzanalyse/Due-Diligence-Prüfung unterzogen. Nur Projekte, die auch eine marktkonforme Rendite erzielen, sind bei NIXDORF Kapital AG im Fokus.

Gleichzeitig wird sichergestellt, dass die ausgewählten Unternehmen und Projekte den höchsten sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Standards entsprechen und in der Lage sind, mit ihrer Realisierung einen positiven Mehrwert zu erreichen.

DIE PLATTFORM

Schaffung von echten Impact-Investment-Opportunitäten in mehreren Assetklassen und Zugang zu verschiedenen Investorengruppen



Grafik: Unternehmen

Entsprechen die Investitionsmöglichkeiten den hausinternen Anforderungen, wird die NIXDORF Kapital AG als Initiatorin tätig und entwickelt gemeinsam mit Asset-Managern Fondskonzepte und Anlage-Strategien, um für die verschiedenen Investorengruppen geeignete Investments zu schaffen.

Die Mitarbeiter der NIXDORF Kapital AG verfügen über detailliertes Knowhow bezüglich der spezifischen regulatorischen Anforderungen der verschiedenen Institutionellen Investorengruppen, die dann in die Strukturierung der zukünftigen Impact-Investments einfließen.

Mit hauseigenen Spezialisten und Kooperationspartnern sorgt NIXDORF für die flexible und

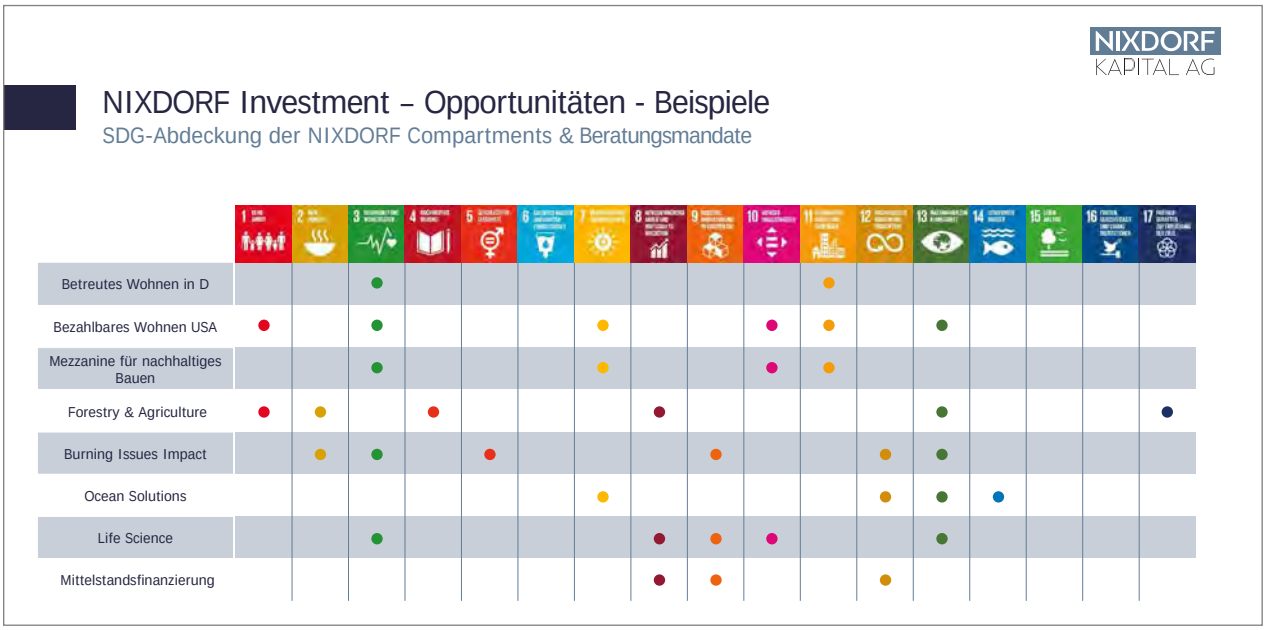
Foto: Nixdorf

Foto: Nixdorf

Geschäftsführung NIXDORF Kapital AG

Dr. Andreas Rickert (links), Co-CEO
15 Jahre Erfahrung in Impact Investing, Stationen bei McKinsey, Weltbank, Bertelsmann Stiftung, PHINEO gAG, Rat für Nachhaltige Entwicklung

Volker Weber (rechts), Co-CEO und CSO
20 Jahre Erfahrung in nachhaltigen Investments, Mitglied zahlreicher Expertengremien, langjähriger Vorsitzender des Forums Nachhaltige Geldanlage



Grafik: Unternehmen

rechtlich sichere Auflage von Investments über vorhandene S.C.S.-, SICAV-RAIF-Strukturen, Verbriefungsfonds in LUX und die Verwaltung in Deutschland ansässiger Fonds (Spezial-AIF) über die eigene Management Company.

Zusätzlich werden auch Impact Fonds von anderen Anbietern auf der Plattform aufgenommen, wenn sie den hauseigenen Prüfkriterien standhalten. Aktuell befinden sich Investments aus dem Bereich Real Estate, Alternatives und Private Market-Investments auf der Plattform. Die ersten liquiden Fonds befinden sich in der Prüfung.

Mittels eigenem Vertriebsteam und Kooperationen mit spezialisierten Beratern verfügt die NIXDORF Kapital AG zudem über ein breites Investorennetzwerk und kann so auch aufgenommene Impact Drittfonds bei der Platzierung unterstützen.

SDG-Abdeckung der NIXDORF Compartments & Beratungsmandate

Die NIXDORF Kapital AG unterstützt die politischen Zielsetzungen der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs = Sustainable Developement Goals) aus einem geradezu zwingenden Grund: Ebenso wie die Leitgedanken der NIXDORF Kapital AG geben sie vor, dass das Ziel, eine gute Zukunft für alle Menschen zu schaffen und zu sichern, niemals ohne das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer, gesellschaftlicher sowie ökologischer Ebene erreicht werden kann.

Noch gibt es in Deutschland kein einheitliches Bewertungssystem für Impact Investments und deren Wirkung. Deshalb orientiert NIXDORF sich bei der Dokumentation des Impacts im ersten Schritt an den 17 SDGs.

In Zukunft kann ein Investor im Idealfall damit auf der NIXDORF Kapital AG-Plattform gezielt nach Investments mit Impact in den gewünschten SDGs fragen und fündig werden.

Impact- Messung

Die detaillierte Impact-Messung erfolgt anhand unterschiedlicher Key Performance Indikatoren, die NIXDORF gemeinsam mit neuen Partnern entwickelt, auch unter Berücksichtigung der Anforderungen der EU-Taxonomie und CSR-Berichtspflicht. Dafür kommt ein Messsystem zum Einsatz, das ein fortlaufendes Monitoring gewährleistet und Impact als mögliches Steuerungsinstrument einsetzt. Damit können negative Entwicklungen schnell erkannt und dann entsprechend gehandelt werden. Somit stellt das Impact-Reporting neben dem Finanz-Reporting einen wesentlichen Baustein bei der Berichterstattung an die Investoren dar.

Fazit: Impact Investing hat sich als eine wichtige Strategie für Institutionelle Investoren etabliert, die mit ihrer Zielsetzung über finanzielle Renditen hinausgehen möchten. Durch Impact Investing können Institutionelle Investoren ihre soziale Verantwortung wahrnehmen, ihr Risikomanagement verbessern und langfristige Wertsteigerungen erzielen. Mit ihrer Impact Investing-Plattform leistet die NIXDORF Kapital AG einen bedeutenden Beitrag dazu, es den Institutionellen Investoren zu ermöglichen, ihre finanziellen Ziele mit ihrem Wunsch nach positiven sozialen und ökologischen Auswirkungen in Einklang zu bringen. Mit ihrer Historie und Expertise ist die NIXDORF Kapital AG ein wichtiger Akteur im Bereich des „pure" Impact Investing. ◆

www.nixdorf-kapital.de

Investieren mit positiver Wirkung

Foto: DekaBank

Sarah Lütgert
Leiterin Renten Global und Fondsmanagement Impact Fonds Renten, Deka Investment

Foto: DekaBank

Sebastian Burbank
Co-Fondsmanager Deka-Nachhaltigkeit Impact Renten, Deka Investment

Institutionelle Investoren wie Stiftungen oder Kirchen gelten als Vorreiter in Sachen nachhaltig orientierte Geldanlage. Eine Möglichkeit, die Welt durch Investitionen ein Stück weit mitzugestalten, bieten dabei Anleihen von Unternehmen und Staaten, die nachhaltig ausgerichtet wirtschaften und konkrete Lösungen zur Verbesserung anbieten. Doch eine Herausforderung stellt die richtige Titelauswahl dar.

Kapital ist ein starker Treiber, auch wenn es um den Schutz unserer Umwelt geht. Das Bewusstsein, mit der Investitionsentscheidung eine konkrete positive Wirkung („Impact") für Natur und Umwelt zu erzielen – ohne dabei auf eine angemessene Rendite zu verzichten – hat durch die öffentliche Debatte um den Klimawandel weiteren Rückenwind erfahren. Während ESG (Environmental, Social und Governance) den Fokus auf den gegenwärtigen Zustand hinsichtlich Umwelt- und Sozialverträglichkeit legt, ist beim Impact Investing die Veränderung, die mit dem eingesetzten Kapital bewirkt werden kann, entscheidend.

„Nachhaltigkeit ist kein Status quo, sondern bedeutet für uns Veränderung", bestätigt Sarah Lütgert. Die Anleihe-Expertin der Deka managt gemeinsam mit Sebastian Burbank den Fonds „Deka Nachhaltigkeit Impact Renten". Im Fokus des 2020 aufgelegten Rentenfonds stehen fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere von Unternehmen, Staaten sowie staatsnahen Emittenten wie Förder- und Entwicklungsbanken.

„Wir suchen nach dem größten Hebel beziehungsweise einer echten Wirkung", erläutert Lütgert. „Statt in grüne Anleihen von Automobilherstellern zu investieren, die ihre Flotte elektrifizieren wollen, bevorzugen wir beispielsweise die italienische Bahn oder den Green Bond eines Unternehmens, das die Elektrifizierung der Busse in London vorantreibt, also den ÖPNV." Das Besondere bei dem Impact-Ansatz: Diese positiven Auswirkungen müssen nicht nur nachweisbar sein, sondern ebenso transparent dokumentiert werden. Das kann etwa die Menge des eingesparten CO2, das weniger verbrauchte Wasser oder die Anzahl neugeschaffener Arbeitsplätze sein.

NACHHALTIGE ZIELE DER UN ALS MASSSTAB

Als Orientierungsmaßstab für die Investitionen dienen die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs). Die SDGs sollen es ermöglichen, Kapital in solche Unternehmen und Staaten zu lenken, die zur Lösung mindestens eines dieser Ziele beitragen wollen. Neben „sauberen Energien", „Klimaschutz", „sauberem Wasser oder Sanitäreinrichtungen" sind dort auch soziale Ziele wie „keine Armut" sowie „hochwertige Bildung" festgeschrieben.

Das finnische Unternehmen UPM deckt beispielsweise gleich mehrere der SDGs ab. Der Konzern ist weltweit in der Papier- und Verpackungsindustrie tätig. Bei der Produktion setzt UPM auf nach-

wachsende und biologisch abbaubare Rohstoffe zur Fertigung von recyclingfähigen Materialien. „UPM achtet stark auf seinen ökologischen Fußabdruck. Und nachhaltig hergestelltes Papier eignet sich sehr gut für die Förderung der Kreislaufwirtschaft“, erläutert Sebastian Burbank, der Co-Manager des Fonds bei der Deka.

Auch bei der Auswahl der Anleihen von Staaten steht das Prinzip des größtmöglichen Hebels im Fokus. Etwa wenn es um zweckgebundene Finanzierungen zum Aufbau einer Gesundheitsinfrastruktur in Form von Krankenhäusern geht oder um Investitionen für den Bau von Schulen. Dies ist auch der Grund, warum sich im Fonds mehr als 20 Prozent Anleihen aus Entwicklungsländern befinden.

Denn in Schwellenländern in Afrika, Süd- und Mittelamerika oder Asien erreicht das eingesetzte Kapital zumeist eine deutlich höhere positive Wirkung im Sinne der 17 SDGs als in den entwickelten Ländern. „Diese Staaten können entscheidende Fortschritte bei Bildung, Umwelt und Gesellschaft machen – und von diesem Impact profitiert letztlich die gesamte Welt, etwa bei der effektiven Bekämpfung des Klimawandels“, verdeutlicht Lütgert die Anlagestrategie.

IMPACT-REPORT LISTET VERÄNDERUNGEN AUF

Bei der Titelauswahl spielt es auch eine Rolle, ob die Emittenten einen Impact-Report veröffentlichen. Dort wird genau aufgelistet, wie viel CO2 beispielsweise eingespart wurde oder wie viele neue Krankenhausbetten geschaffen wurden. So können sich die Expertinnen und Experten vergewissern, ob die Zusagen eingehalten wurden, das Kapital für nachhaltige Zwecke zu verwenden, und welche messbaren Erfolge das mit sich bringt.

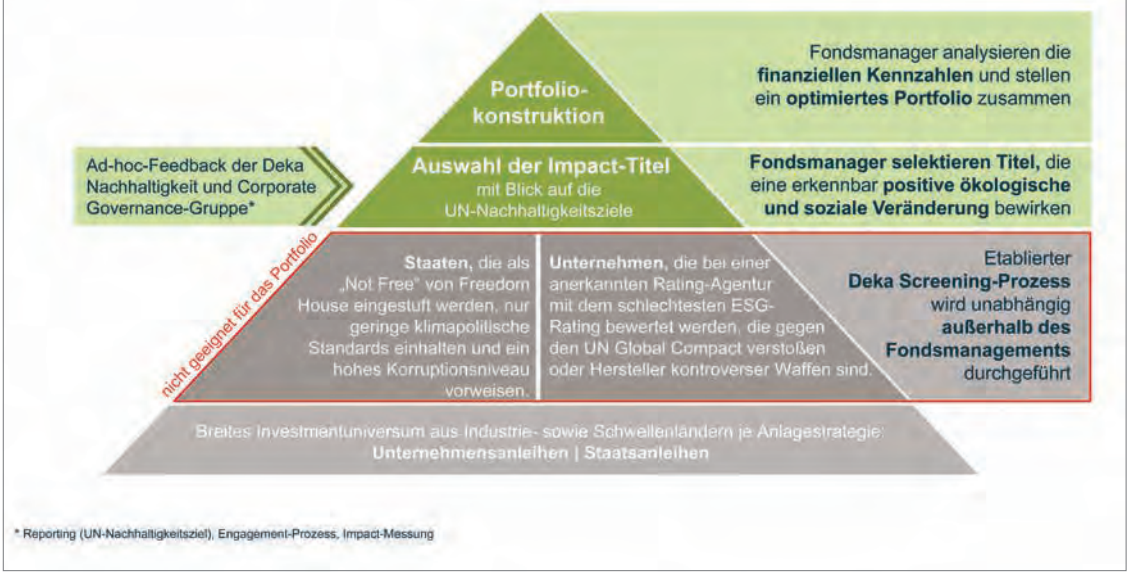
Darüber hinaus nutzt das Experten-Team der Deka bestimmte Key Performance Indicators, kurz KPIs, um Fortschritte zu messen. Dazu zählt bei den Staaten etwa der Human Development Index, der Corruption Perception Index sowie bei den Berichten „Freedom of the world“ und „Freedom of the press“, herausgegeben von der Nichtregierungsorganisation Freedom House. Diese Quellen geben Auskunft über die politische Lage sowie die Achtung der Menschenrechte in den jeweiligen Ländern. Doch auch KPIs mit Blick auf die Umweltentwicklung spielen eine Rolle.

AUSSCHLÜSSE ALS ERSTER FILTER

Der Anlageprozess besteht aus mehreren Stufen. Im ersten Schritt werden Unternehmen und Staaten aus dem Investmentuniversum ausgeschlossen, die gegen grundsätzliche Kriterien des Deka-Investment-Prozesses verstoßen. Dazu zählen Staaten, die beispielsweise nur geringe klimapolitische Standards einhalten oder ein hohes Korruptionsniveau vorweisen. Auf der Unternehmensseite finden Titel von Firmen keine Beachtung, die gegen den UN Global Compact verstoßen, Hersteller kontroverser Waffen sind oder ein schlechtes ESG-Rating aufweisen.

Anschließend folgt eine Impact-Analyse in Bezug auf die UN-Nachhaltigkeitsziele. In der letzten Stufe folgt der klassische Investmentprozess, in dem die Fondsmanager die zuvor ausgewählten Titel auf ihre finanziellen Kennzahlen prüfen. „Wenn wir vom gesellschaftlichen oder ökologischen Nutzen einer

Der Deka-Investmentprozess für Impact Fonds



Grafik: Unternehmen

Quelle: Deka Investment, Stand September 2023

Anleihe überzeugt sind, aber die Risiko-Rendite-Relation nicht passt, nehmen wir von einem Investment Abstand“, erläutert Sebastian Burbank.

Ein positives Portfolio-Beispiel ist Jamaika. Der karibische Inselstaat gilt politisch als demokratisch organisiert. Es finden freie Wahlen statt. Kommt es zu einem Regierungswechsel, erfolgt dieser auf geordnete Weise. „Verbesserungspotenzial besteht jedoch auch hier noch, vor allem beim Thema Korruption“, berichtet Burbank. Ebenfalls im knapp 200 Positionen umfassenden Portfolio vertreten ist die Asiatische Entwicklungsbank (ADB), die zur Weltbankgruppe gehört. Sie emittiert bereits seit mehr als zehn Jahren spezifische Themen-Anleihen für nachhaltig ausgerichtetes Investieren. Dazu zählten in der Vergangenheit Wasser-Anleihen, Gesundheits-Anleihen oder Anleihen, die das Thema Geschlechteraspekte berücksichtigen. Faktoren also, die dazu beitragen können, die Welt ein Stück besser zu machen. Diktaturen wie Russland oder China finden dagegen keinen Eingang ins Portfolio, unter anderem wegen hoher Korruption und stark eingeschränkter Pressefreiheit.

Insgesamt besteht das Anlageuniversum des Deka-Investmentfonds aus mehr als 23.000 Titeln von rund 2.700 Emittenten aus 72 Ländern. Mehr als 80 Prozent des Portfolios sind gelabelt (zum Beispiel Greenbonds), die Einnahmen sind daher streng projektgebunden und von einer unabhängigen Nachhaltigkeitsagentur überprüft. „Wir sind benchmarkfrei und dürfen in allen Währungen investieren, frei über alle Renten-Assetklassen und Ratings“, beschreibt Lütgert die Anlagephilosophie.

Einfluss durch Engagement-Ansatz

Die Titelselektion ist anspruchsvoll. „Es reicht nicht, sich wie bei einer Best-in-Class-Strategie auf ein ESG-Rating zu verlassen“, gibt Burbank zu bedenken. Viel Recherche ist gefragt. Außerdem nutzt das Team im Rahmen des Engagement-Ansatzes auch die Möglichkeit, in persönlichen Gesprächen mit den Emittenten Fragen zu klären und den Einfluss zu Themen wie Klimaschutz oder Arbeitsbedingungen geltend zu machen.

Die Expertise der Deka als einer der größten Asset Manager Europas ist bei dem besonderen Investmentansatz sehr hilfreich, schließlich benötigt der arbeitsaufwendige Prozess eine Menge an Ressourcen. „Wir machen das aus Überzeugung und haben den Ansatz selbst entwickelt“, sagt Lütgert. Wichtige Unterstützung bei der Titelselektion liefert das 15-köpfige ESG-Team, das Know-how auf der Finanzseite kommt aus dem Fixed-Income-Team, das Sarah Lütgert anführt. Die Kombination hat sich bewährt: „Uns ist es wichtig, große Drawdowns zu vermeiden. Das ist uns rückblickend in den vergangenen drei schwierigen Finanzmarkt-Jahren sehr gut gelungen“, so die Fondsmanagerin. ◆

Interessiert?
Dann nehmen Sie gerne Kontakt zu unserer Kundenbetreuung auf:
deka-institutionell@deka.de

Hinweis:
Diese Inhalte wurden zu Werbezwecken erstellt. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Basisinformationsblätter, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt, und unter **www.deka.de** erhalten. Bitte lesen Sie diese, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache inklusive weiterer Informationen zu Instrumenten der kollektiven Rechtsdurchsetzung erhalten Sie auf www.deka.de/beschwerdemanagement. Die Verwaltungsgesellschaft des Investmentfonds kann jederzeit beschließen, den Vertrieb zu widerrufen. Die Darstellung der Finanzinstrumente in dieser Publikation stellt weder ein Angebot noch eine Anlageberatung oder Anlageempfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar.

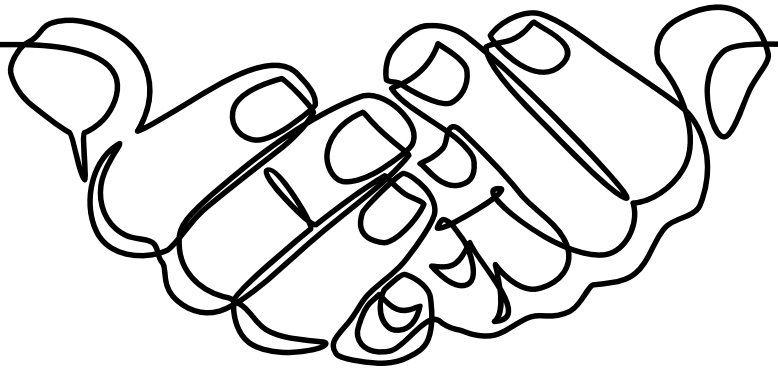


Illustration: AdobeStock

Direkte Begleitung von Unternehmen mit positiver Wirkung

Als eine besonders nachvollziehbare und unmittelbare Form wirkungsorientiertes Investieren umzusetzen, gilt das Investment im Bereich Venture.

Hier bewegen sich viele der Investoren, die weitgehend unreguliert und frei über den Einsatz ihrer Mittel entscheiden. Durch den engen Kontakt mit den ausgewählten Investitionen gibt es eine vielfältige Möglichkeit der Einflussname und Unterstützung. Zu den Investoren gehören in besonderem Masse Family Offices und private Investoren. Für die regulierten institutionellen Investoren hat der Gesetzgeber keine Definition für dies Assetklasse vorgesehen. Sie werden als Beteiligungen subsummiert. Sicher ist dies in Deutschland ein Hindernis bei der Ausstattung vieler Startups mit positivem Impact auf Umwelt und Gesellschaft mit angemessen viel Kapital.

Viele der in unserer Jahresbefragung interviewten Investoren, die in diesem Feld aktiv sind erwarten aus solchen Investments eine Rendite deutlich über dem Kapitalmarkt

Foto: AdobeStock

2030 CONSCIOUS INVESTING

Impact VC Investing in Europa im Lichte des aktuellen Marktumfelds

Das globale makroökonomische Umfeld hat viele Investoren in den letzten sechs Monaten in eine abwartende Haltung gedrängt. Dabei übersehen sie interessante Anlagemöglichkeiten im Impact VC Bereich.

Der jahrzehntelange Tech-Bull Markt im Venture Capital Bereich kam im Jahr 2022 aufgrund der Turbulenzen in der Weltwirtschaft und der steigenden Inflation sowie der steigenden Zinssätze beinahe zum Erliegen. Dies führte zu einer geringeren Risikobereitschaft auf Seiten der Anleger.

Viele **Start-Ups** hatten dadurch Schwierigkeiten Finanzmittel aufzubringen und ihre geplanten Finanzierungsrunden zu schliessen oder mussten sogar ihren Betrieb liquidieren. Die finanziellen Bewertungen sind gefallen. Wenig hilfreich waren dabei auch die Bankenkrise vom März 2023 und die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS. Eine aktuelle Pitch Book Analyse[1)] hat ergeben, dass das europäische VC-Fundraising derzeit auf dem Weg ist den niedrigsten Jahreswert seit 2015 zu erreichen. Im ersten Quartal 2023 sanken Wert und Anzahl der VC-Deals inmitten des schwierigen Geschäftsumfeldes in Europa. Gleichzeitig finden bahnbrechende und dringend benötigte Innovationen im Markt statt. Innovationen, die zur Lösung der dringlichsten Probleme unserer Zeit beitragen, nicht zuletzt das Aufkommen neuer skalierbarer Technologien, die interessante Möglichkeiten für Investoren schaffen.

Das altbewährte Sprichwort **„Cash is King“** wurde zum Mantra der Stunde für viele junge Unternehmen. Business-Pläne wurden überarbeitet und viele Companies haben ihren Fokus von Wachstum auf Profitabilität umgestellt und haben sich auf die Durchdringung ihres Kernmarktes re-fokussiert. Zu schnelle oder zu ambitionierte Wachstumspläne wurden auf Eis gelegt. **Die Spreu trennt sich gerade vom Weizen.**

Positiv ist in diesem Zusammenhang, dass dieser aktuelle Reset zu effizienteren, realistischeren und besser organisierten Start-ups führt.

Für Investoren wurde es wichtiger denn je vertiefte Gespräche mit den Gründer-Teams zu führen. Für Unternehmen wurde die umfassende Unterstützung durch ihre Investoren zu einem wesentlichen Faktor. Ebenso ist der weitere Ausbau der Impact- und Nachhaltigkeitsagenda ein langfristiger, zentraler Wettbewerbsvorteil für die Unternehmen.

Der VC-Winter ist nicht zu leugnen. Dennoch gibt es Technologien, die dem Gegenwind trotzen, welcher die meisten Kapitalmärkte in den letzten Monaten getroffen hat: so steigen im aktuellen Marktumfeld Investitionen in Klimatechnologien. Diese Dynamik scheint sich auch im Jahr 2023 weiter fortzusetzen. Ein aktuelles McKinsey Paper[2)] spricht davon, dass klimaorientierte Investitionen darauf hindeuten, dass dieser Sektor nach oben „ausbricht – und nicht zusammenbricht“ (**„breaking out and not breaking down“**).

Die globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) definieren Wachstumsmärkte für junge Unternehmen, die dringend benötigte Veränderungen vorantreiben. Unternehmen mit stark transformativen Geschäftsmodellen waren in den letzten Monaten weniger von den Marktturbulenzen betroffen als Unternehmen in traditionellen Bereichen. Mittlerweile ist uns allen bewusst, dass die Welt mehrere komplexe Veränderungen gleichzeitig durchläuft. Es scheint offensichtlich, dass das langfristige menschliche Wohlergehen nicht ohne den Schutz und die Erhaltung der Ökosysteme unserer Erde erreicht werden kann. Junge Unternehmen, welche die

Foto: FS Parker Zürich

Foto: FS Parker Zürich

Dr. Christin ter Braak-Forstinger
LL.M., Co-Founderin & CEO Chi Impact Capital
christin@chi-impact.com

Martin Moser
MSc. Banking & Finance,
Impact Investment Associate Chi Impact Capital
martin@chi-impact.com

Lösung der SDGs im Kern ihrer Geschäftsmodelle integriert haben, werden die Gewinner von morgen sein. Wenn man die SDGs genauer anschaut erkennt man, dass diese eng miteinander verknüpft sind. Impact VC bietet nicht nur interessante Kaufmöglichkeiten in junge Unternehmen in der Klimatechnologie und der grünen Innovation, sondern auch in anderen Bereichen: beispielsweise in der Kreislaufwirtschaft, im bewussten Konsum, in der Veränderung der Lebensmittelmärkte oder in der regenerativen Landwirtschaft.

Impact Start-Ups treiben Innovationen und Fortschritt voran. Sie sind ein Motor für pro-aktiven Wandel in unserer Wirtschaft und helfen gleichzeitig traditionelle Geschäftsmodelle aufzubrechen. Mit ihren transformativen Geschäftsmodellen zwingen sie alteingesessene und etablierte Unternehmungen zum Umdenken. Dadurch bleiben auch Großkonzerne nicht davor verschont, ihre Geschäftsmodelle nachhaltiger und zukunftsfähiger auszurichten. Für Impact Investoren, die ihre Portfolios über Impact VC Fonds diversifizieren ist es wichtig genau hinzuschauen: nicht überall, wo Impact draufsteht, ist auch gleich viel Impact drin. Das Art. 9 SFDR[3]-Label (dark green funds) ist ein guter Startpunkt, aber ein echter Impact-Fonds geht unserer Meinung nach über die Anforderungen von Art. 9 SFDR hinaus.

Die aktuell tieferen Bewertungen im Impact VC Umfeld bieten interessante Kaufgelegenheiten und ermöglichen privaten Investorinnen und Investoren spannende Möglichkeiten und ein attraktives Umfeld. Während es keinen Zweifel daran gibt, dass die aktuellen Marktkorrekturen für einige junge Unternehmen schmerzhaft sind, scheinen die Auswirkungen bei später-phasigen Unternehmen mit fortgeschrittenen Finanzierungsrunden am stärksten zu sein und wirken sich vor allem auf Growth- und Buy-out-Fonds aus, die gezwungen sind, im derzeitigen Marktumfeld Exits zu tätigen.

Die **Earth Commission** (eine Gruppe führender Wissenschafter) teilte Anfang Juni in einem Bericht[4] mit, dass mehrere Kippelemente dabei sind ihre Kipppunkte zu überschreiten (many tipping elements are about to cross their tipping points). Wir sind überzeugt davon, dass derzeit ein idealer Zeitpunkt ist, um in skalierbare Mid-/Late-Venture-Unternehmen zu investieren, die die größten Probleme unserer Zeit an der Wurzel lösen und nicht bloß Symptom-Bekämpfung machen. Diese jungen Unternehmen treiben systemischen Wandel voran. Sie sind die dringend benötigten Hoffnungsträger für unseren Planeten, für eine regenerative Wirtschaft und eine regenerative Gesellschaft. **Volle Innovationskraft voraus. Besser Anlegen ist unsere Devise.** ◆

Über Chi Impact Capital:
Chi Impact Capital ist ein unabhängiger Impact Anlageberater in Zürich und agiert auch als Anlageberater für den Burning Issues Impact Fund, ein Luxemburger Impact Venture Fonds (Art. 9 SFDR).

Literaturhinweise:

[1] PitchBook – European Venture Report Q1 2023;
[2] McKinsey Sustainability (2023) – Climate Investing: Continuing breakout growth through uncertain times;
[3] VERORDNUNG (EU) 2019/2088 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor;
[4] Earth Commission Global Commons Alliance (2023) – A just world on a safe planet: First study quantifying Earth System Boundaries live

Wirkungsmanagement in impact-orientierten Start-ups

Foto: Unternehmen

Foto: AdobeStock

Marc Wolinda
Project Manager
Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft
Bertelsmann Stiftung

Start-ups, die soziale und ökologische Ziele verfolgen, können durch ihre innovativen und nachhaltigen Geschäftsmodelle einen bedeutenden Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation leisten. Durch die Überprüfung ihrer Wirkung können Start-ups ihre gesetzten Ziele nachverfolgen und die erzielte Wirkung nach außen sichtbar machen. Dadurch können sie einen verbesserten Zugang zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten erwarten. Um dies zu erreichen, ist jedoch eine Vereinheitlichung der Ansätze für Wirkungsmessung und -management erforderlich, sowie gestärkte Fähigkeiten zur Mes-sung von Wirkung und Anreize für alle Beteiligten.

WAS SIND IMPACT-ORIENTIERTE START-UPS?

Unternehmen sind ein entscheidender Hebel zur erfolgreichen Nachhaltigkeitstransformation der Wirtschaft. Neben vielen gesellschaftlichen und politischen Weichenstellungen werden unternehmerische Innovationen einen wesent-lichen Beitrag zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele beisteuern müssen. Start-ups mit ihrem innovativen und agilen Charakter bergen hier ein großes Potenzial für die Transformation.

Im Jahr 2021 wurden laut offizieller Statistik in Deutschland 3.348 Start-ups gegründet und obwohl sie damit nur 1,4 Prozent aller Exis-tenzgründungen ausmachen, sind sie es, die Innovationen in relevanten Sektoren – häufig auch für die nachhaltige Entwicklung – voran-treiben, insbesondere in der Informations- und Kommunikationstechnologie, dem Gesund-heits- und Bildungswesen und der Nahrungsmittelindustrie.

Wenn ein Unternehmen jünger als zehn Jahre ist und der Fokus bei der Entwicklung neuartiger oder verbesserter Geschäftsmodelle, Produkte oder Prozesse auf der Lösung gesellschaftli-cher Probleme liegt – es also explizit positive Wirkung erzeugen will – und nicht primär auf der Profitmaximierung, wird es als impact-orientiertes Start-up bezeichnet.

Allerdings stehen diese Start-ups oft vor der Herausforderung, die beabsichtigte Wirkung ihrer Geschäftstätigkeit zu überprüfen und transparent darzustellen. Ohne Wirkungsmes-sung ist es schwierig, ein Unternehmen wir-kungsorientiert zu steuern und die angestrebten Wirkungsziele zu erreichen. Zusätzlich gibt es mögliche Hindernisse bei der Kapitalbe-schaffung, da immer mehr Geldgeber:innen ein nachhaltiges Unternehmenskonzept erwarten und insbesondere bei selbstdeklarierten im-pact-orientierten Start-ups eine plausible Wir-kungsmessung einfordern.

WIE SIEHT DIE START-UP-SZENE AUS?

Gemäß dem Deutschen Startup Monitor 2022 betrachten sich 42 Prozent der befragten Start-ups als „Social Entrepreneurs", was bedeutet, dass sie gezielt eine gesellschaftliche Herausforderung angehen. Darüber hinaus sehen sogar 46 Prozent ihr Unternehmen der „Green Economy" zugehörig. Des Weiteren geben 78,9 Prozent der Unternehmen an, dass sie Ökologie als einen wichtigen Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie betrachten und einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation leisten möchten. Wenngleich die Abgrenzung zwischen den abgefragten Konzepten nicht immer klar ist, so wird doch deutlich, dass ein Großteil der Start-ups in den eigenen Aktivitäten einen Beitrag zur Nachhaltigkeitstransformation sieht.

Auf dem Investitionsmarkt stellen impact-orientierte Investitionen derzeit nur einen kleinen Teil dar, doch das Feld zeichnet sich durch eine hohe Dynamik aus. In jüngster Zeit hat das Investitionsvolumen ebenso wie die Vielfalt der Akteure deutlich zugenommen. Dies zeigt, dass immer mehr Finanzmarktakteure ihre eigene Verantwortung für eine nachhaltigere Zukunft erkennen und die Relevanz von Impact Investing als effektiven Beitrag zur nachhalti-gen Transformation von Unternehmen begreifen. Daher müssten impact-orientierte Start-ups von dieser positiven Entwicklung profitieren und schrittweise einen verbesserten Zugang zu Risikokapital erhalten, um ihre innovativen Geschäftsmodelle mit positiven Auswirkungen auf die Gesellschaft erfolgreich und langfristig umsetzen zu können.

WIRKUNGSMESSUNG ALS TREIBER FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Damit impact-orientierte Start-ups ihre positiven gesellschaftlichen Effekte erzielen und letztendlich nachweisen können, ist ein umfassen-des Wirkungsmanagement erforderlich, das auch die Messung der erzielten Wirkung beinhaltet.

Die Implementierung eines Wirkungsmanagements (auch bekannt als Impact Measurement and Management – IMM) beinhaltet die Planung von wirkungsorientierten Vorhaben, die regel-mäßige Messung der erreichten Wirkung an-hand entsprechender Indikatoren und die Wirkungsanalyse. Die Erkenntnisse aus der Wirkungsanalyse können sowohl für die kontinuierliche Verbesserung der Aktivitäten als auch für die Kommunikation mit relevanten Akteuren – insbesondere Impact-Investor:innen, aber auch Kunden, der Öffentlichkeit und so weiter – genutzt werden.

Ein effektives Wirkungsmanagement ist daher nicht nur wichtig, damit junge impact-orientierte Unternehmen regelmäßig überprüfen können, ob sie mit ihrem Geschäftsmodell den ange-strebten Wirkungspfad verfolgen, sondern auch, um ihre gesellschaftliche Wirkung ge-genüber Impact-Investor:innen nachweisen zu können und dadurch attraktiv für Investitionen zu sein.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DAS WIRKUNGSMANAGEMENT IN START-UPS

Wirkungsmanagement ist anspruchsvoll. Eine der Herausforderung bei der Wirkungsmessung ist es, zwischen den Veränderungen, die auf das Start-up zurückzuführen sind, und den Veränderungen, die ohnehin im Vergleich zur Ausgangssituation stattgefunden hätten (Base-line), zu unterscheiden. Die beigesteuerte Veränderung repräsentiert den tatsächlichen Mehrwert des Unternehmens für die Gesellschaft, weshalb es wichtig ist, diese Unterscheidung zu treffen.

Start-ups streben Wirkung direkt, beabsichtigt und im positiven gesellschaftlichen Sinn an. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass indi-rekte, unbeabsichtigte oder sogar negative Auswirkungen auftreten, die durch ein effekti-ves Wirkungsmanagement identifiziert und begrenzt werden können.

Über diese eher technische Frage hinaus wur-den in einer Reihe von Interviews mit Grün-der:innen, Investor:innen und weiteren Vertre-ter:innen des Ökosystems, die ein Konsortium bestehend aus der Bertelsmann Stiftung, Phineo, dem Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland und der Bundesinitiative Impact Investing im Sommer 2022 durchgeführt hat, weitere Herausforderungen in Bezug auf Wir-kungsmanagement identifiziert, die im Policy Brief Wirkungsmanagement in impact-orientierten Start-ups (bertelsmann-stiftung.de) näher dargestellt werden.

WIE KANN WIRKUNGSMANAGEMENT GESTÄRKT WERDEN?

Im Allgemeinen haben impact-orientierte Start-ups bereits ein starkes Bewusstsein für die angestrebte gesellschaftliche Wirkung entwickelt. Um jedoch eine systematische Messung und Steuerung ihrer Wirkung durch Impact Measurement and Management zu gewährleisten, müssen die folgenden Punkte vorangetrieben werden:

- **Komplexität verringern** durch die Entwicklung eines harmonisierten IMM-Rahmenwerkes und durch branchenspezifische und produktorientierte Wirkungsmodelle

- **Wirkungskompetenzen stärken** durch bedarfsorientierte Weiterbildungsformate

- **Ressourcen schonen** durch die Berücksichtigung von Entwicklungsstufen

- **Anforderungen transparent machen** durch die Vereinheitlichung der Impact Due Diligence von Investor:innen

Durch die Förderung dieser Aspekte und eine engere Zusammenarbeit zwischen Start-ups und Investor:innen können die jungen Unternehmen in ihrem Wirkungsmanagement unterstützt werden.

Dies trägt dazu bei, dass sie ihre Wirkung effektiver messen, steuern und kommunizieren können, um so ihr volles Potenzial auszuschöpfen. ◆

Was ist ein impact-orientiertes Start-up?

- Das Unternehmen ist jünger als zehn Jahre.
- Es verfolgt das primäre Ziel, eine oder mehrere gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen.
- Es nutzt unternehmerische Mittel und innovative Ansätze zur Lösung der Herausfordrung(en).
- Es stellt durch Wirkungsmanagement si-cher, dass die Wirkungsziele langfristig verfolgt werden.

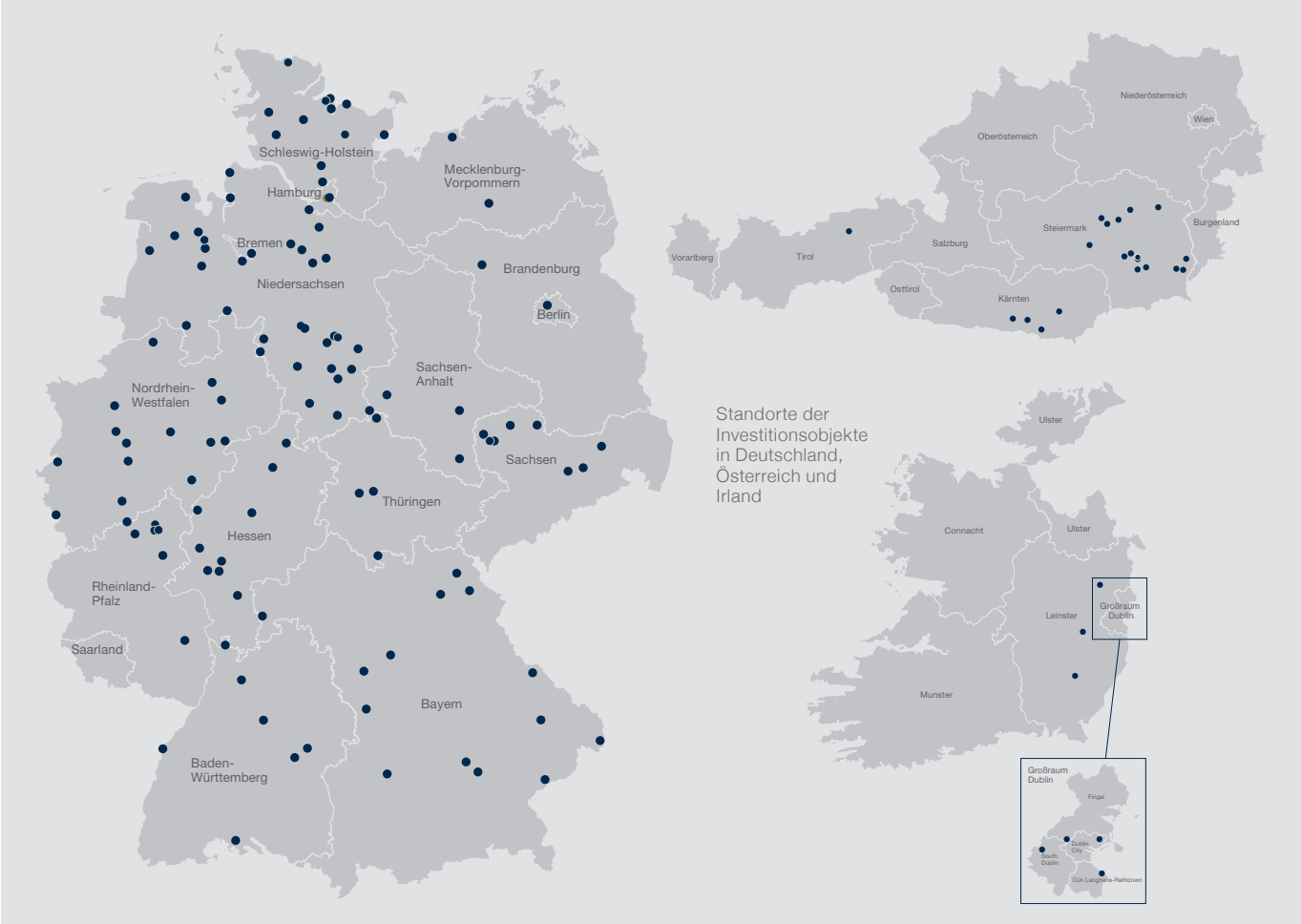
Im Schwerpunkt Gründen mit Impact stärken wir gemeinsam mit Partnern das Impact-Gründungs-ökosystem. In den Bereichen Wirkung und Finanzierung schaffen wir Angebote für Gründer:innen mit sozialen und ökolo-gischen Zielen, damit diese ihre Wirkung effizi-enter kommunizieren und ihr volles Wirkungs-potenzial ausschöpfen können.

Ansprechpartnerin: Cornelia Nyssing

Foto: AdobeStock

IMMAC Immobilien Renditedachfonds

Investieren Sie nachhaltig und diversifiziert ins wachstumsstarke Pflegesegment!



IMMAC – führender Anbieter von Healthcare-Investments in Deutschland, Österreich und Irland.

www.IMMAC.de/dachfonds

Gemeinwohl als Tätigkeitsfeld für Investoren mit Anspruch

Social Impact Investing, oder auch gemeinwohlorientiertes Investieren, bringt gesellschaftliche und finanzielle Ziele zusammen. In Deutschland gibt es immer mehr Möglichkeiten, Geld zu investieren und gleichzeitig soziale Herausforderungen zu bewältigen. Wir werfen einen Blick auf diese Art von Investitionen in Deutschland und wie sie funktionieren können.

„Eine der größten Herausforderungen bei der Umsetzung von Social Impact Investing in Deutschland ist die mangelnde Information und Wissen über diese Art von Investitionen", sagt ein Experte im Rahmen unserer Jahresstudie. „Investoren müssen aufgeklärt werden, um die Potenziale ausschöpfen zu können."

Wir lernen, dass Social Impact Investing in Deutschland auf dem Vormarsch ist und eine vielversprechende Möglichkeit darstellt, soziale und finanzielle Ziele zu vereinen. Es gibt viele Herausforderungen bei der Umsetzung dieser Art von Investitionen, aber auch eine wachsende Zahl von Beispielen für erfolgreiches gemeinwohlorientiertes Investieren. Nachdem der Begriff Gemeinwohl viele Jahre eher vernachlässigt wurde, erlebt er jetzt eine Renaissance.

Foto: AdobeStock

Interview mit Lanna Idriss, Vorständin der SOS-Kinderdörfer weltweit

Investieren, was Gesellschaften weltweit stärkt: Kinder und Jugendliche

Foto: Besim Mazhiqi

Lanna Idriss
Vorständin
der SOS-Kinderdörfer weltweit

Die meisten Menschen bringen die Arbeit einer NGO nicht zwangsläufig mit dem Kapitalmarkt in Zusammenhang. Warum engagieren sich SOS-Kinderdörfer für soziale Kriterien am Finanzmarkt?

Die zunehmende Verknappung natürlicher Ressourcen, die Belastung ökologischer Systeme und die fortschreitende Erderhitzung haben einen enormen Einfluss auf unsere Gesellschaft. Sie werden unser Wirtschaftssystem dramatisch verändern und damit zukünftigen Generationen die Lebensgrundlage entziehen. Sich für die Rechte von Kindern einzusetzen geht nur in Verbindung mit soziale Gerechtigkeit.

Die Akteure am Finanzmarkt wissen, dass sich Geschäftsmodelle und Technologien in naher Zukunft grundlegend wandeln werden (müssen) und setzen auf eine strukturierte und systematische Berücksichtigung dieser Veränderungen bei Anlage- und Finanzierungsentscheidungen.

Mit der ESG-Transformation entwickeln Unternehmen nachhaltige Strategien mit den tragenden Säulen Umwelt (E= Environment), Soziales (S=Social) und Unternehmensführung (G=Governance). Bisher stehen hierbei vor allem umweltfreundliche Lösungen wie beispielsweise klimaneutrale Technologien im Vordergrund. Wir, von SOS-Kinderdörfer weltweit, sehen einen enormen Bedarf, neben diesem allgegenwärtigen Fokus auf das „E“ der ESG-Kriterien, auch das aktuell kaum vertretene „S“ stärker am Kapitalmarkt abbildbar zu machen. Wir engagieren uns dafür, Finanzströme nachhaltig auszurichten, um so eine Transformation hin zu einer sozial-gerechteren Wirtschaft anzustoßen. Wir engagieren uns für soziale Kriterien am Kapitalmarkt, weil dieser enormes Potenzial birgt, eine nachhaltige und sozial gerechtere Zukunft positiv zu beeinflussen. Jeder weiß, dass Geld die Welt bewegen kann. Geld spricht eine deutliche Sprache, die jeder versteht. Und wir möchten hier Kindern eine Stimme geben. Die berechtigte Forderung nach einer fairen und lebenswerten Zukunft muss sich auch in Finanzentscheidungen widerspiegeln. Es ist Zeit, dass wir tatsächlich in das investieren, was Gesellschaften weltweit stärkt: Kinder und Jugendliche.

Sind Sie deswegen auch Jurymitglied beim ersten ESG Transformation Award? Warum sollte eine Kinderhilfsorganisation dort repräsentiert sein?

Es ist ein persönliches Anliegen von mir, das Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft eng bei der Lösung der zukünftigen Herausforderungen eng zusammenarbeiten. Unterschiedliche Perspektiven sind wichtige Innovationstreiber, denn nur in Opposition entsteht Kreativität. Daher ist es wichtig, dass der ESG Award aus allen drei Wirkkräften der Gesellschaft Jurymitglieder eingeladen hat. Wir können füreinander und miteinander Impulse setzen.

Soziale Ungleichheit ist eine Bedrohung für die ganze Menschheit und eng verbunden mit der ökologischen Krise dieser Welt. Diese enormen Herausforderungen können wir nur durch neue Seilschaften besiegen. Wir müssen alle zum sozialen Problemlöser werden, dafür benötigen wir soziale Innovationen.

Warum arbeitet SOS Kinderdörfer hier mit der GLS Bank zusammen?

Für uns war wichtig, dass der Partner, den wir für das Erreichen der gemeinsamen Ziele wählen, absoluter Experte im Bereich Nachhaltigkeit ist und authentisch hinter unseren gemeinsamen Themen steht. SOS-Kinderdörfer weltweit bringen unsere Erfahrungen aus über 70 Jahren als Kinderrechtsorganisation in der Entwicklungszusammenarbeit und in der Humanitären Hilfe mit. Aber auch die GLS Bank ist seit Jahrzehnten für ihre soziale Ausrichtung bekannt und nicht erst, seitdem das Thema groß durch alle Medien trended und jede Bank auf einmal „grün und nachhaltig" zu sein verspricht. Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Trendthema, sondern sollte ein langfristiges Projekt mit Herz und Leidenschaft sein. Soziale Impact ist sozusagen der kleine Bruder der Nachhaltigkeit und daher ist die Expertise in diesem Feld nicht besonders weit verbreitet, umso mehr braucht man hier einen Partner der die Bereitschaft hat First Mover zu sein. Das ist die GLS. Wir kooperieren mittlerweile seit ziemlich genau einem Jahr sehr eng und begegnen uns dabei auf Augenhöhe – was beide Seiten sehr schätzen.

Wie können Kinderrechte am Kapitalmarkt auch dazu genutzt werden ein Umdenken bei Unternehmen zu bewirken?

Neben der inhaltlichen Begleitung und Zusammenarbeit mit der GLS Bank, um unsere Expertise bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der gesetzten Kriterien einzubringen, möchten wir generell ein Bewusstsein für das Thema Kinderrechte am Kapitalmarkt schaffen. Wir möchten eine Signalwirkung erzielen, indem wir uns durch Advocacy-Arbeit für die Einhaltung von Kinderrechten einsetzen. Unser Ziel ist es, die Bedeutung von Kinderrechten im wirtschaftlichen Kontext zu stärken und die Eigenverantwortung von Unternehmen diesbezüglich einzufordern. Dafür bedarf es eines kontinuierlichen Prozesses und einer langfristigen Auseinandersetzung mit dem Thema und einem kontinuierlichen Dialog mit den Unternehmen.

Aus diesem Grund haben wir ein Gremium zusammengestellt - den sogenannten Engagement Council – welcher unter unserer Leitung Expert:innen aus verschiedensten Bereichen, unter anderem aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft zusammenbringt. In diesem Council werden Grundlagen dafür erarbeitet, wie Unternehmen das Thema Kinderrechte aktiv umsetzen können. Dabei soll ein möglichst allumfassender Blick auf das Thema Kinderrechte am Kapitalmarkt sichergestellt werden. Als erste Massnahmen des Engagement Councils sehen wir die Ansprache von Unternehmen an, die es nicht in das Anlage Universum des Kinderperspektivenfonds geschafft haben. Aber auch institutionelle Anleger wollen wir darauf ansprechen, was sie gegen Kinderarbeit in ihren Wertschöpfungsketten tun.

Was genau sind eigentlich Kinderrechte? Und wofür steht in diesem Zusammenhang die UN-Kinderrechtskonvention?

In der UN-Kinderrechtskonvention sind alle Rechte von Kindern niedergeschrieben, die es braucht, damit Kinder sich gesund entwickeln können. Sie ist ein Fundament für die ganz eigenen Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Sie ist das Instrument, das die Staaten verpflichtet sich aktiv für das Wohl des Kindes in der Weltgemeinschaft einzusetzen. Heute haben alle Staaten der Welt das Übereinkommen unterzeichnet und alle – mit Ausnahme der USA – haben es ratifiziert. Dieses Kinderrechte-Regelwerk gilt für alle Kinder weltweit – ganz gleich, wo sie leben, welche Hautfarbe oder Religion sie haben und ob sie Mädchen oder Junge sind.

Darin verankert sind zum Beispiel ganz existenzielle Dinge wie das Recht auf Freizeit, das Recht auf Bildung oder auch das Recht auf Schutz vor Gewalt. Kinder brauchen besonderen Schutz und Fürsorge, um sich gesund zu entwickeln und voll zu entfalten. Ihnen genau diesen Schutz zu geben, darum geht es in der Kinderrechtskonvention. Aber es geht auch einfacher: Kinderrechte sind Menschenrechte und Menschenrechte sind Kinderrechte.

Wie steht es um die Kinderrechte in der Welt?

Auch wenn es große Fortschritte in einigen Bereichen gibt, hat sich die Lage der Kinderrechte leider in den letzten Jahren in vielen Ländern verschlechtert. Trotz weiträumiger Ratifizierung der Konvention werden die Rechte der Kinder in vielen Staaten weiter missachtet:

Überall auf der Welt beeinträchtigt Armut Kinder überproportional. Insbesondere in den letzten drei Jahren haben die Covid Pandemie und der Krieg in der Ukraine die Kinderarmut verschlechtert und damit die UN bei der Errreichung der SDGs (Sustainable Development Goals) zurückgeworfen. SOS Kinderdörfer fokussiert sich auf Kinder die die Zielgruppe von Kinder die die elterliche Fürsorge verloren haben oder gefahrlaufen diese zu verlieren. Die Anzahl hat sich von 220 Millionen auf 350 Millionen vergößert. Absolute Armut ist der häufigste Grund für den Verlust der elterlichen Fürsorge. Außerdem beobachten wir schwere Kinderrechtsverletzungen und ausbeuterische und gesundheitsgefährdende Kinderarbeit. Dies liegt unter anderem Rohstoffabbau für die Digitalisierung des globalen Nordens, Vertreibung aufgrund von Klimakatastrophen und Kriegen sowie der weltweiten Inflation. ◆

ESG ist nicht gleich Impact – eine Betrachtung im Gesundheitssektor

Foto: Unternehmen

Foto: Unternehmen

Till Schultis, CFA ist seit Juli 2020 ESG Investment Specialist im ESG Office des Berenberg Wealth and Asset Management. Bevor er zu Berenberg kam, arbeitete er bei der Allianz SE sowie in der Unternehmensberatung im Finanzsektor.

Tabea Weber ist seit Januar 2021 ESG Investment Specialist im ESG Office des Berenberg Wealth and Asset Management. Vor ihrer Zeit bei Berenberg arbeitete sie bei der GLS Bank.

Die Gesundheitsversorgung ist eine der wichtigsten Stellschrauben für das weltweite Wohlergehen. Das zeigt sich auch in den Programmen und Zielen verschiedener transnationaler Institutionen. Bereits 1977 veröffentlichte die World Health Organisation das an Regierungen gerichtete Ziel „Health for All". Auf dem Millenniums-Gipfel im September 2000 definierten die Vereinten Nationen acht Ziele, unter anderem den Kampf gegen Krankheit. Im Jahr 2015 wurden diese von den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) als internationales Rahmenwerk mit übergeordneten Zielen für eine nachhaltige Entwicklung abgelöst. SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen" strebt an, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und das Wohlergehen zu fördern.

Unter anderem die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig forschungsstarke Unternehmen sind, um die globale Gesellschaft vor Bedrohungen und Auswirkungen neuer Krankheiten zu schützen. Herausforderungen wie alternde Gesellschaften, aber auch der zunehmende Fokus auf präventive medizinische Dienstleistungen, unterstreichen die langfristige Bedeutung von Innovationen in diesem Sektor.

Trotz dieser Relevanz für die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft sind Unternehmen aus dem Gesundheitssektor häufig nicht die nachhaltigsten aus der Perspektive spezialisierter ESG[1)] -Datenanbieter und deren ESG-Ratings. Aus unserer Sicht kann das unter anderem auf zwei Faktoren zurückgeführt werden.

Erstens stehen Unternehmen im Gesundheitssektor häufig in Verbindung mit ESG-Kontroversen, beispielsweise bezüglich Produktsicherheit. ESG-Rating-Anbieter greifen mediale Meldungen zu solchen Vorfällen auf, bewerten sie anhand interner Methodologien und lassen sie in ihre Gesamt-ESG-Bewertung von Unternehmen einfließen. Damit leisten diese Anbieter wertvolle Arbeit, um etwa Reputationsrisiken dieser Unternehmen transparenter darzustellen. Aus unserer Sicht wird dabei insbesondere beim Thema Produktsicherheit aber nicht ausreichend berücksichtigt, dass Produkte aus dem Gesundheitssektor im Vergleich zu anderen Sektoren stärker und inhärent mit bestimmten Risiken verbunden sind, da sie Einfluss auf die menschliche Physiologie nehmen sollen. Medikamente beispielsweise wirken nicht bei jedem Patienten gleich und mögliche Nebenwirkungen sowie Rückrufe können wiederum zu Klagen und juristi-

schen Prozessen führen, die sich negativ auf das ESG-Rating auswirken können.

Zweitens hinkt der Gesundheitssektor anderen Sektoren in der Emissionsmessung und -berichterstattung hinterher. Hier besteht für den Sektor Verbesserungspotential, da er für etwa 4,4 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich ist[2] und darüber, sowie durch chemikalienintensive Produktion und Produktverpackung, einen nicht unerheblichen Teil zur Umwelt- und Klimabelastung beiträgt.[3] Die hohe Gewichtung von Umweltaspekten in den Methodologien mancher ESG-Ratings kann für Unternehmen im Gesundheitssektor, beispielsweise solche, die über Einmalverpackungen medizinisch notwendige Produktsicherheit gewährleisten, ein Problem darstellen. Gleichwohl ist der Gesundheitssektor auch hier gefragt, innovative und nachhaltigere Lösungen mitzuentwickeln.

Mit Blick auf den Gesundheitssektor stellt sich für uns insbesondere die Frage nach dem „Impact", also den positiven Veränderungen, die durch Produkte und Dienstleistungen generiert werden: Wie verbessern die Unternehmen im Gesundheitssektor kurz-, mittel- und langfristig das Leben der Menschen?

Doch fließt dieser positive Impact in klassische ESG-Ratings ein und wenn ja, inwieweit? Eine Analyse thematischer Impact Fonds zeigt, dass diese in SDG-Ratings, also solchen die den positiven Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen messen, besser abschneiden als in ESG-Ratings. Das legt nahe, dass ESG-Ratings die positiv erzeugte Wirkung von Unternehmen zumindest untergewichten oder gar nicht berücksichtigen[4]. Investoren sollten daher einen Schritt weiter gehen, wenn sie entscheiden, ob und wo sie im Gesundheitswesen nachhaltig investieren wollen und nicht ausschließlich auf ESG-Ratings schauen.

So kann man nach Unternehmen Ausschau halten, die sich bei der Entwicklung neuer Therapeutika voran wagen, um ein gesellschaftliches Problem anzugehen, das vielleicht (noch) nicht als medizinisches Problem angesehen wird. Fettleibigkeit ist hier ein gutes Beispiel: Derzeit werden nur zwei Prozent der fettleibigen Menschen mit Medikamenten gegen Fettleibigkeit behandelt, obwohl beispielsweise 40 Prozent der amerikanischen Erwachsenen über 20 Jahren fettleibig sind[5]. Bessere Medikamente und Therapien für diese Krankheit können die Gesundheitssysteme auf lange Sicht entlasten und Kosteneinsparungen bringen. Unternehmen wie Novo Nordisk[6] und Eli Lilly[7] investieren in medikamentöse Therapien zur Bekämpfung der Fettleibigkeit und leisten somit einen bedeutenden Beitrag zu globaler Gesundheit und Wohlergehen.

Neben Massenphänomenen wie der Fettleibigkeit ist auch die Forschungsarbeit im Feld der seltenen Krankheiten ein wichtiger Hebel zur Verbesserung der menschlichen Gesundheit. Eine solche Erkrankung liegt dann vor, wenn nicht mehr als 500 Menschen aus einer Gesamtheit von eine Millionen Menschen betroffen sind. Trotz des inhärenten wirtschaftlichen Dilemmas der geringeren potenziellen Kunden- und Absatzmenge, gibt es Unternehmen, die sich an der Erforschung solcher Krankheiten und ihrer Therapiemöglichkeiten beteiligen. Beispielsweise ist das Unternehmen Evotec[8] in der Forschung zum Dravet Syndrom, der genetisch bedingten Epilepsie bei Kleinkindern, als auch zur Chorea Huntington, einer erblichen Erkrankung des Gehirns, aktiv.

Positive Wirkung durch den Gesundheitssektor entsteht auch dadurch, dass gezielt Produkte in unterversorgten Märkten günstig angeboten und zugänglich gemacht werden. AstraZeneca[9] verzichtet beispielsweise auf die Durchsetzung von Patenten in einigen Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Zusammen mit Regierungen und gemeinnützigen Organisationen plant das Unternehmen den Zugang zu Arzneimitteln zu verbessern, konkret sollen bis Ende 2025 50 Millionen Menschen erreicht werden. Im Jahr 2021 lieferte AstraZeneca etwa 2,5 Milliarden COVID-19-Impfdosen an mehr als 180 Länder. Angesichts des erheblichen Preis-

---

1) Environmental, Social & Governance – Englisch für: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung

2) Vgl. Sherman, J. (2019). Reducing Pollution From the Health Care Industry. In: The Journal of the American Medical Association. 322(11)

3) Vgl. Baltruks et al. (2023). Nachhaltigkeit im Arzneimittelwesen stärken. In: Policy Brief 01-2023, Centre for Planetary Health Policy & Bucerus Law School.

4) Van Zanten et al. (2022). Indices insights: Do ESG ratings align with popular thematic impact funds? "Robeco Insight" Beitrag: https://www.robeco.com/en-int/insights/2022/03/indices-insights-do-esg-ratings-align-with-popular-thematic-impact-funds

5) https://www.cdc.gov/obesity/data/adult.html

6) https://www.novonordisk.de/disease-areas/obesity.html

7) https://www.lilly.com/disease-areas/obesity

8) https://www.evotec.com/en/execute/therapeutic-areas/rare-diseases

9) https://www.astrazeneca.com/sustainability/access-to-healthcare.html

nachlasses gegenüber anderen COVID-19-Impfstoffen konnte AstraZeneca in vielen Ländern einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die Pandemie leisten. AstraZenecas Verpflichtung, das Produkt Regierungen ohne Gewinnerzielung zur Verfügung zu stellen, fand verhältnismäßig wenig Aufmerksamkeit in der öffentlichen Berichterstattung. Aus unserer Sicht steht daher die ESG-Kontroverse um Produktsicherheit, die zu einem schlechteren Rating von AstraZeneca bei einigen ESG-Datenanbietern führte, nicht im Verhältnis zum positiven Impact, den das Unternehmen im globalen Kontext erzielen konnte. Es zeigt sich: ESG ist nicht gleich Impact.

Insgesamt ist die Bedeutung von positiver Wirkung für den Gesundheitssektor besonders relevant und wird in ESG-Ratings allein nicht sichtbar. Die Aktivitäten des Sektors führen uns unter anderem zu einem besseren Verständnis von Krankheiten, passgenaueren Diagnosen und weniger invasiven Behandlungen. Gleichzeitig bedarf es Verbesserungen beispielsweise bei der Reduktion von negativen Umweltauswirkungen sowie kontinuierlicher Erhöhung der Produktsicherheit.

Im Berenberg Wealth and Asset Management haben wir verschiedene Produktkategorien definiert, die sich im Umfang und der Tiefe der Anwendung von ESG-Instrumenten unterscheiden. Innerhalb der Produktkategorie „Impact focused“ konzentrieren sich die Fonds und Strategien auf die Investition in Unternehmen, die über ihre Produkte und Dienstleistungen Lösungsbeiträge für globale Herausforderungen anbieten. Eine der vier globalen Herausforderungen ist „Demographie & Gesundheit“. Hier identifizieren wir Unternehmen, die über ihre Produkte und Dienstleistungen dazu beitragen, die menschlichen Gesundheit zu verbessern, die durchschnittliche Lebenserwartung zu verlängern sowie die Gesundheitskosten zu senken.

Zudem haben wir die Investorenerklärung der Stiftung Access to Medicine unterzeichnet, einer unabhängigen Non-Profit Organisation mit dem Ziel, das Engagement der Pharmaindustrie in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen voranzutreiben. Hier haben wir bereits an kollaborativen Engagements mitgewirkt und möchten uns auch in Zukunft aktiv einbringen. ◆

Foto: AdobeStock

Das ist Berenberg

Berenberg wurde 1590 gegründet und gehört heute mit den Geschäftsbereichen Wealth and Asset Management, Investmentbank und Corporate Banking zu den führenden europäischen Privatbanken. Das Bankhaus mit Sitz in Hamburg wird von persönlich haftenden Gesellschaftern geführt und hat eine starke Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York.

Das Berenberg Wealth and Asset Management ESG Office ist verantwortlich für die Definition der ESG-Grundsätze und -Strategie, für die Positionierung der ESG-Investments, für die Entwicklung angebotener ESG-Produkte sowie für die ESG-Integration in den Investmentprozess des Berenberg Wealth and Asset Management.

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
Telefax +49 40 350 60-900
info@berenberg.de

Nachhaltiges Anlagemanagement bei der Sozialbank – von der Geldanlage zum sozial nachhaltigen Impact

Autor: Ferdinand Gosch
Berater Nachhaltige Geldanlage & Strategie
Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft

Foto: Unternehmen

DER DRITTE SEKTOR ALS GRUNDPFEILER DER NACHHALTIGKEIT IN DEUTSCHLAND

Der sogenannte Dritte Sektor, bestehend aus gemeinnützigen Organisationen (zum Beispiel Vereine, gGmbHs und Stiftungen), spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland. Diese Organisationen, die dem Gemeinwohl verpflichtet sind, tragen maßgeblich zur Umsetzung von Projekten und Initiativen bei, die auf sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Wandel abzielen. Dabei geht es nicht nur um die direkte Umsetzung sozialer und gemeinwohlorientierter Maßnahmen, sondern auch um die finanzielle Unterstützung von Projekten und die Investition in nachhaltige Anlagemöglichkeiten.

Die rechtliche Stellung von steuerbefreiten Vereinen und Stiftungen verlangt einerseits den zukunftsorientierten Erhalt des Organisationsvermögens und andererseits die Verwirklichung konkreter gemeinnütziger Ziele, wie beispielsweise die Jugend- oder Altenpflege. In Zeiten von hoher Inflation und bestehender Unsicherheit auf den Kapitalmärkten ist dies keine leichte Aufgabe.

Gemeinnützige Organisationen sind daher stets darauf bedacht, das vorhandene Kapital ethisch und verantwortungsvoll anzulegen, um die satzungsgemäßen Zwecke zu verwirklichen und den Werterhalt zu sichern. Dabei geht es nicht allein um die Verfolgung finanzieller Renditeziele, sondern auch um die Berücksichtigung der gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen von Investitionen. Durch langfristige Anlagestrategien tragen diese Organisationen dazu bei, eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft zu fördern, während sie ihre finanziellen Ressourcen für gemeinnützige Projekte einsetzen. Wie sehen nachhaltige Anlagestrategien für gemeinnützige Organisationen also aus?

GELDANLAGE ALS HEBEL FÜR GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Funktionen des nachhaltigen Investierens für gemeinnützige Institutionen sind vielfältig. Dies ermöglicht es diesen Organisationen, ihre Werte und Überzeugungen in ihre Anlageentscheidungen einzubringen. Durch gezielte Kapitalallokation in Unternehmen, die nachhaltige Praktiken umsetzen, können gemeinnützige Investoren aktiv zu einer Verbesserung der Umwelt und der sozialen Bedingungen beitragen. Dies kann beispielsweise den Übergang zu Erneuerbaren Energien unterstützen, den Zugang zu Bildung

und Gesundheitsversorgung fördern oder die Gleichstellung der Geschlechter vorantreiben.

Nachhaltiges Investieren geht also über die traditionelle Sichtweise des reinen Renditeziels hinaus. Es vereint finanzielle Erträge mit ökologischen, sozialen und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren), um eine positive Wirkung auf die Gesellschaft und die Umwelt zu erzielen. Darüber hinaus bietet nachhaltiges Investieren aber auch finanzielle Vorteile für gemeinnützige Institutionen. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass Unternehmen, die sich auf Nachhaltigkeit fokussieren und hohe Umwelt- und Sozialstandards einhalten, langfristig eine bessere Performance erzielen können. Durch die Auswahl von nachhaltigen Investitionen können gemeinnützige Organisationen daher möglicherweise nicht nur positive Auswirkungen erzielen, sondern auch langfristig bessere Renditen erwirtschaften.

NACHHALTIGES ANLAGEMANAGEMENT BEI DER SOZIALBANK

Wie passen Geldanlage und „Gutes tun" zusammen? Unsere Philosophie ist es, das Vermögen unserer gemeinwohlorientierten Kunden nachhaltig einzusetzen und den Gesellschaftszweck zu optimieren. Dank langjähriger Erfahrung in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft sowie umfassender fachlicher Expertise unterstützen wir gemeinnützige Institutionen bei fundierten Anlageentscheidungen und dem Aufbau langfristig erfolgreicher Portfolios. Seit nunmehr 100 Jahren steht die Bank für Sozialwirtschaft (Sozialbank), geprägt durch unsere Unternehmensgründer aus der Freien Wohlfahrtspflege, für eine sozial nachhaltige Finanzierungs- und Anlagepolitik. Durch die Integration von ESG-Faktoren, die Berücksichtigung der Sustainable Development Goals und der Analyse von Klimadaten stellen wir sicher, dass unsere Anlageberatungsstrategie höchsten Nachhaltigkeitsstandards entspricht.

Im Bereich der institutionellen Wertpapierberatung und Vermögensverwaltung legen wir großen Wert auf eine gründliche Analyse und Bewertung jedes empfohlenen Wertpapiers. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf vier Bereichen:

➲ AUSSCHLUSSKRITIERIEN

Ausschlusskriterien dienen dazu, bestimmte Unternehmen oder Geschäftspraktiken aus dem Anlageuniversum auszusondern, die den ethischen und nachhaltigen Kriterien nicht gerecht werden. So stellen wir beispielsweise sicher, dass unsere Kunden nicht in Unternehmen investierten, die in Zusammenhang mit der Produktion kontroverser Waffen stehen.

➲ ESG-INTEGRATION

Die ESG-Integration gelingt mit der Analyse externer Daten, die wir von speziellen Nachhaltigkeitsagenturen beziehen. Anhand dieser Daten können wir entscheiden, wie ein Unternehmen einer bestimmten Branche in den drei ESG-Bereichen performt und uns dann für das „nachhaltigere" Unternehmen entscheiden. Langfristig macht dies ein Anlageportfolio nachhaltiger und reduziert die Nachhaltigkeits- und Reputationsrisiken, die sich auch auf das finanzielle Rating eines Unternehmens auswirken können.

➲ IMPACT

Impact-Investing in Verbindung mit den Sustainable Development Goals (SDGs) ist eine nach-

Foto: AdobeStock

haltige Anlagestrategie, bei der gezielt in Unternehmen und Projekte investiert wird, die positive soziale und ökologische Auswirkungen erzielen und zur Erreichung der SDGs beitragen. Auch dies gewährleisten wir mit der sorgfältigen Analyse externer Daten. So stellen wir bei den Geldanlagen unserer gemeinnützigen Kunden sicher, dass ein positiver gesellschaftlicher Impact im Einklang mit den jeweiligen Satzungszwecken generiert wird. Man spricht in diesem Zusammenhang auch oft vom „Mission Investing".

➲ CO_2- UND KLIMARISIKEN

Die Berücksichtigung von CO2- und Klimarisiken ist eine Strategie, bei der die Auswirkungen des Klimawandels und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen in den Investitionsprozess einbezogen werden, um langfristig klimaresiliente Portfolios aufzubauen und zur Bekämpfung des Klimawandels beizutragen. Konkrete Anhaltspunkte sind Daten zur Erreichbarkeit des 1,5-Grad-Ziels oder Treibhausgasemissionen der investierten Unternehmen.

Wir entwickeln kontinuierlich unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter und passen sie den aktuellen regulatorischen Anforderungen an, um unseren eigenen hohen Standards als Spezialbank gerecht zu werden und den globalen Zielen einer klimaschonenden und nachhaltigen Gesellschaft zu entsprechen.

„In der Anlageberatung wie auch in der Vermögensverwaltung berücksichtigen wir konkrete Ausschlusskriterien sowie die Integration von ESG, SDG und Klimadaten. Damit gehen wir über die regulatorischen Mindestanforderungen hinaus, bewerten die nachhaltigen Auswirkungen von Wertpapieren und ermöglichen unseren Kundinnen und Kunden eine ethische und verantwortungsvolle Kapitalanlage", so Ferdinand Gosch, Berater Nachhaltige Geldanlage & Strategie/Kundenwertpapiergeschäft bei der Bank für Sozialwirtschaft.

STARKE PARTNERSCHAFT FÜR EINE STARKE ZUKUNFT

Für einen stärkeren sozialen und ökologischen Fokus in unseren eigenen Anlageprodukten hat im Juli 2022 GLS Investments das Advisory für die BFS Nachhaltigkeitsfonds übernommen Grundlage für Anlageentscheidungen sind die gemeinsam abgestimmten Anlagekriterien und das konsequent sozial-ökologische Nachhaltigkeitsresearch von GLS Investments. Unsere Nachhaltigkeitsfonds sind konservativ und mit Fokus auf Europa ausgerichtet. Dabei erfolgt eine strenge Orientierung an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Beim „BfS Nachhaltigkeitsfonds Ertrag" (ein renditeorientierter Mischfonds aus nachhaltigen europäischen Anleihen und Aktien) rücken insbesondere drei Ziele der insgesamt 17 Social Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen in den Mittelpunkt:

- Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen",
- Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden" sowie
- Ziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz"

Beim „BfS Nachhaltigkeitsfonds Green Bonds" (ein aktiv gemanagter Rentenfonds, der zu mindestens 75 Prozent in nachhaltige Green-, Social- and Sustainability Bonds investiert) sind gemeinsam abgestimmte Nachhaltigkeitskriterien die Grundlage für Investitionsentscheidungen. Beide Fonds der Sozialbank wurden jüngst vom Forum für Nachhaltige Geldanlagen (FNG) mit der Bestnote (drei von drei Sternen) ausgezeichnet.

„Die Steuerung unserer Nachhaltigkeitsfonds folgt der Maxime: Ökonomischer Gewinn ist nicht Zweck, sondern die Folge unseres Handelns. Wir legen den Fokus nun noch stärker auf Wirtschaftsbereiche, die auch für unsere Kunden von besonderer Bedeutung sind, denn Nachhaltigkeit ist auch sozial", sagt Thorsten Elfers, Leiter Kundenwertpapiergeschäft der Sozialbank.

Die Sozialbank orientiert sich mit diesem Fondsangebot am Bedarf ihrer Kunden aus der Sozial- und Gesundheitswirtschaft, die mit ihren Geldanlagen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen möchten. In Verbindung mit unserer speziell für Stiftungen entwickelten digitalen Vermögensverwaltung GemeinwohlInvest und einer individuellen Vermögensverwaltung, sind wir sehr stolz, gemeinnützigen Institutionen einen ganzheitlichen sozialnachhaltigen Anlageansatz anbieten zu können und so den nachhaltigen Impact partnerschaftlich zu fördern. **Bei uns gehören Geld anlegen und Gutes tun zusammen.** ◆

Das ist die Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft

Die Bank für Sozialwirtschaft AG konzentriert sich als Universalbank ganz auf das Geschäft mit Unternehmen, Verbänden, Stiftungen und anderen Organisationen, die in den Branchen Soziales (Senioren-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe), Gesundheit und Bildung tätig sind.
Die Firmenkultur ist geprägt durch Unternehmenswerte wie Integrität, Fairness, Ehrlichkeit, Verantwortung, Respekt, Kompetenz, Professionalität und Leistungsbereitschaft. Wer sich so engagiert, wird leistungsgerecht und leistungsorientiert bezahlt.
Mehr Info unter **www.sozialbank.de**

Impact Investing mit gesundem Menschenverstand

Autor: Frank Steinmetz
CEO & Co-Founder,
CURALUNA GmbH

Foto: Unternehmen

Impact Investing ist in aller Munde, und viele Autoren, auch in diesem Medium, haben sich bereits überzeugend mit Begriffsklärungen, Abgrenzungen, Einordnungs- und Bewertungsmethoden wie SDGs oder ESG auseinandergesetzt.

EIN ALTERNATIVER ANSATZ ZUR ENTSCHEIDUNG ÜBER IMPACT-INVESTMENTS

Wir wollen den eher analytischen Verfahren ein vereinfachtes Vorgehen gegenüberstellen, bei dem Sie Ihrer eigenen Einschätzung vertrauen. Stellen Sie sich dabei folgende vier Fragen und wenn Sie diese mit ja beantworten können, dann gehen Sie den Weg beherzt weiter.

1. **Adressiert das Impact-Investment ein aus Ihrer Sicht drängendes und für viele Menschen relevantes Problem?**

   Statistiken sind dabei hilfreich, gleichzeitig ist es wichtig zu fühlen: Berührt das beschriebene Problem auch Ihr Herz?

2. **Trägt das angetragene Vorhaben zur Lösung dieses Problems in spürbarem Maße bei?**

   Dazu muss es machbar und skalierbar und wirtschaftlich sinnvoll sein. Zu Letzterem gehört, dass sich die Lösung am Markt etablieren kann, ohne dauerhaft auf Zuwendungen angewiesen zu sein. Denn nur dann kann sich die Lösung nachhaltig verbreiten.

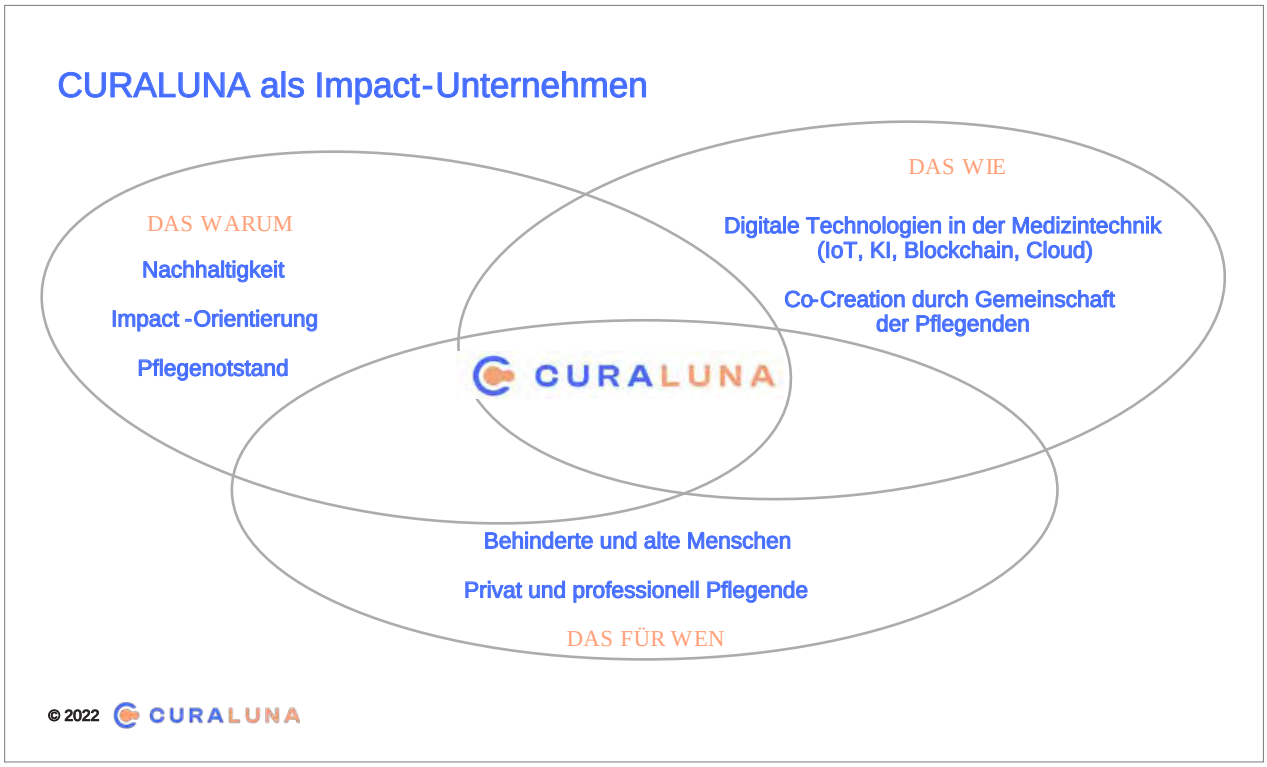
3. **Ist der angestrebte Impact messbar?**

   Dabei wird nicht jede Wirkung direkt in Zahlen messbar sein. Dennoch lohnt sich der Aufwand, Indikatoren zu finden, um auch den nicht-monetären Erfolg systematisch zu erfassen.

4. **Überzeugen Sie die handelnden verantwortlichen Menschen in Können und Wollen?**

   Wie schätzen Sie die Motivation derer ein, denen Sie Ihr Investment anvertrauen möchten: Geht es ihnen um Menschen und Inhalte oder um Erfolg und Prestige? Trauen Sie den Verantwortlichen hinsichtlich ihrer Erfahrungen und Fähigkeiten zu, etwas wirklich ambitioniertes, Großes zu schaffen.

CURALUNA – EINE EUROPÄISCHE DIGITAL CARE-PLATTFORM – ALS GUTES BEISPIEL FÜR IMPACT-INVESTMENT



Grafik: Unternehmen

IMPACT-INVESTING GEHT AUCH AUSSERHALB DES KLIMA-THEMAS – MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ UND MENSCHENVERSTAND

Im Markt sind inzwischen Klima-orientierten Lösungen höchst präsent – schließlich handelt es sich auch um ein drängendes globales Problem. Auch wir finden das richtig und wichtig – und möchten dennoch ebenso etwas direkt für diejenigen in unserer Gesellschaft tun, die es besonders schwer haben – und das vor der eigenen Haustür. Dafür stellen wir Ihnen im Folgenden eine Möglichkeit vor, die unser Herz besonders berührt hat und die gleichzeitig ökonomisch attraktiv ist.

1. DIE PFLEGE IST EIN DRÄNGENDES PROBLEM

Der Pflegenotstand ist in aller Munde und die Datenlage zu den zwei Kernproblemen ist eindeutig: Der Beruf ist nicht hinreichend attraktiv für den Nachwuchs und vorhandene Pflegekräfte scheiden viel zu rasch wieder aus dem Beruf aus. Wenn man etwas tiefer aus Sicht der unmittelbar Betroffenen schaut, nämlich aus der Perspektive der gepflegten Menschen sowie der Pflegenden im privaten sowie im professionellen Umfeld, so schälen sich ganz konkrete Problemfelder heraus:

- Inkontinenz: Viele Menschen liegen stundenlang in ihren eigenen Ausscheidungen. Das ist würdelos und führt zu schrecklichen medizinischen Folgen.
- Dekubitus: Zahlreiche Menschen liegen zu lange auf denselben Druckstellen, was zu schmerzhaftem Wundliegen führt.
- Demenz: Desorientierung führt zu plötzlichen Alleingängen, oft auch nachts. Im Dunkeln fallen Menschen oder verirren sich und gefährden sich so.
- Dehydrierung: Fehlende Flüssigkeitsaufnahme führt zu beschleunigtem Verfall und stärkerer Anfälligkeit für Krankheiten.
- Vereinsamung: Isolierung und Zeitnot führen zu kommunikativer Verarmung.
- Unproduktive Zeiten: Pflegende wenden zunehmend unverhältnismäßig viel Zeit für Verwaltung und Dokumentation auf.
- Zurückgehende Menschlichkeit: Zeitdruck und Rationalisierung sorgen für immer weniger Zeit für menschliche Zuwendung zum Pflegebedürftigen

2. CURALUNA VERBESSERT DIE BEDINGUNGEN IN DER PFLEGE NACHHALTIG

Übergreifend liegt die Ursache für diese drängenden Probleme darin, dass traditionell standardisierte Pflegeprozesse nach festen Zeitplänen geplant und händisch überwacht werden. Die Antwort CURALUNAs auf diese Herausforderungen lautet, pflegerelevante Daten über Sensorik in Echtzeitaufzunehmen und damit die Pflegeprozesse individualisiert anzupassen. So erzielen wir zwei Haupteffekte:

- Einerseits können wir Handlungen einsparen, die nicht notwendig sind (zum Beispiel handge-

schriebene Protokolle zu überflüssigem Wechsel von Inkontinenz-Produkten)
- Andererseits kann dann schneller gehandelt werden, wenn es Sinn macht (zum Beispiel rechtzeitiger Wechsel eines Inko-Produktes zur Vermeidung von Leckagen).

Insgesamt wird in beiden Fällen Zeit eingespart, die aufgeteilt werden kann zwischen der Realisierung von Kostenvorteilen und mehr Zeit für ein menschliches Miteinander in der Pflege.

Hierzu etabliert CURALUNA eine europäische Digital Care-Plattform, die digitale Kerntechnologien zum Wohle pflegebedürftiger Personen sowie der sie pflegenden Menschen nutzt. Das ist ein vollkommen neuer Ansatz – das CURAverse: Bevölkert von Persönlichen Digitalen Pflegeassistenten (PDPAs), entlastet das CURAverse Pflegebedürftige und ihre Unterstützer in ihrem Alltag.

Das Prinzip ist simpel: Der PDPA überwacht automatisch die Körperfunktionen und Hilfsmittel eines Pflegebedürftigen und ermittelt so den aktuellen Pflegestatus. Sobald dieser Status eine Intervention erfordert, wird diese Aufgabe an die PDPAs der Unterstützer weitergeleitet und dort automatisch koordiniert. Alle Interventionen können automatisiert dokumentiert werden.

Die Schlüsselrolle in diesem Prozess spielt die künstliche Intelligenz (KI). Mit ihrer Hilfe generieren die PDPAs personalisierte Pflegeempfehlungen, die effektives und schnelles Handeln unterstützen und so unnötigen Aufwand vermeiden. Unser Plattformansatz ermöglicht die effiziente Entwicklung zertifizierter PDPAs. Im CURAverse werden sämtliche Pflegeanwendungen nahtlos integriert. Sensoren, Cloud-Services und mobile Applikationen arbeiten automatisch Hand in Hand. Durch die Wiederverwendung von Komponenten beschleunigen wir nicht nur die Entwicklung, sondern auch die Zertifizierung unserer Lösungen als Medizinprodukt.

Ein zentraler Aspekt unserer Lösung ist die digitale Souveränität. Jeder Teilnehmer im CURAverse erhält mit seinem PDPA einen privaten, sicheren Raum in der Cloud, über den er die vollständige Kontrolle hat. Dies schließt auch die Kontrolle über den Datenaustausch mit anderen PDPAs ein. Jeder Benutzer kann seinen PDPA anweisen, bestimmte Regeln beim Datenaustausch zu befolgen. Diese Regeln werden zwischen den Eigentümern der beteiligten PDPAs ausgehandelt und als digitale Verträge abgelegt, die für alle Beteiligten jederzeit einsehbar sind. Mit dem CURAverse und seinen PDPAs stehen wir an der Spitze einer Revolution des Pflegemarktes. Unser Ziel ist es, individuell abgestimmte Pflege für jeden zu realisieren.

3. DER IMPACT VON CURALUNA WIRD GEMESSEN WERDEN

Zugegeben, ein gesünderes und würdigeres Leben trotz des Umstands, auf Pflege angewiesen zu sein, messen zu wollen, ist nicht trivial. Dennoch werden wir genau dies tun. Dafür bilden wir messbare Indikatoren, wie zum Beispiel die Summe aller Stunden in verschmutzten Inkontinenzprodukten oder die Summe aller Stunden durchgehenden Schlafes. Wenn wir gemeinsam mit den pflegenden Menschen hierüber Transparenz schaffen, dann können wir nicht nur nachweisen, wie sehr wir allen Beteiligten geholfen haben, sondern auch allen Pflegenden bewusst machen, welchen enormen Wert ihr Tun hat. ◆

EINLADUNG ZUM GESPRÄCH

Stellen Sie sich vor, Sie helfen uns, in fünf Jahren eine Million pflegebedürftigen und pflegenden Menschen in Deutschland das Leben gesünder und würdevoller machen können. Wenn Sie den Pflegenotstand so wie wir als wirklich drängendes Problem sehen und Sie genauer wissen möchten, wie wir dieses Ziel erreichen werden, dann kommen Sie einfach mit uns ins Gespräch, wir freuen uns auf Sie.

AUTORENPROFIL

Dr. Frank Steinmetz, Jahrgang 1964, CEO, hat bereits mehrere Unternehmen erfolgreich gegründet und geführt, darunter mit der Deutschen Bildung AG den heute größten deutschen Anbieter privater Studienfinanzierungen. Er war bei zwei Weltmarktführern als Berater tätig: drei Jahre bei Egon Zehnder International und hiervor fünf Jahre bei McKinsey & Company, Inc.

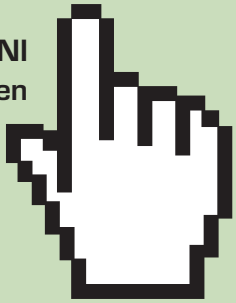
Dr. Frank Steinmetz hat das AMP des IESE in Barcelona absolviert, zum Dr. rer. pol. an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz promoviert und das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim als Dipl.-Kfm. abgeschlossen.

Als CEO ist er verantwortlich für die unternehmerische Führung von CURALUNA sowie für die Bereiche Strategie, Marketing, Vertrieb, Public Relations und Presse.

KONTAKT

CURALUNA GmbH
Berner Straße 38
60437 Frankfurt am Main
Mobil +49 1575 1015911
frank.steinmetz@curaluna.de

Direkt zu ENI
hier klicken



EXXECNEWS
INSTITUTIONAL

EXXECNEWS **INSTITUTIONAL** ist ein Medium zur direkten Kommunikation zwischen Anbietern und Anlegern im institutionellen Asset Management.

https://exxecnews.org/exxecnews-institutional/

Impact Immobilien

Wie Immobilien zur Verbesserung unserer Gesellschaft beitragen können

Wir beschäftigen uns hier mit der Schnittstelle von Impact Investing und Immobilien und wie sie dazu beitragen können, unseren Planeten und unsere Gesellschaft zu verbessern.

Mit den relevanten Aufgabenbereichen:

- Bezahlbares Wohnen
- Energieeffiziente Immobilien
- Sozialimmobilien

Können Immobilieninvestments Beiträge mit erheblicher Wirkung leisten. Gerade in Deutschland sind die Auswirkungen der aktuellen Veränderungen der Sicherheits- und Geopolitik der Auslöser mit großer Geschwindigkeit an der Transformation der Immobilienwirtschaft zu arbeiten. Investoren und wiederum ihre Transformation zu mehr messbarer Nachhaltigkeit ihres Portfolios sind ein weiterer Treiber.

Beispielhaft sei auf die große gesellschaftliche Aufgabe hingewiesen, eine immer älter werdende Bevölkerung mit angemessenen Lösungen zum „Wohnen und Leben im Alter“ auszustatten. Hier geht es nicht ausschließlich um Pflegeheime sondern um generelle Konzepte für diese lange Lebensphase.

Foto: AdobeStock

IMMAC group: Nachhaltigkeit als treibende Kraft – Von ESG-Strategie bis zur kontinuierlichen Impact-Messung

Foto: Unternehmen

Ein Beitrag von Cita Born,
ESG-Beauftragte IMMAC group

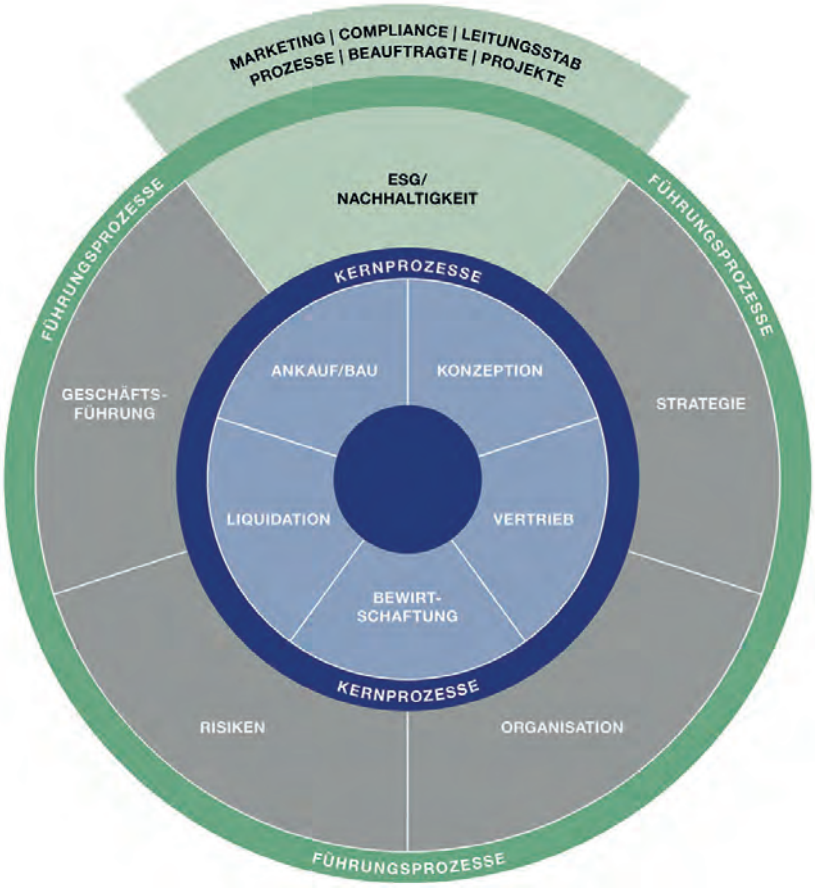
Die IMMAC group ist seit ihrer Gründung im Jahr 1997 auf Immobilieninvestitionen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft spezialisiert. Unser Fokus liegt auf der Entwicklung und dem Betrieb von Pflegeeinrichtungen, Seniorenresidenzen, Rehakliniken und medizinischen Versorgungszentren. Bislang haben wir über zwei Milliarden Euro in mehr als 170 Betreiberimmobilien investiert, die für langfristig orientierte Fonds der Konzerngruppe gebaut oder erworben wurden.

Trotz der aktuell herausfordernden Marktlage stehen die Zeichen für den Pflegeimmobilienmarkt weiterhin auf Wachstum. Bis 2040 wird jeder zehnte Deutsche 80 Jahre oder älter sein. Diese demografische Entwicklung stellt uns als Gesellschaft vor große Herausforderungen. Ausgehend von einer steigenden Zahl der stationären Pflegefälle prognostiziert das RWI bis 2040 ein notwendiges Investitionsvolumen für Neubauten und Bestandserneuerungen – je nach Szenario – zwischen 81 und 125 Milliarden Euro. Damit steigt auch, laut einer von bulwiengesa im Auftrag von Cureus erstellten Studie, die Lücke zwischen benötigten und vorhandenen Pflegeplätzen im gleichen Zeitraum auf bis zu 168.000 vollstationäre Pflegeplätze.
Dabei geht es nicht nur darum, Pflegekapazitäten und Betten zu schaffen, sondern diese auch effektiv und nachhaltig zu betreiben, den steigenden Ansprüchen und Bedürfnissen der Pflegebedürftigen und Pflegenden gerecht zu werden und gleichzeitig auch den Anforderungen an den Umwelt- und Klimaschutz zu entsprechen.

NACHHALTIGKEIT ALS TREIBENDE KRAFT

Als Unternehmen setzen wir uns stark für Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden drei zentralen Komponenten von Environment, Social und Governance ein. Im Jahr 2021 haben wir erstmals eine konzernübergreifende ESG-Strategie mit über 40 Maßnahmen definiert, deren Ziel es ist, die IMMAC group im Sinne der Nachhaltigkeitsziele auszurichten und als integralen Bestandteil des Unternehmens zu etablieren. Unser Engagement unterstützt dabei mehrere der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, darunter Gesundheit und Wohlergehen, hochwertige Bildung, bezahlbare und saubere Energie, menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Industrie, Innovation und Infrastruktur, nachhaltige Städte und Gemeinden, verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster, Maßnahmen zum Klimaschutz sowie Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.
Transparenz und Nachhaltigkeit sind uns bei der Umsetzung unserer Projekte besonders wichtig. Um das zu gewährleisten, haben wir eine kontinuierliche Impact-Messung auch in unserer Strategie verankert, um die Auswirkungen unserer Projekte zu quantifizieren. Dies unterstützt uns dabei, den gesellschaftlichen und ökologischen Nutzen unserer Maßnahmen zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern.
Aktuell beschäftigen wir uns mit einer umfassenden Status-Quo-Erhebung in Bezug auf unser Bestandsportfolio. Jede Immobilie wird unter ESG-relevanten Gesichtspunkten erfasst und über ein eigenes Scoring innerhalb des Portfolios vergleichbar gemacht. Bis voraussichtlich Mitte 2024 werden wir das gesamte Immobilienportfolio diesem Screening unterzogen haben.
Dieser Schritt ist für unser Unternehmen von entscheidender Bedeutung, da wir damit eine solide Basisdatenbank für unser Portfolio aufbauen. Dadurch erhalten wir wertvolle Vergleichswerte für

ESG. Fester Bestandteil in der IMMAC group.



Grafik: Unternehmen

Die ESG-Strategie ist ein fester Bestandteil der Unternehmensorganisation. In der unternehmensspezifischen Prozesslandkarte wirkt sie mit ihrer kompletten Organisationsstruktur direkt auf die Kernprozesse der IMMAC group. Sie fungiert als richtungsweisender Leitfaden und ist den anderen übergeordneten Führungsprozessen gleichgestellt.

zukünftige Bewertungen, mit denen wir den Fortschritt und den Erfolg unserer ESG-Maßnahmen umfassend überprüfen und nachweisen können. Eine konkrete Messgröße für uns ist beispielsweise die CO_2-Reduktion jeder einzelnen Immobilie.

Auch unser Transaktionsprozess berücksichtigt die Nachhaltigkeitsziele der Unternehmensbereiche Bestand und Fondsprodukt. So haben wir die technische Due Diligence bei der Ankaufsprüfung um eine sogenannte ESG-Due Diligence erweitert. Die Aufnahme einer Immobilie in unser Portfolio unterliegt damit schon in der Erwerbsphase ganz wesentlichen ESG-Kriterien.

EINE OFFENE KOMMUNIKATION UND EIN UMFASSENDES REPORTING SIND STANDARD

Bei all diesen Maßnahmen sind transparente Kommunikation und ein regelmäßiges Reporting natürlich unerlässlich. Um Investoren und anderen Stakeholdern einen Einblick in unsere Aktivitäten zu geben, erstellen wir regelmäßig Berichte, wie zum Beispiel den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Obwohl wir noch nicht berichtspflichtig sind, veröffentlichen wir diesen bereits seit 2021. Er präsentiert die erreichten Ziele des Vorjahres und gibt einen Ausblick auf die nächsten Schritte.

Als Mitglied der Initiative ECORE tragen wir außerdem dazu bei, einen einheitlichen Analysestandard im Immobiliensektor zu etablieren. Ziel ist dabei, die Nachhaltigkeit in Immobilienportfolios transparent, messbar und vergleichbar zu machen. Das ECORE-Scoring vereint alle Regularien, Gesetze, Verordnungen und die ESG-Kriterien. Darunter auch die erforderlichen Taxonomie-Richtlinien des Action Plan of Sustainable Finance der EU, deren Einhaltung und Umsetzung für die von der IMMAC group aufgelegten alternativen Investmentfonds von hoher Relevanz sind.

Als Unternehmen mit sozialem Fokus sehen wir es als unsere Verantwortung an, Investitionen nach ethisch und moralisch einwandfreien Gesichtspunkten zu tätigen.

Unsere Investoren können daher darauf vertrauen, dass ihre Investitionen in nachhaltige und sozial verantwortliche Projekte fließen, die einem genauen Monitoring unterliegen. Nutznießer unserer Produkte sind einerseits die Menschen, die in den von uns entwickelten und betriebenen Einrichtungen wie Pflegeheimen und Rehakliniken versorgt und betreut werden. Andererseits profitieren die lokalen Gemeinden von den Projekten der IMMAC group, die Räume und Infrastruktur schaffen, um den Bedürfnissen der zukünftigen Pflegegeneration langfristig und nachhaltig gerecht zu werden.

Die ESG-Transformation ist ein fortlaufender Prozess in unserem Unternehmen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Portfolio an nachhaltigen Infrastrukturprojekten auszubauen und unsere Projekte im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele zu optimieren.

Bei der Umsetzung sind derzeit verschiedene Herausforderungen zu bewältigen, wie die Zinsentwicklung, die Verfügbarkeit von Rohstoffen, die Preisschwankungen am Markt und die Kapazitäten für den Bau und Betrieb von Infrastrukturprojekten. Als langjähriger Akteur auf dem Pflegesegment sind wir jedoch motiviert und bestrebt, diese Herausforderungen proaktiv anzugehen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass wir unsere Projekte auch in Zukunft gemäß der Nachhaltigkeitsziele realisieren können. ◆

https://www.immac.de/nachhaltigkeit/

Impact-Immobilienfonds sind noch dünn gesät

Derzeit gibt es eine Hand voll Impact-Fonds am Markt. Sie sind ausschließlich institutionellen Investoren vorbehalten. Die Anforderungen an diese höchste ESG-Fondskategorie sind hoch. Wie sehen die Fondskonzepte aus und worin unterscheiden sie sich von klassischen Immobilienfonds? Und warum gibt es nicht mehr Impact-Fonds?

von Hannah Dellemann, Teamleiterin ESG bei der INTREAL und
Michael Schneider, Geschäftsführer der INTREAL

Foto: Unternehmen

Foto: Unternehmen

Das Thema ESG ist derzeit aus keiner Diskussion und keiner Veranstaltung der Immobilienbranche wegzudenken. Die Zinswende und eventuell drohende Wertkorrekturen verstärken den Trend sogar noch. ESG-Konformität scheint in diesem Umfeld eines der wichtigsten Kriterien für die zukünftige Wertstabilität einer Immobilie zu sein. Mit anderen Worten: Im Rendite- und Risikoprofil etabliert sich ESG als ein zusätzlicher, zentraler Parameter bei Immobilieninvestments. Innerhalb des ESG-Universums hat sich sehr früh das Impact-Investing als Königsdisziplin und höchste Kategorie der Nachhaltigkeit herauskristallisiert.

Was ist Impact-Investing? Umgangssprachlich ausgedrückt handelt es sich dabei um Investments, deren Hauptziel es ist, mehr Nachhaltigkeit zu schaffen – beispielsweise indem alte Objekte mit hohem Energieverbrauch renoviert und zu energieeffizienten Immobilien transformiert werden. Grundsätzlich gilt, dass ein Impact-Fonds beziehungsweise ein Artikel-9-Fonds einen positiven Beitrag zu einem Umwelt- oder einem sozialen Ziel leisten soll. Dabei dürfen keine anderen Nachhaltigkeitsziele negativ beeinflusst werden. Es gibt also viel Raum für eigene Ansätze, die regulatorischen Vorgaben umzusetzen.

TAXONOMIEVERORDNUNG IST IM FLUSS

Während die Offenlegungsverordnung die Transparenz regelt, macht die Taxonomieverordnung konkrete Vorgaben für die Immobilien – beispielsweise, dass eine Immobilie nur dann taxonomiekonform ist, wenn sie in Sachen Energieeffizienz zu den besten 15 Prozent innerhalb ihrer Peergroup gehört.

Allerdings ist die Taxonomie immer noch im Fluss. Bis Ende 2022 galt sie nur für die ersten beiden von insgesamt sechs Nachhaltigkeitszielen – für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel. Seit 1. Januar 2023 sind vier weitere Ziele hinzugekommen – nämlich Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Kontrolle der Umweltverschmutzung, Schutz der Wasser- und Meeresressourcen sowie Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme.

Außerdem ist die Taxonomie nur eine Kann-Vorgabe. Fondsanbieter können sich auch in Eigenregie Nachhaltigkeitsziele setzen – solange diese objektiv, messbar und nachprüfbar sind. In der Praxis orientieren sich die meisten Fonds mit einem Umwelt-Ziel allerdings an der Taxonomie. Die gesetzten Kriterien müssen im Rahmen der notwendigen Vertriebsgenehmigung von

Grafik: Unternehmen

der BaFin geprüft und zugelassen werden. Die Anzahl der als Artikel-9 klassifizierten und zum Vertrieb zugelassenen offenen Immobilienfonds nach deutschem Recht lässt sich aktuell an zwei Händen abzählen. Die bislang aufgelegten Fonds sind jedoch institutionellen Investoren vorbehalten. Für Privatanleger gibt es derzeit noch keine Impact-Fonds.

IMPACT-FONDS UNTERSCHIEDEN SICH DEUTLICH VON KLASSISCHEN IMMOBILIENFONDS

Die bereits bekannten Fondskonzepte zeigen, dass sich Impact-Fonds – vor allem wenn der Fokus auf den ökologischen Kriterien liegt – von vielen bisherigen klassischen Immobilienfonds mit Buy-and-hold-Strategien unterscheiden, da die Immobilien in der Regel signifikant optimiert werden und somit ein aktives Immobilienmanagement als Kernkompetenz des Managers in den Vordergrund rückt.

Einige Beispiele sollen den anderen Ansatz von Impact-Fonds verdeutlichen: Ein Logistikfonds etwa kauft Bestandsimmobilien an und saniert diese so, dass der Energiebedarf um 30 Prozent fällt. Die durchgeführten Modernisierungen müssen von zugelassenen Energieberatern abgenommen werden. Parallel dazu werden Erneuerbare-Energien-Anlagen an der Immobilie installiert. Bei Logistikhallen sind dies Photovoltaik und Solar-Luft-Kollektoren. Das Ziel: Der CO_2-Ausstoß der Immobilie soll rechnerisch null betragen. In der Praxis wird die vor Ort erzeugte Energie mit verbrauchter Energie verrechnet.

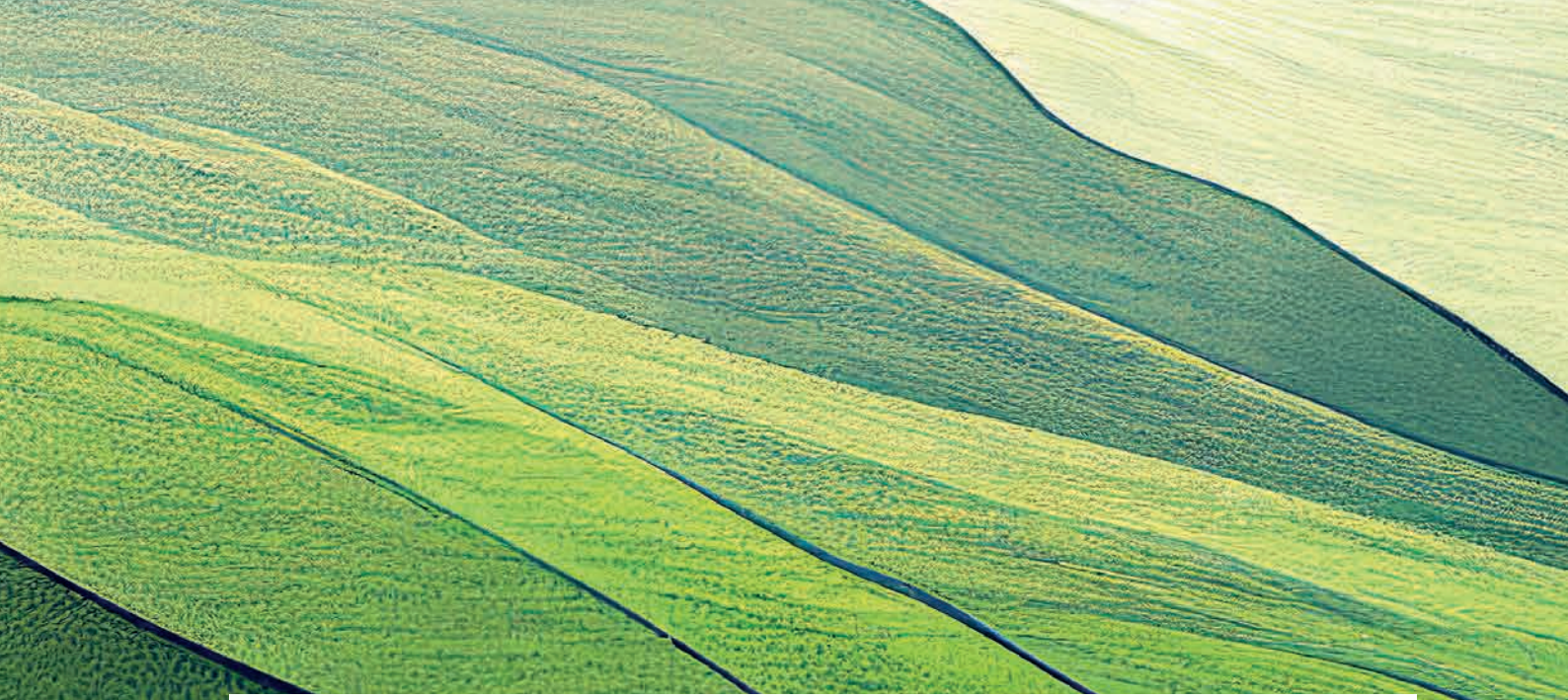
Ein anderes Beispiel aus dem Bürosegment: Ein Fonds kauft eine Immobilie aus den 1950er Jahren an, renoviert diese umfassend und ergänzt sie durch Neubauten in Holzbauweise. Die Energie wird über Geothermie und Photovoltaik vor Ort gewonnen. Nach Umsetzung der Maßnahmen kann auch diese Immobilie klimaneutral betrieben werden.

DIE HÜRDEN FÜR IMPACT-FONDS SIND HOCH

Werden wir in Kürze mehr Impact-Fonds sehen? Die Erfahrungen aus den bislang aufgelegten Fonds zeigen, dass die Hürden hoch sind. Für einen Fondsanbieter ist ein Impact-Fonds mit hohem Aufwand verbunden. Auch ist dafür oft mehr Projektentwicklungs-Know-how notwendig. Erschwerend kommen derzeit drei Faktoren hinzu: Erstens hat die Zinswende mit den gestiegenen Fremdkapitalkosten die Auflage von Immobilienfonds generell deutlich erschwert. Zweitens sind die allgemeinen Baukosten unverändert hoch und würden bei einer verstärkten Nachfrage für die für ESG-Maßnahmen relevanten Baukomponenten eher weiter steigen. Drittens sind vor allem institutionelle Anleger – trotz dem wachsenden Bedarf ESG-konformer Anlagemöglichkeiten – sehr zurückhaltend bei der Zeichnung neuer und langfristig orientierter Immobilienfonds.

Ein weiterer Grund für die abwartende Haltung sowohl von Investoren als auch von Fondsanbietern bei der Umstellung oder Neukonzeption von Immobilienfonds ist die Tatsache, dass die Gesetzgebung noch nicht abgeschlossen ist. Die ohnehin komplexe Regulatorik im Bereich ESG verändert sich kontinuierlich weiter. Beispielsweise sind zum 1. Januar 2023 die schon genannten Nachhaltigkeitsziele zur Taxonomie hinzugekommen, ebenso wie die Level 2 der Offenlegungsverordnung. Die bestehenden Fonds müssen sich laufend an den neuen regulatorischen Stand anpassen.

Fazit: Trotz dieser vielen „Aber“ sind wir überzeugt, dass Impact-Investing mittelfristig stärkere Verbreitung finden wird und einer der großen Trends der 20er Jahre sein wird. Die Fonds werden von den Anlegern gewünscht werden und allgemein gilt ESG immer mehr als Garant für den Werterhalt einer Immobilie. Vielleicht muss es nicht sofort ein Artikel-9-Fonds sein. Auch ein als Artikel-8 klassifizierter Fonds gilt als ESG-konformes Anlageprodukt. Hier sind die Anforderungen etwas geringer. Vieles ist aber bereits jetzt schon sicher umsetzbar und die Fonds sind in höherer Anzahl sowohl für institutionelle wie private Anleger verfügbar. ◆



Vielfalt von Fauna und Flora als Perspektive von unternehmerischen Investments

Investitionen zur Erhaltung der Biodiversität:
Ein Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft

Die Erhaltung der Biodiversität ist von entscheidender Bedeutung, nicht nur für die Umwelt, sondern auch für unsere eigene Existenz. In Deutschland haben führende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik die Bedeutung von Investitionen zur Erhaltung der Biodiversität erkannt und setzen sich aktiv für deren Förderung ein.

Die Bedeutung von Investitionen zur Erhaltung der Biodiversität kann nicht genug betont werden. Sie sind der Schlüssel zu einer nachhaltigen Zukunft, die nicht nur Deutschland, sondern den gesamten Planeten betrifft. Oft steht das Thema im Schatten einer allgemeinen Diskussion um Klimawandel und Energiewende. Die aktuellen Positionen von führenden Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zeigen jedoch, dass Deutschland auf dem richtigen Weg ist, notwendige Investitionen zu tätigen und die Biodiversität für kommende Generationen zu bewahren.

Foto: AdobeStock

Die Bedeutung von Biodiversität für den Finanzsektor

Autor: Angela McClellan
Director Sustainable Finance bei PwC Deutschland und Leiterin des ESG Office im Bereich Financial Services

Foto: Unternehmen

Unser Wirtschafts- und Finanzsystem ist in hohem Maße von Naturkapital wie fruchtbaren Böden und Ökosystemleistungen wie der Bereitstellung von Nahrung abhängig. Dem Finanzsektor kommt als Investor, Kreditgeber und Risikomanager beim Schutz der biologischen Vielfalt eine wichtige Rolle zu. Die Bedeutung von Biodiversität und gesunden Ökosystemen gelangt zunehmend in den Fokus von Unternehmen, Investor:innen, Politik, Aufsicht und Öffentlichkeit, nicht zuletzt durch das globale Biodiversitätsabkommen (GBF), das im Dezember 2022 mit 23 internationalen Zielen zum Schutz von Biodiversität und Ökosystemen verabschiedet wurde.

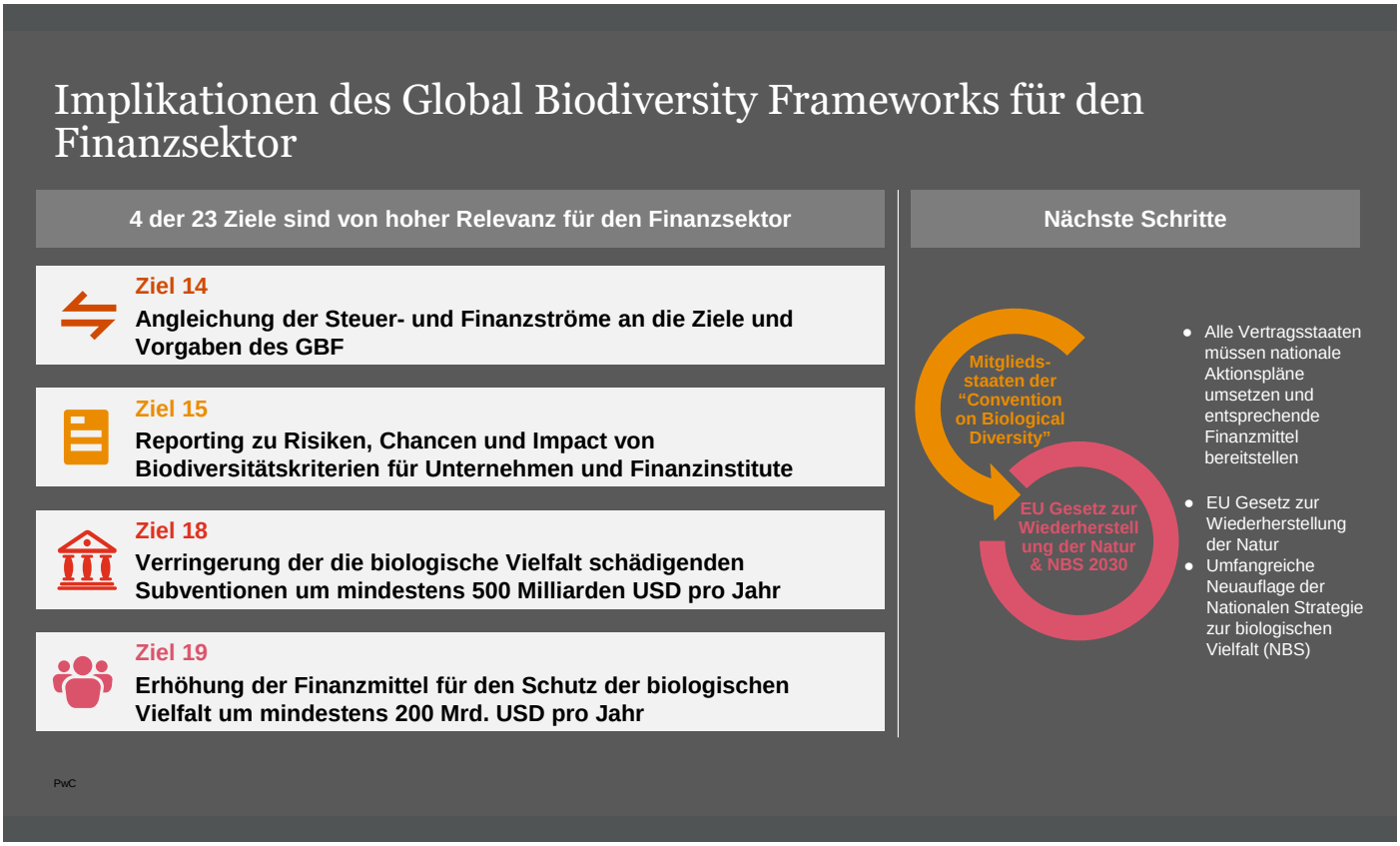
INTERNATIONALE AMBITIONEN ZUM SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

Bis 2030 sollen demnach 30 Prozent der globalen Inland-, Binnengewässer-, Küsten- und Meeresflächen unter Schutz gestellt werden. Auch Unternehmen wurden mit einer Reportingpflicht zu Biodiversitätskriterien in die Pflicht genommen. Von besonderer Relevanz für den Finanzsektor ist außerdem, dass die internationalen Steuer- und Finanzströme an die Ziele des GBF angeglichen werden sollen. Subventionen, die der Biodiversität Schaden zufügen, sollen um 500 Milliarden US-Dollar/Jahr verringert und die Finanzmittel zum Schutz der biologischen Vielfalt um 200 Milliarden US-Dollar/Jahr erhöht werden. Das Abkommen ist nicht rechtlich bindend, aber alle beteiligten Länder müssen entsprechende nationale Aktionspläne erstellen. Die EU will das GBF im Rahmen des Gesetzes zur Wiederherstellung der Natur umsetzen, das voraussichtlich nächstes Jahr in Kraft treten wird.

Siehe Grafik 1.

DIE AKTUELLE UMSETZUNG IST AUSBAUFÄHIG

Allerdings zeigt eine Studie von PwC Deutschland und WWF Deutschland[1)], dass sich deutsche Finanzunternehmen bisher schwer tun, Aspekte der biologischen Vielfalt in ihr Risikomanagement und ihre Prozesse zu integrieren. Dabei ist klar: die regulatorischen Anforderungen sind vielfältig und werden den Finanzsektor zukünftig verstärkt beschäftigen. Als Herausforderungen werden uneinheitliche Metriken und Vorgehensweisen sowie die mangelnde Datenverfügbarkeit genannt. Wenig bekannt ist, dass es als Hilfestellung bereits einige Tools gibt, darunter den von der Taskforce on Nature-Related Financial Disclosure (TNFD) in der Entwicklung begriffene



Grafik 1

Offenlegungsstandard[2], das Science-Based Targets Network (SBTN)[3], der PwC-Handlungsleitfaden "Managing biodiversity risks and opportunities. An introduction for financial institutions"[4] sowie der WWF Biodiversity Risk Filter[5] und das Angebot zahlreicher Datenbanken.

REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN FÜR FINANZINSTITUTE

Die EU hat in mehreren Verordnungen und Richtlinien die Anforderungen an Finanzunternehmen bezüglich Biodiversität und Ökosystemen geregelt. Im April wurde ein Gesetzesentwurf zu den technischen Bewertungskriterien der Umweltziele 3-6 der Taxonomieverordnung veröffentlicht, darunter Umweltziel 6 „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme". Die eingeschränkte Reportingpflicht (Taxonomiefähigkeit) beginnt dann ab 2024 für das laufende Geschäftsjahr und die vollständige (Taxonomiekonformität) ein Jahr später.

Auch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) umfasst einen Reportingstandard zum Schutz und der Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen. Die Berichterstattung erfolgt nach der doppelten Wesentlichkeit. Demnach muss sowohl über die Risiken, Chancen und Abhängigkeiten des Unternehmens in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme als auch über die Auswirkungen des Unternehmens auf diese berichtet werden. Wenn das Thema wesentlich für das Geschäftsmodell des Unternehmens ist, gilt die Reportingpflicht für Unternehmen, die bereits jetzt der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegen, ab 2025.

Außerdem sieht die EU-Offenlegungsverordnung vor, dass der Anteil der Investitionen in Unternehmen offengelegt werden muss, deren Standorte sich in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten befinden, insofern deren Aktivitäten negative Auswirkungen auf diese Gebiete haben.

Links:

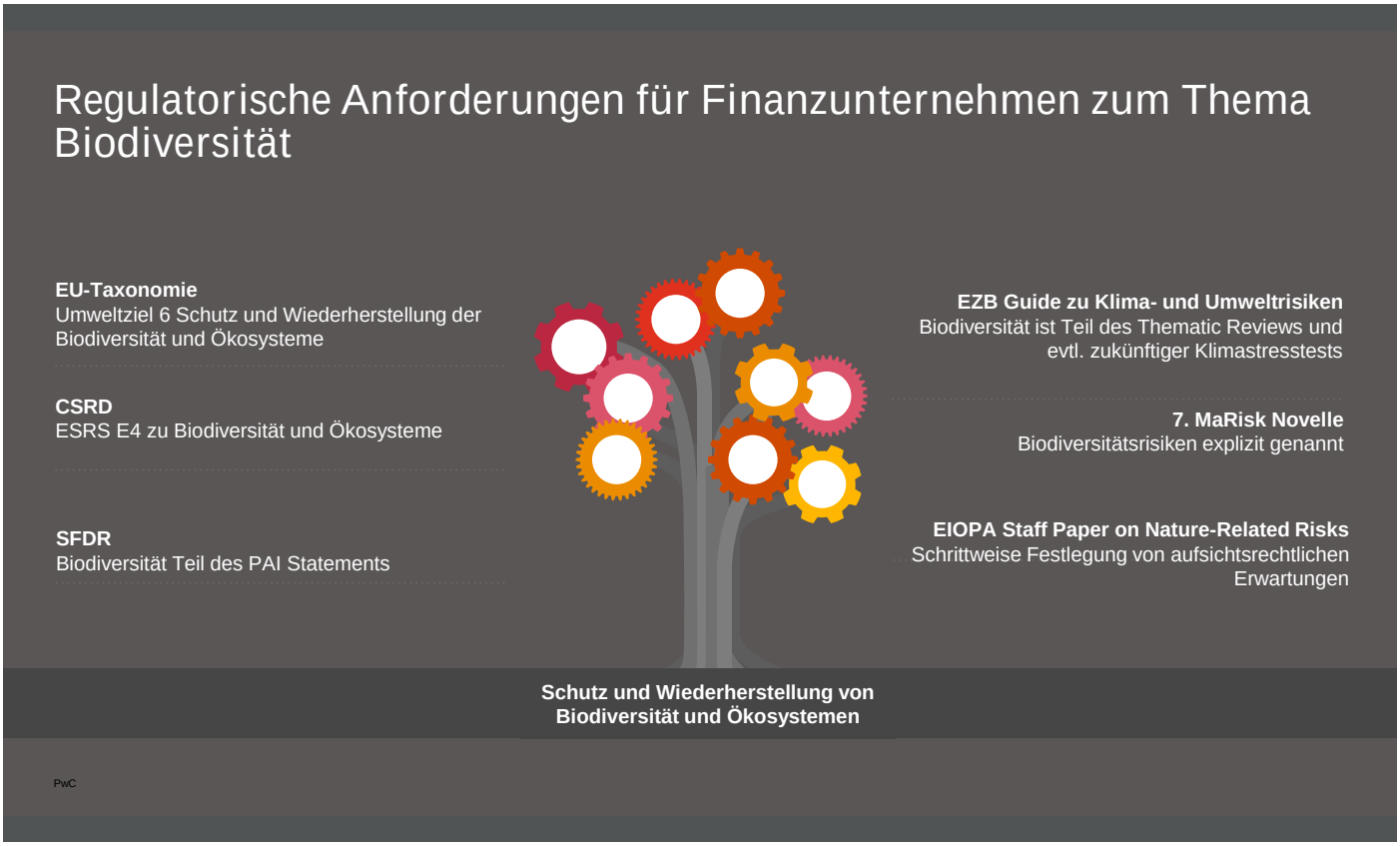
1) https://www.pwc.de/de/nachhaltigkeit/sustainable-finance/von-net-zero-zu-nature-positive-warum-sich-der-deutsche-finanzsektor-jetzt-mit-biodiversitaet-beschaeftigen-sollte.html

2) https://framework.tnfd.global/

3) https://sciencebasedtargetsnetwork.org/

4) https://www.pwc.de/de/nachhaltigkeit/sustainable-finance/pwc-point-of-view-managing-biodiversity-risks-and-opportunities.pdf

5) https://riskfilter.org/biodiversity/home



Grafik: Unternehmen

Grafik 2

Des Weiteren bestehen aufsichtsrechtliche Erwartungen bezüglich der Implementierung von Biodiversitätsthemen in das Risikomanagement von Finanzinstituten. Die Europäische Zentralbank hat in ihrem 2023 veröffentlichten dritten Thematic Review deutlich gemacht, dass die meisten Unternehmen die Qualität ihrer Offenlegungen noch erheblich verbessern müssen. Auch die in Kürze finalisierte 7. MaRisk Novelle umfasst Biodiversitätsrisiken. Darüber hinaus veröffentlichte die EIOPA im März 2023 ein Paper zu naturrelevanten Risiken und deren Auswirkungen auf Versicherer, in der sie den Verlust von Biodiversität als größeres Risiko für die Stabilität des Finanzsektors einstuft als die Gefahren durch den Klimawandel. Dementsprechend hat sich die EIOPA zum Ziel gesetzt, schrittweise aufsichtliche Erwartungen für das Management von naturbasierten Risiken und Auswirkungen festzulegen.

Außerdem werden Finanzinstitute indirekt in Form von Transitionsrisiken von der EU-Entwaldungsverordnung betroffen sein. Dieses sieht vor, den Handel und Import bestimmter Güter in der EU an den Waldschutz zu koppeln.

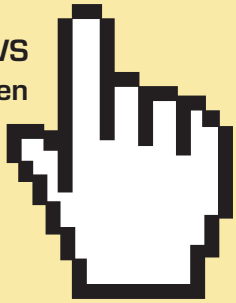
FAZIT

Das Thema Biodiversität ist dieser Tage relevanter denn je für den Finanzsektor. Neben regulatorischen Anforderungen seitens der EU werden sich Finanzinstitute auch an den Erwartungen der Aufsichtsbehörden sowie an gestiegenen Stakeholdererwartungen orientieren müssen. Finanzunternehmen sind daher gut beraten, bereits jetzt über die regulatorischen Anforderungen hinauszugehen und den Biodiversitätsschutz in ihre strategischen Ziele, ihre Kreditvergabeverfahren sowie ihr Risikomanagement zu integrieren. ◆

Das ist PwC Deutschland

PwC ist in Deutschland mit mehr als 13.000 Mitarbeitenden und einem Umsatzvolumen von rund 2,61 Milliarden Euro die führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft. An 21 Standorten arbeiten Expert:innen für nationale und internationale Mandanten jeder Größe.
Nachhaltigkeitsberatung – von der Strategie über die Umsetzung bis hin zum Reporting: PwC Deutschland unterstützt Unternehmen dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele über alle ESG-Kriterien hinweg zu erreichen und so den Unternehmenserfolg neu zu definieren und dauerhaft messbar zu machen. Es wird immer wichtiger, dass Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich betrachten – nicht nur als reine Reportingfunktion, sondern als Teil der Unternehmensstrategie und -steuerung. Denn wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und nachhaltiges Handeln schließen sich nicht aus, sondern müssen gemeinsam gedacht werden – getreu dem Motto „Nachhaltig ist das neue Profitabel".
http://www.pwc.de/nachhaltigkeitsberatung

Direkt zu EXXECNEWS
hier klicken



EXXECNEWS
KAPITALANLAGE-NEWS FÜR EXECUTIVES

Die entscheidenen Nachrichten für Executives der Kapitalanlage-Branche – alle 14 Tage auf den Punkt informiert.

www.exxecnews.de

Sustainable Blue Economy – Lösungsansätze für Klima, Biodiversität & Wirtschaft

Foto: Unternehmen

Foto: Unternehmen

Hanna M. Hornberg
Direktorin Institutionelle Kunden Deutschland
FERI AG

Antje Biber
Head of SDG Office
FERI AG

Eines der wichtigsten ökologischen und ökonomischen Systeme unseres Planeten liegt buchstäblich im Wasser: Aus den Weltmeeren kommen mehr als 50 Prozent unseres Sauerstoffs, dort werden über 90 Prozent der Wärme gespeichert; zugleich ernähren sich über drei Milliarden Menschen vom Meer und 350 Millionen Menschen haben dort ihre Arbeit als Fischer oder im Tourismus. Aus diesen – und anderen – Daten ergibt sich, dass die Meere die siebtgrößte Wirtschaftsmacht (nach GDP) der Erde sind.

Diese Zahlen zeigen ganz deutlich – die Meere müssen in die Bemühungen um Schutz der Biodiversität und der nachhaltigen Wirtschaft sowie der Klimamaßnahmen einbezogen werden. Aufgaben gibt es genug: Die Verschmutzung durch Plastik nimmt dramatisch zu, der Küstenschutz muss verstärkt werden, die Erhaltung bedrohter Tier- und Pflanzenarten ist wichtig, um das ökologische Gleichgewicht zu erhalten und damit sicherzustellen, dass ein großer Teil der Menschheit auch in Zukunft aus dem Meer ernährt werden kann.

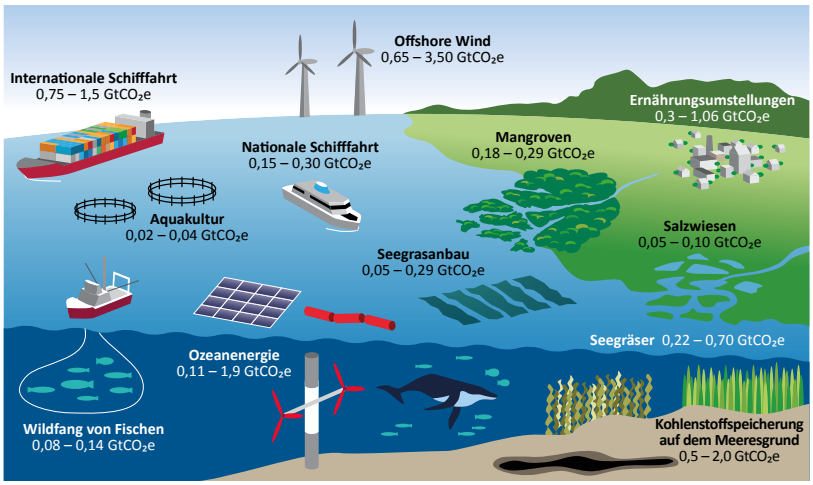
Erste Schritte sind bereits unternommen: Unter Leitung der Vereinten Nationen wurde im Dezember 2022 ein Abkommen (COP15) unterzeichnet, das unter anderem den Schutz von 30 Prozent der Land- und Meeresfläche bis zum Jahr 2030 vorsieht – bisher sind es nur 17 Prozent der Land- und acht Prozent der Meeresgebiete. Damit einher gehen Bemühungen um den Schutz der Artenvielfalt und der Verminderung von Verschwendung und Verschmutzung ökologischer Systeme.

Es war ein wichtiger großer Schritt, jedoch müssen jetzt Maßnahmen folgen, damit zugleich eine Veränderung eingeleitet wird, für alle die mit und vom Meer leben: Schifffahrt, Fischerei, aber auch der Energiesektor müssen sich auf veränderte Aufgaben und Anforderungen einstellen. Umstellungen der Schiffsantriebe von fossilen Energien, Umstellung der Fischerei auf schonenden Umgang mit den Fischbeständen, Investitionen in Schutzgebiete, die in vielen Küstenregionen ein ökonomischer Faktor werden können, nicht nur für den Tourismus, sondern auch für die Ernährung, damit sich die Fischbestände erholen können.

Das alles kostet zunächst einmal Geld, viel Geld: Im COP15-Abkommen sind Beträge von mindestens 200 Milliarden US-Dollar pro Jahr genannt, um den Transformationsprozess umzusetzen. Dieses Geld kann nicht allein aus öffentlichen Kassen kommen. Daher wird es neben den schon bekannten Refinanzierungen wie Green-Bonds bald auch eine wachsende Zahl von Blue-Bonds geben, die nach Schätzung der Climate Bonds Initiative bald die Green-, Social- und Sustainable-Bonds ergänzen werden.

Die Graphik zeigt die verschiedenen Bereiche der maritimen Wirtschaft, die zur Energieeinsparung und CO_2-Reduktion beitragen können:

Ozeanbasierte Optionen für den Klimaschutz



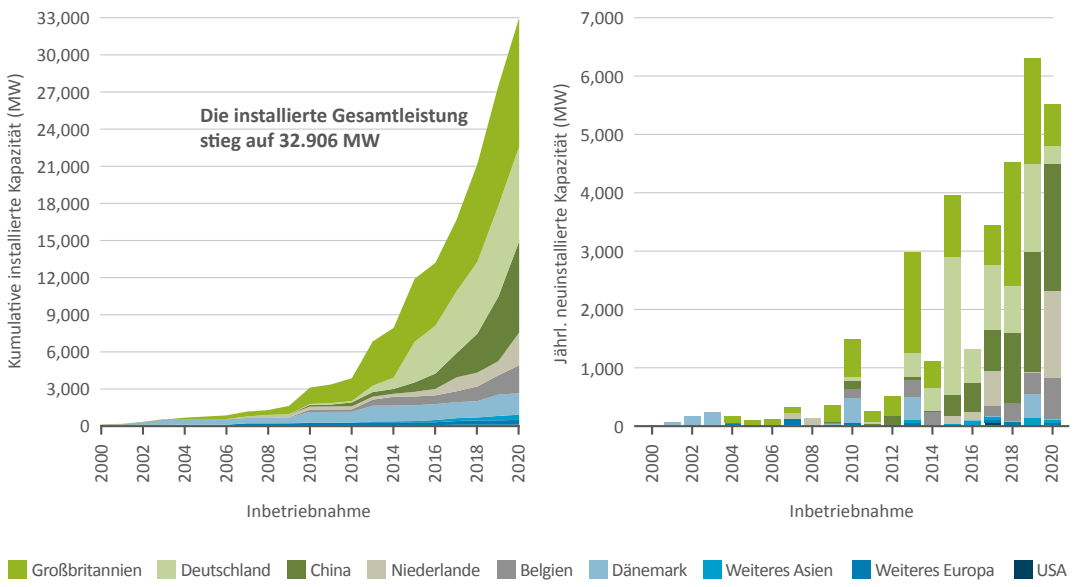
Quelle: Hoegh-Guldberg et al. (2015, Ocean Economy), eigene Übersetzung

Grafik: Unternehmen

Die Initiativen, die ergriffen werden, sind also nicht nur ökologisch wichtig, sondern bieten auch ökonomische Chancen. Nachhaltigkeit statt Ausplünderung wird die neue Zielsetzung sein, die nicht nur zu einer Verbesserung bestehender Strukturen (vom Schiffsantrieb über die Fischerei bis zum Küstenschutz) führt, sondern auch neue Möglichkeiten nutzt. Ein besonders auffälliges, weil stark wachsendes Segment ist die Energiegewinnung.

Die Entwicklung der Offshore-Windanlagen (OSW) zeigt die Dynamik:

Globale Entwicklung und Kapazität der Offshore-Windenergie



Quelle: US Department of Energy (2021, Offshore Wind Market Report), eigene Übersetzung

Grafik: Unternehmen

Die Bedeutung der Meere für das Festland und die Menschen, die dort leben, kann also gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Das Meer ist mehr als der schöne Strand im Sommerurlaub und sollte daher auch Teil der Investitionsüberlegungen institutioneller wie auch privater Anleger sein! Die Zahl der Möglichkeiten zu investieren, wird in den kommenden Jahren zunehmen, flankiert von gesetzlichen Vorgaben, die den Schutz der Meere verschärfen. Attraktive Investitionsopportunitäten, verbunden mit dem positiven Aspekt einen Beitrag geleistet zu haben, dass auch die nächste Generation noch das Meer unbeschwert nutzen und genießen kann! ◆

Kontakt: FERI AG,
Haus am Park, Rathausplatz 8-10,
D-61348 Bad Homburg v.d.H.

Die vorliegenden Erkenntnisse stammen aus der Studie mit dem Titel **„Sustainable Blue Economy – Transformation, Wert und Potenzial mariner Wirtschafts- und Ökosysteme“**, die das FERI Cognitive Finance Institute zusammen mit dem GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und dem FRAUNHOFER Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD im Juni 2022 veröffentlicht hat.

https://www.feri-institut.de/content-center/2208231026

Nachhaltige Energieversorgung ist nicht nur ökologisch begründet

In Zeiten des Klimawandels und der dringenden Notwendigkeit, unseren CO2-Fußabdruck zu reduzieren, sind erneuerbare Energien im Fokus. Auf sie setzt Deutschland, eine der weltweit führenden Wirtschaftsmächte, um seine Energieversorgung nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Die Energiewende erfordert massive Investitionen in die Infrastruktur, insbesondere in den Ausbau des Stromnetzes, um grünen Strom zu transportieren und zu verteilen.

Insgesamt zeigt die Entwicklung der erneuerbaren Energien in Deutschland, dass Investitionen in eine nachhaltige Zukunft nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll sind. Deutschland hat sich als Vorreiter bei der Nutzung erneuerbarer Energien etabliert und plant, diesen Weg weiterzugehen.

Investitionen in erneuerbare Energien sind nicht nur eine Chance für Deutschland, sondern auch für die Welt. Sie tragen dazu bei, den Klimawandel zu bekämpfen, Arbeitsplätze zu schaffen und eine nachhaltige Energiezukunft zu gestalten, von der künftige Generationen profitieren werden. Professionelle Investoren tragen schon jetzt dazu bei, eine Energiewende mit der notwendigen Geschwindigkeit zu erreichen.

Foto: AdobeStock

Portfoliofonds für Erneuerbare Energien: professionelles Investment mit Wirkung

Autor: Clemens Mack
Geschäftsführer
ÖKORENTA FINANZ GmbH

Foto: Unternehmen

Wind- und Solarenergie eignen sich wie kaum eine zweite Assetklasse zum Impact Investing. Sie verbinden Rendite, Ökologie und Resilienz. Aber worin genau liegt ihre Wirkung und wie erfüllen sie die Ansprüche an messbare Nachhaltigkeit? Antworten dazu liefert die ÖKORENTA, die sich seit 24 Jahren erfolgreich der Wind- und Solarenergie als Investmentthema widmet. Wer als institutioneller Investor oder Privatanleger Kapital mit Impact allokieren will, ist mit den Portfoliofonds der ÖKORENTA bestens aufgestellt. Als Artikel-9-Produkte erfüllen sie nicht nur höchste Nachhaltigkeitsstandards gemäß EU-Norm, sondern überzeugen auch durch zuverlässige Rentabilität.

MARKTDYNAMIK UND LANGFRISTIGKEIT

Erneuerbare Energien avancieren seit Beginn der Energiekrise wirtschaftlich und gesellschaftlich zu einem zentralen Thema. Sie sind der Schlüssel für eine bezahlbare, unabhängige Energieversorgung und effektives Mittel zur CO_2-Reduktion. Mit rund 50 Prozent grüner Energie im deutschen Strommix ist die Transformation des Energiemarktes hierzulande bereits gut vorangekommen, geriet aber in den letzten Jahren aufgrund bürokratischer Ausbauhürden zunehmend ins Stocken. Neue Wind- und Solarstromkapazitäten sollen nun mit Milliarden-Euro-Förderpaketen und beschleunigten Genehmigungsverfahren für einen zügigen Umbau der Energieversorgung sorgen. Die Etappenziele der Bundesregierung sehen vor, dass bis 2030 mindestens 80 Prozent und bis 2035 100 Prozent des Strombedarfs aus regenerativen Quellen gedeckt werden sollen. Hinzu kommt: das im Klimaschutzgesetz vorgegebene Ziel der Klimaneutralität bis 2045 erfordert, dass immer mehr Sektoren (Industrie, Wärmeproduktion, Verkehr) elektrifiziert werden müssen – mit der Konsequenz, dass der Strombedarf weiter drastisch steigen wird. In Verbindung mit dem attraktiven Strompreisniveau, das sich belastbaren Szenarien gemäß perspektivisch auf dem bestehenden Niveau konsolidieren wird, ergibt sich ein kaum zu toppendes Investmentklima. Langfristigkeit und Marktdynamik: zwei Faktoren, die für die Nachhaltigkeitsbewertung der Assetklasse von entscheidender Bedeutung sind.

KLARE ZIELSETZUNG ALS IMPACTFAKTOR

Investments können nur dann echte Wirkung entfalten und per Definition als Impact Investments gelten, wenn ihnen Intentionalität, also eine sinnstiftende Zielsetzung und ein konkreter Beitrag zu positiven ökologischen und/oder sozialen Ergebnissen zu Grunde liegt. Bei den Portfoliofonds der ÖKORENTA, die breit diversifiziert in

Foto © Vestas

Rotorblattmontage an einer Vestas V 150 mit 5,6 MW Nennleistung im Windpark Dünfus (Eifel), einer Beteiligung der ÖKORENTA Gruppe.

Wind- und Solarparks investieren, werden diese Faktoren klar erfüllt. Ziel ist Klimaschutz durch die Reduzierung von CO_2-Emissionen. Konkret gesagt: die Anlagen zur Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie in den Fondsportfolios verringern den Einsatz fossiler Energien wie Kohle, Erdöl und Gas und tragen damit nennenswert zum Klimaschutz bei.

WIRKUNG & MESSBARKEIT

Die tatsächliche Nachhaltigkeitswirkung von Investitionen zu messen, ist hochkomplex und betont werden muss, dass die gesamte Finanzbranche in Bezug auf Messmethoden noch in den Kinderschuhen steckt. Für die Bestimmung des Impacts eines Investments in Erneuerbare Energien stehen zwei konkrete Maßeinheiten zur Verfügung: zum einen die Menge des durch die Energieerzeugungsanlagen produzierten grünen Stroms in Kilowattstunden und die im Vergleich zur fossilen Stromerzeugung aus Braunkohle eingesparte Menge an CO_2 in Tonnen. Auf die Portfoliofonds der ÖKORENTA bezogen lässt sich der angestrebte Impact konkretisieren: eine 200.000-Euro-Beteiligung zum Beispiel kann jährlich eine durchschnittliche Energieproduktion von 740.000 kWh Strom bewirken und damit über 800 Tonnen CO_2 einsparen.

IMPACT BEGINNT BEIM ASSETERWERB

Werthaltige Assets und ein gut laufendes Monitoring entscheiden nicht nur über die Wirtschaftlichkeit eines Fonds, sondern auch über die Einhaltung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele. Bei der ÖKORENTA sorgt ein Team aus 16 Experten in Portfolio- und Risikomanagement für den reibungslosen Ablauf der damit verbundenen Prozesse. Bereits im Ankaufsprozess werden die Wind- und Solaranlagen für die Portfoliofonds einer eingehenden Environmental Due Diligence unterzogen, um das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele zu gewährleisten. Dazu gehört zum Beispiel auch die Verfügbarkeit langlebiger und recyclingfähiger Geräte und Bauteile oder die Einhaltung lokal geltender Umweltvorschriften. Wie sich die einzelnen Faktoren entwickeln und inwieweit Nachhaltigkeitsziele erreicht werden, darüber berichtet das Portfoliomanagement der ÖKORENTA in jährlichen Reportings.

STABILE SACHWERTE JENSEITS VOLATILER MÄRKTE

Echte Impact Investments sind im Kern so auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, dass sich Rendite, Risikoprofil und Resilienz verbessern. Ein Investment in Anlagen, die grünen Strom erzeugen, ist

dafür eine effektive Strategie. Als reale, produzierende Sachwerte generieren sie echten Mehrwert aus dem Verkauf des erzeugten grünen Stroms. Als Anlagesegment korrelieren sie weder mit Aktien- und Anleihe- oder Rohstoffmärkten, noch unterliegen sie konjunkturellen Risiken, denn Strom wird immer und überall gebraucht. Die Portfoliofonds der ÖKORENTA investieren breit diversifiziert in Beteiligungen an Wind- und Solarenergieanlagen mit dem Fokus auf Deutschland. Damit verfügen sie nicht nur über ein ausgewogenes Chancen-Risiken-Profil, sondern nutzen und befördern zugleich die Transformation der heimischen Stromversorgung mit dem Ziel der Unabhängigkeit von teuren und unsicheren Importen – ein echter Impact-Faktor. Die Fonds der ÖKORENTA sind als Alternative Investmentfonds (AIF) konzipiert und erfüllen damit alle gesetzlichen Vorgaben des Anlegerschutzes.

ÖKORENTA 24 JAHRE ÖKORENTABEL

Wer Expertise im Sachwertsegment der Erneuerbaren Energien sucht, findet in der ÖKORENTA einen erfahrenen Partner. Mit annähernd 1 Milliarden Euro Assets unter Management und einer soliden Historie gehört die Unternehmensgruppe als Emittent und Assetmanager zu den ältesten und erfolgreichsten Anbietern im Bereich der Erneuerbaren Energien. Mit ihrer eigenen Kapitalverwaltungsgesellschaft Auricher Werte GmbH verfügt die Unternehmensgruppe seit 2018 über die KAGB-Lizenz und alle Gestaltungsmöglichkeiten zur Emission von Spezial- und Publikums-AIFs, die sie in angepasster Ausgestaltung an Institutionelle Investoren, High-Net-Worth-Individuals und Privatanleger adressiert. Auch übernimmt sie Spezialmandate mit individualisiertem Produktdesign. Gemeinsame Basis der Angebote ist ihr bewährtes Konzept des breit diversifizierten Portfolios aus Beteiligungen an Wind- und Solarparks, das 2021 um die zusätzliche Assetklasse der Ladeparks für Elektromobilität ergänzt wurde. Die Portfoliofonds der ÖKORENTA haben sich über die Jahre als besonders krisenfest, robust und schwankungsresistent erwiesen. Aufgrund ihrer langjährigen hervorragenden Vernetzung im Markt der Erneuerbaren Energien und ihrer Kontakte auch zu großen Betreibergesellschaften verfügt die ÖKORENTA über einen hervorragenden Marktzugang und eine laufend gut gefüllte Projektpipeline – eine entscheidende Voraussetzung für eine erfolgreiche Impact-Strategie. ◆

Das ist die ÖKORENTA Gruppe

ÖKORENTA Gruppe in Zahlen

- Gründung 1999
- 58 Mitarbeiter
- Mehr als eine Milliarde Euro Assets under Management
- Assetkompetenz Erneuerbare Energien und Ladeinfrastruktur
- Langjährige bewährte Fondsserie
- Kaufmännische und technische Expertise
- Mehr als 13.000 betreute Anleger
- Bislang in Summe mehr als 150 Millionen Euro geleistete Auszahlungen

Mehr erfahren auf: ökorenta.de

Kontakt: **ÖKORENTA FINANZ GmbH**
Hafenstraße 6c
26789 Leer
Telefon: 04941 60497-285
E-Mail: vertrieb@oekorenta.de

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Clean Energy Debt

Saubere Renditepotenziale für ausschüttungsorientierte Anleger

Autor: Johannes Justinger
Senior Investment Manager Real Assets (Debt und Equity), EB-SIM

Foto: Unternehmen

Anlagen in Real Assets der nachhaltigen Energieversorgung sind für viele institutionelle Investoren wichtige Portfoliobausteine – sie bieten nicht nur solide Ertragspotenziale, sondern tragen auch zur Diversifikation bei, da sie ihre oftmals inflationsgeschützten Cash-Flows weitgehend unabhängig von konjunkturellen oder Börsenzyklen generieren. Nachdem Anleger in Zeiten niedriger Zinsen auf Eigenkapital-Investments fokussierten, erscheint im aktuellen Umfeld ein Engagement via Fremdkapital (Debt) besonders attraktiv. Warum dies so ist und wie es funktioniert, erläutert Johannes Justinger, Senior Investment Manager Real Assets bei EB-SIM.

INVESTMENT-LANDSCHAFT

Die politische und regulatorische Dynamik zur Dekarbonisierung der Wirtschaft erfordert den Auf- und Ausbau einer klimafreundlichen Energieversorgung und der Infrastruktur für Management, Distribution und Speicherung. Innerhalb der Europäischen Union ist von einem Investitionsbedarf von 60 Milliarden Euro pro Jahr allein bis 2030 auszugehen. In diesem attraktiven Investitionsumfeld legen Eigen- wie Fremdkapitalinvestoren das Fundament für die Energiewende und gewährleisten Versorgungssicherheit der Bevölkerung.

IDEALE ZEITEN FÜR DEBT-INVESTITIONEN

Doch während Infrastruktur-Investoren in den langen Jahren der Niedrigzinsphase mit Eigenkapital-Investments interessante Rendite-/Risikoverhältnisse erzielen konnten, können sich Debt-Investitionen im aktuellen Marktumfeld weitestgehend einem steigenden Preisdruck entziehen und von einem deutlich gestiegenen Zinsniveau profitieren. Fremdkapital-Anlagen werden beim Pricing der Transaktion an den Zins gekoppelt, indem ein Risikoaufschlag gegenüber der Bund- oder Mid-Swap-Kurve angelegt wird. Bezogen auf das Zieluniversum Junior-Dept beträgt dieser aktuell – projekt-, laufzeit- und strategieabhängig – zwischen 350 bis 550 Basispunkten.

Banken übernehmen in der Regel die langfristigen Finanzierungen mit erstrangigen Sicherheiten (Senior-Debt-Tranchen) und akzeptieren im Gegenzug für überschaubare Risiken deutlich geringere Renditen. Gerade hier ist der Markt sehr kompetitiv, was sich negativ auf die Renditepotenziale für Investoren auswirkt.

IN UNSEREM FOKUS: TAILORMADE JUNIOR-DEBT- UND UNITRANCHE-STRUKTUREN

EB-SIM konzentriert sich auf die lukrative Nische von Junior-Debt-Finanzierungen und Unitranche-Finanzierungen im Segment kleinerer und mittlerer Transaktionen ab zehn Millionen Euro, die von großen (Investment-)Banken meist nicht berücksichtigt werden oder aus regulatorischen Gründen nicht bedient werden können. Bei

Junior-Dept handelt es sich um nachrangige Finanzierungen, die zwar ein höheres Risiko als erstrangige Finanzierungen, aber doch ein geringeres Risiko als Equity-Investments aufweisen, ohne dass dies im gleichen Maße die Renditepotenziale schmälert. Unitranche-Strukturen eignen sich zudem oftmals für Projekte, bei denen aufgrund ihrer überschaubaren Größe eine komplexe Aufteilung in Senior- und Junior-Tranchen nicht sinnvoll ist. Auch Bauphasen-Projekte können oftmals derart strukturiert werden.

Die Projektakquise erfolgt in diesem Nischenmarkt oftmals nicht über kompetitive Ausschreibungen, sondern über die direkte Ansprache persönlich bekannter Transaktionspartner. Dank langjähriger partnerschaftlicher Verbindungen zu Entwicklern und Betreibern profitiert das Real-Assets-Team der EB-SIM von erstklassigen Marktzugängen.

„Profitieren Sie vom attraktiven Rendite-Risiko-Verhältnis des Junior-Debt-Markts und unterstützen Sie den Transformationsprozess der Energiewende – mit dem EB Clean Energy Debt."

Dr. Bernhard Graeber, Geschäftsführer EB-SIM

KONSERVATIVES RISIKOMANAGEMENT

Investitionen werden ausschließlich in etablierte Technologien (kein Prototyping) und Standorte mit regulatorisch geringen Risiken in Europa getätigt, für die eine umfassende Expertise aufgebaut wurde, wobei der Fokus auf dem Heimatmarkt Deutschland und der Kern-EU liegt. Entwicklungsrisiken werden grundsätzlich nicht übernommen, das heißt Projekte werden erst ab Baureife und damit zur Bau- und Betriebsphase finanziert. Neben den Investitionen in Projekte zur Erzeugung Erneuerbarer Energien (Windkraft, Wasserkraft, Solarenergie) können bis zu 30 Prozent in Energiewende-Projekte investiert werden (beispielsweise Energiespeicher und -netze). Angestrebt wird eine geografische und technologische Diversifikation über zehn bis 15 Projekte; die Laufzeit der Finanzierungen wird grundsätzlich geringer gewählt als die Lebensdauer der Anlagen.

360-GRAD-EXPERTISE

Das Real-Assets-Team der EB-SIM verfügt über langjährige und vielfältige komplementäre Erfahrungen und kann Projekte aus der Perspektive von Entwicklern, Investoren und Versorgern sowie unter ESG- und SDG-Gesichtspunkten beurteilen. Gemeinsam mit einem starken Netzwerk zuverlässiger Partner steht ein Track Record von 16,1 Milliarden Euro Investitionsvolumen für erstklassige Marktzugänge und Transaktionsstärke. ◆

AUTORENPROFIL: JOHANNES JUSTINGER

- Senior Investment Manager Real Assets (Debt und Equity), EB-SIM
- über sieben Jahre Erfahrung als Credit Analyst und Portfoliomanager in Betreuung und Aufbau diversifizierter Infrastructure Debt Portfolios im Asset Management (Energy, Utilities, Telecommunication und Social Infrastructure)
- breite Expertise in Senior- und Junior Kapitalstrukturen (Direct Lending und Syndications mit Fokus Europa)
- MSc in International Finance mit Schwerpunkt auf ESG Integration im Investment Management von Infrastrukturinvestitionen

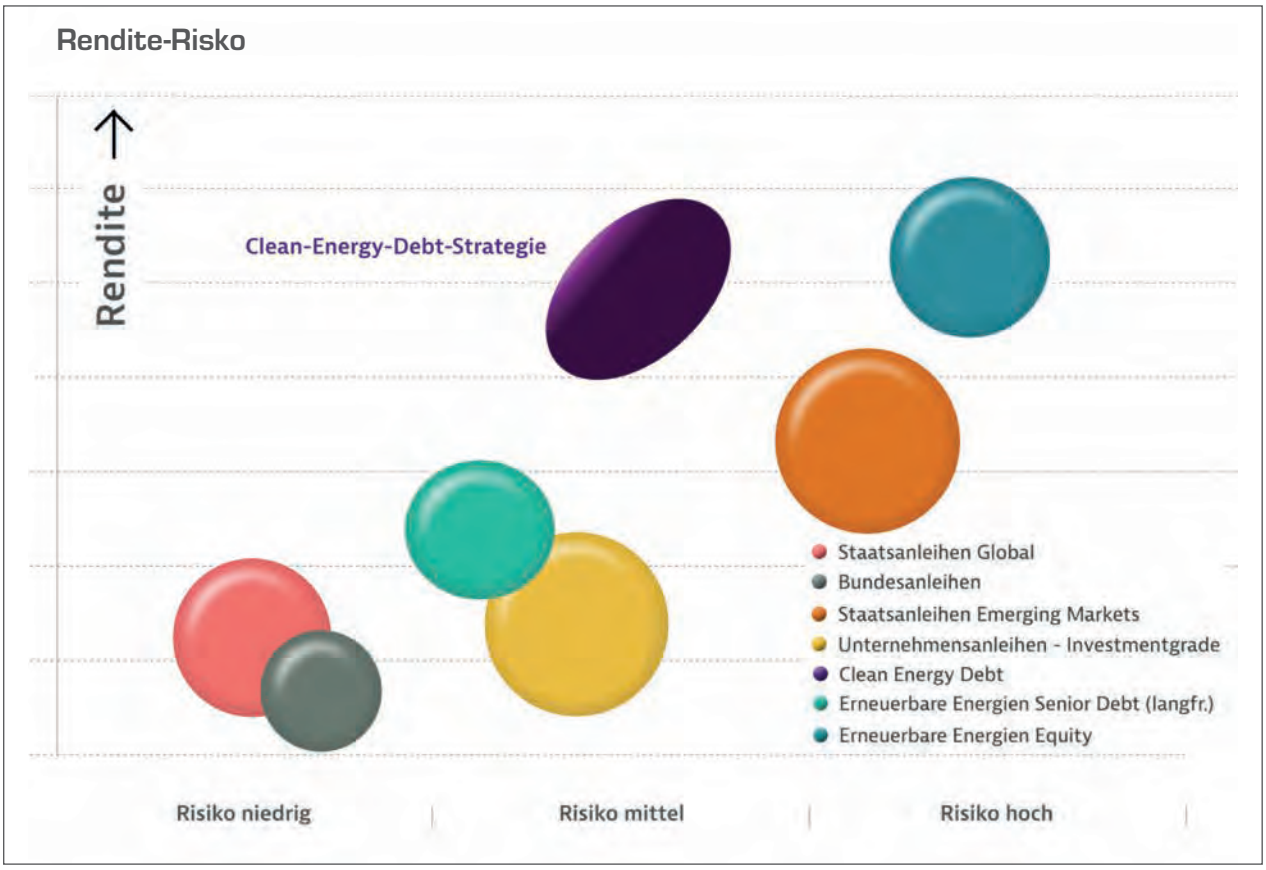
Über EB-SIM

Als 100-prozentige Tochter der Evangelischen Bank eG orientiert **EB – Sustainable Investment Management GmbH (EB-SIM)** ihr Geschäftsmodell an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN (Sustainable Development Goals, SDGs) und an den EU-Klimazielen. EB-SIM bietet institutionellen und privaten Investoren **ausschließlich** nachhaltige Anlagen in Real Assets sowie Aktien-, Anleihen- und Multi-Asset-Strategien.

Weitere Informationen zu Chancen und Risiken finden Sie auf der Website: **www.eb-sim.de/investmentloesungen**.

Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind abrufbar unter: **https://www.hal-privatbank.com**

Fondsname	**EB Clean Energy Debt**
Fondsstruktur	Geschlossener, luxemburgischer Fonds (SICAV-SIF)
Anlageberater	EB – Sustainable Investment Management GmbH
AIFM	Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
Nachhaltigkeit	Impact Investment Klassifizierung des Fonds gem. Artikel 9 EU- OffenlegungsVO (SFDR)
Fondsvolumen (Ziel)	200 Millionen Euro
Laufzeit	Investitionsphase 3 Jahre, feste Laufzeit bis 2037
Zielrendite	Circa 6 Prozent nach Kosten
Laufende Ausschüttung (Ziel)	Circa 5 Prozent pro Jahr ab Ende der Investitionsphase
Gebühren	Management-Fee 0,48 Prozent pro Jahr (NIV) Externe Verwaltungsgebühren und ähnliches circa 0,2 Prozent pro Jahr



Grafik: Unternehmen

HINWEIS:
Diese Publikation ist eine Werbemitteilung und richtet sich ausschließlich an professionelle Anleger und ist nicht für Privatanleger bestimmt. Alle Angaben dienen ausschließlich der allgemeinen Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Sämtliche dargestellten Informationen und Meinungen basieren auf zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments öffentlich vorhandenen Daten, die zukünftig abweichen können. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Green Infrastructure – Investments in unsere Zukunft

Foto: ©LeoniLorenz5620

Investments in Erneuerbare Energien aus regulatorischer Sicht

Regulierte institutionelle Investoren haben die Möglichkeit mit Investments in diese Assetklasse ihre ESG- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Damit ein Investment als nachhaltig eingestuft wird, muss es einige Kriterien erfüllen.

Es muss den Standards, die gemäß der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) offenzulegen sind, entsprechen. Finanzmarktteilnehmer müssen in ihren vorvertraglichen Informationen Erläuterungen zur Einbeziehung nachhaltiger Investitionsziele abgeben.

Grundsätzlich werden mit Erneuerbaren-Energien-Produkten ökologische Merkmale im Sinne der Offenlegungsverordnung beworben, da durch solche Investments CO_2 eingespart werden soll. Daher fällt ein Spezial-AIF nach dem KAGB mit dem Fokus auf Erneuerbare Energien unter die Transparenzpflichten eines „Artikel 8"-Produkts nach der Offenlegungsverordnung.

Auch die Klassifizierung als sogenannte „Artikel 9" Fonds (Impact-Fonds) nach der Offenlegungsverordnung ist möglich. Die LHI hat bisher drei Artikel 9 und zwei Artikel 8 Fonds im Portfolio. Weitere sind bereits in der Planung.

Insbesondere bei Artikel 8 und 9 Fonds nach der SFDR ist es wichtig, dass nicht nur besonde-

re Verpflichtungen auf der Produktebene erfüllt werden. Man sollte deshalb darauf achten, dass der Anspruch an die Produkte und den Assetmanager beziehungsweise die Kapitalverwaltungsgesellschaft konsistent ist. Also von der KVG alle notwendigen Kriterien der SFDR und der Taxonomie eingehalten werden. Es ist somit auch die Unternehmensebene zu betrachten. Idealerweise wird dies durch ein entsprechendes Nachhaltigkeitsrating für die KVG und den Assetmanager bestätigt. Die LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft hat sich einem unabhängigen Rating unterzogen und die Note sehr gut erhalten. Als Asset- und Investmentmanager wurde der LHI Gruppe von der Scope Rating Agentur mit dem Ratingergebnis AA AMR eine ausgezeichnete Qualität bescheinigt.

Sofern es sich um regulierte Produkte nach dem KAGB handelt, muss obligatorisch eine Genehmigung beziehungsweise Zulassung durch die Bafin erfolgen.

Ebenso wichtig wie die Bafin ist der Wirtschaftsprüfer des AIF beziehungsweise des Artikel 9-Fonds. Der Wirtschaftsprüfer muss die Einhaltung der in den Anlagerichtlinien formulierten Kriterien überprüfen und dies im Rahmen des zu testierenden Jahresabschlusses bestätigen. Dafür muss er sich an einer der EU-Taxonomie und der EU-Offenlegungsverordnung angelehnten Liste orientieren. Für den Assetmanager bedeutet dies die Bereitstellung einer durchaus umfangreichen Dokumentation.

Die LHI Gruppe hat für die LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer einen bindenden und fest definierten Investmentprozess für die Objektakquisition und -auswahl verabschiedet. Dieser stellt sich wie folgt dar:

- Erstprüfung auf Basis der vorhandenen Informationen zum Projekt hinsichtlich Konformität der ESG-Kriterien mit der Produktkategorie sowie der Einhaltung von produkt- und objektspezifischen Ausschlusskriterien

- Objektanalyse zu möglichen Marktchancen und -risiken unter Berücksichtigung der ESG-Kriterien

- Interne Abstimmung bezüglich zukünftiger Auflagen zur Einhaltung beziehungsweise Verbesserung des ESG-Profils der jeweiligen Objekte.

Nach der erfolgten Objektakquisition wird das laufende Assetmanagement während der Fondslaufzeit bis zu einem späteren Verkauf von den Teams des Portfolio- (Fonds-) und Assetmanagements verantwortet. Während dieser Phase stehen insbesondere die nachfolgenden Aspekte zur Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien im Fokus:

- Stetige Berücksichtigung beziehungsweise Prüfung von ESG-Parametern

- Sicherstellung und Optimierung der objektspezifischen Datentransparenz, insbesondere vor dem Hintergrund der Meldeverpflichtungen gemäß Artikel 4 der SFDR auf Ebene der LHI Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

- Laufendes Monitoring der Klimaschutzziele für die Klimaneutralität durch das Risikomanagement, insbesondere Analyse und Prognose der CO_2-Einsparungen durch die einzelnen Assets.

Neben der Prüfung und Dokumentation gemäß der SFDR muss für die einzelnen Fonds auch ein Ausweis erfolgen, zu welchem Prozentsatz Taxonomiekonformität im Sinne der Taxonomieverordnung zum Abschlussstichtag besteht. Etwaige negative Auswirkungen auf die Klimaschutzziele sowie auf soziale Mindeststandards und Einhaltung der Governance-Regeln sollten überprüft werden. Diese umfassende Dokumentation bereits bei Ankauf der Assets und auch während der Laufzeit zeigt, dass insbesondere sogenannte Art. 9 Fonds ein sehr anspruchsvolles Management bedingen.

Erneuerbare Energien Investments können die ESG-Ziele institutioneller Investoren erfüllen.

Die hierfür erforderliche Dokumentation darf nicht unterschätzt werden. Die LHI Gruppe hat die Investments, das Know-how sowie die Erfahrung und ist für institutionelle Investoren ein verlässlicher Partner. ◆

Infos zur LHI Gruppe

Die LHI Gruppe besteht aus der LHI Holding GmbH und der LHI Leasing GmbH, die bereits 1973 gegründet wurde, sowie deren Tochtergesellschaften. Das Produktportfolio erstreckt sich von der Gestaltung strukturierter Finanzierungen für Unternehmen, Real Estate Management- und Objektverwaltungsdienstleitungen bis zur Konzeption von Investmentprodukten in den Assetklassen Immobilien, Erneuerbare Energien und Aviation. Zielgruppe für das Investmentangebot sind vor allem semi-/professionelle Anleger. Insgesamt verwaltet die LHI Gruppe einen Bestand von rund 14 Milliarden Euro. Die Unternehmenszentrale liegt in Pullach bei München. International ist die LHI Gruppe in Polen und in Luxemburg vertreten. Die Unternehmensgruppe beschäftigt mehr als 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch liquide Investments können messbare Nachhaltigkeitsbeiträge leisten

Es ist eine tiefgreifende Diskussion, ja eine Kontroverse, wie und ob man als Investor Impact durch den Einsatz liquider – börsennotierter – Investmentvehikel erzeugen kann.

Die Märkte, über die wir hier reden sind so groß, dass es sträflich wäre ihre Transformation zu vernachlässigen. Die Herausforderung jedoch mit zum Beispiel börsennotierten Aktien positive Wirkung zu erzielen sind anspruchsvoll. Zu leicht könnte man sich mit vereinfachten Ansätzen, wie Ausschlusskriterien zufriedengeben. Der Anspruch der „Additionalität", der zur Definition von Impact Investing gehört, steht dem entgegen.

Mit einem Investment soll demnach eine tatsächlich zusätzliche positive Wirkung erzielt werden. Wir haben hier Beispiele gefunden, die solche Möglichkeiten aufzeigen.

Foto: AdobeStock

Kann eine nachhaltige Wirkung im liquiden Bereich erzielt werden?

Von der Wissenschaft zur Praxis

Foto: Unternehmen

Foto: Unternehmen

Dr. Ralf Seiz
CEO Finreon
Lehrbeauftragter Universität St.Gallen (HSG)

Arnaud Gougler
Head of Strategic Projects & ESG
Finreon

Neben einer positiven finanziellen Rendite verfolgen immer mehr Anleger den Wunsch, durch ihre Investitionstätigkeiten auch einen positiven Einfluss auf die Welt zu erzielen. Doch die nachhaltigen Auswirkungen einer Investition im liquiden Bereich zu ermitteln ist nicht immer so eindeutig. Basierend auf den jüngsten Publikationen aus der Akademie zeigen wir in diesem Artikel auf, wie die Einflussnahme von Investoren funktioniert und wie sich ein state-of-the-art Anlagekonzept aus diesen Erkenntnissen ableiten lässt.

INVESTORS DON'T CHANGE THE WORLD, COMPANIES DO

Um den Begriff Investor Impact zu verstehen kann es sich lohnen, zuerst den Begriff des Impacts genau zu definieren. In einer kürzlich erschienenen Publikation der Universität Zürich wird Impact folgendermaßen definiert:

1. Eine Veränderung tritt ein, und

2. die Veränderung ist auf eine spezifische Aktivität zurückzuführen – Stichwort: Kausalität.

Von Investor Impact spricht man also, wenn durch die Aktivität eines Investors eine kausale Veränderung in der Welt eintritt. Doch wie so oft steckt auch hier der Teufel im Detail. Denn Investoren haben oftmals keinen direkten Einfluss auf reale Ergebnisse wie beispielsweise die Reduktion globaler Treibhausgasemissionen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Investoren keinen Einfluss haben können. Vielmehr ist der Einfluss auf die reale Welt oftmals nicht direkt, sondern vorwiegend indirekt – beispielsweise über die im Portfolio enthaltenen Unternehmen.

Dies führt unweigerlich zu einer notwendigen Unterscheidung zwischen Investor Impact und Company Impact. Investoren können durch ihre Investitionsentscheide einen Einfluss auf die Unternehmen ausüben.

Es sind aber schlussendlich die Unternehmen, welche in der realen Wirtschaft operieren und dementsprechend durch Ihre Geschäftsaktivitäten einen direkten Einfluss auf die Umwelt generieren (Company Impact).

Der Investor Impact ist folglich als kausale Veränderung des Company Impacts zu verstehen. Abbildung 1 illustriert die zwei unterschiedlichen Wirkungsebenen: Die Portfolioebene mit dem Einfluss der Investoren auf Unternehmen und die Unternehmensebene mit dem Einfluss der Unternehmen auf die reale Welt.
(Siehe Abbildung 1)

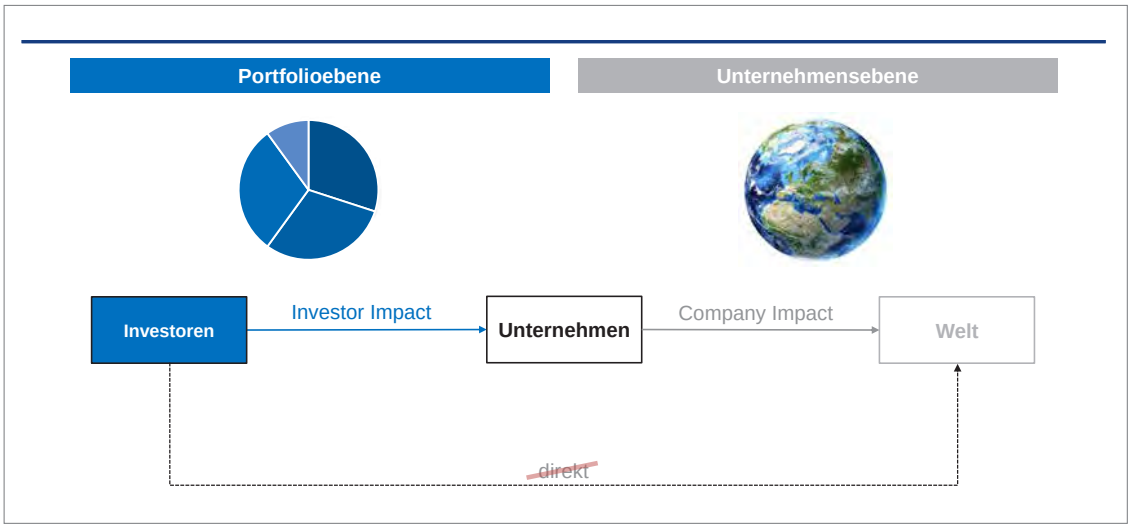


Abbildung 1: *Der Investor Impact im liquiden Bereich erfolgt indirekt und zielt auf eine Veränderung des Company Impacts ab. (Eigene Darstellung basierend auf Heeb, F. & Kölbel, J. 2021)*

Die Analyse des Investor Impacts zeigt, dass Investoren größtenteils keinen direkten Einfluss auf die realen Ergebnisse in der Welt haben, sie können aber Einfluss auf Unternehmen ausüben und somit den Company Impact verändern. Eine neue Studie von Wissenschaftlern der Universität Augsburg hat die möglichen Wirkungskanäle, über die Investoren mit ihren Geldanlagen Impact erzielen können, systematisch untersucht und identifiziert (siehe Abbildung 2):

- Einflussnahme auf Unternehmen (Voicing), zum Beispiel durch Gespräche zwischen Aktionären und Management.

Dieser Wirkungskanal ist sehr wichtig, da Investoren an den Aktienmärkten große Anteile am Eigenkapital von Unternehmen halten und entsprechend einen hohen Druck auf das nachhaltige Verhalten der Unternehmen ausüben können.

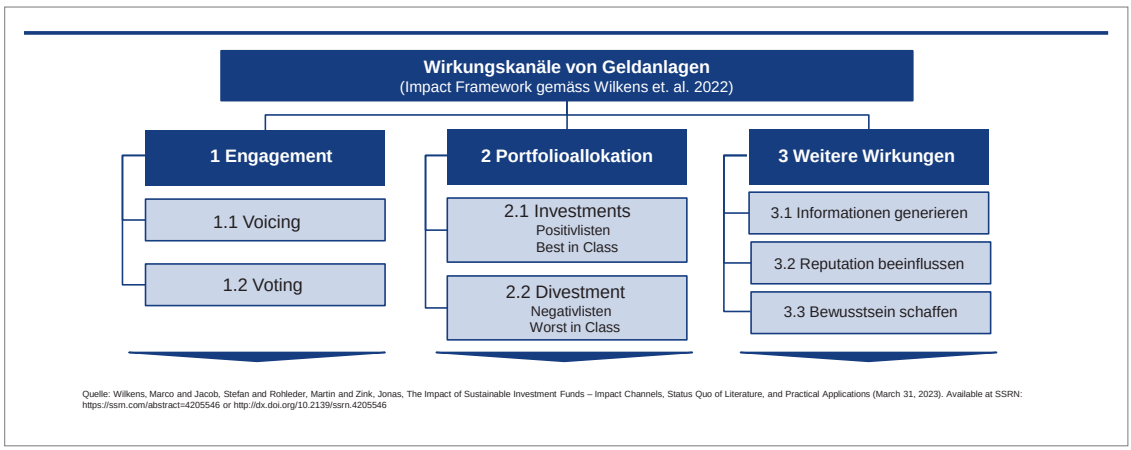


Abbildung 2: *Die Wirkungskanäle von Geldanlagen im Impact Framework von Wilkens et al. 2022 (Eigene Darstellung basierend auf Wilkens et al. 2022)*

ENGAGEMENT

Ein naheliegender Wirkungskanal, durch welchen Einfluss auf Unternehmen genommen werden kann, ist das sogenannte Engagement. Dabei wird unterschieden zwischen

- konkretem Abstimmungsverhalten (Voting), zum Beispiel auf Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften

PORTFOLIOALLOKATION

Ein weiterer wichtiger Wirkungskanal ist die Portfolioallokation. Grundsätzlich können Investoren Marktsignale setzen, indem sie

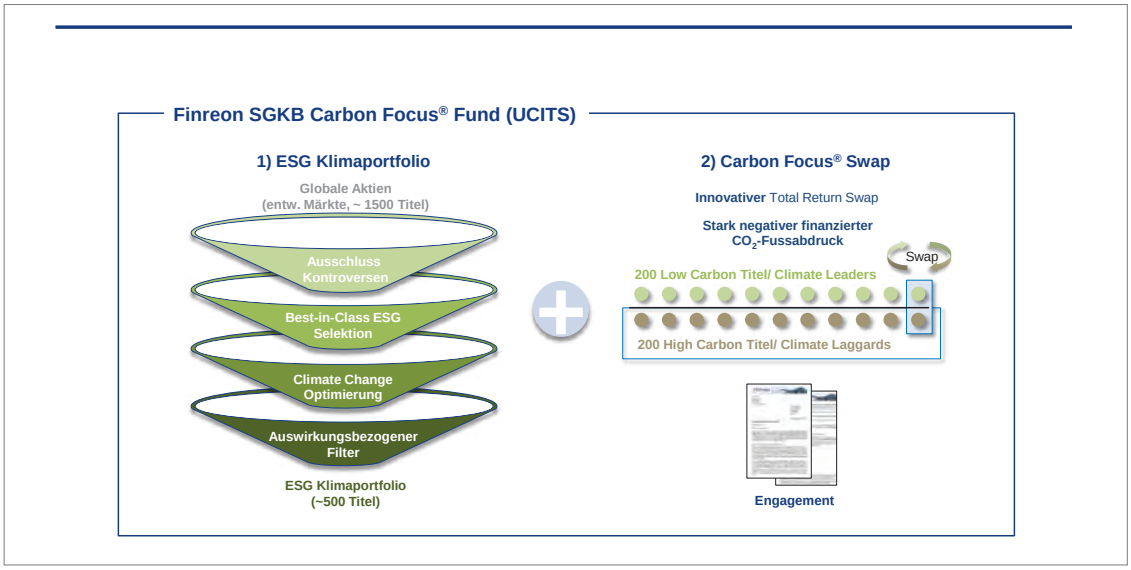
- entweder nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten mit zusätzlichem Kapital ausstatten und sie dadurch realisierbarer machen (Investment),
- oder Kapital für nicht-nachhaltige Aktivitäten

entziehen, wodurch diese weniger realisierbar werden (Divestment).

Neuste empirische Evidenz von Rohleder et. al. (2022) konnte beispielsweise zeigen, dass der Verkauf von CO_2-intensiven Aktien nicht nur zu einem nachhaltigen Preisdruck bei den betroffenen Unternehmen führt, sondern auch zu einer Reduktion ihrer CO_2-Emissionen und somit zu einem Einfluss in der Realwirtschaft. Die Forscher konnten somit erstmals nachweisen, dass durch den Verkauf von Aktien nicht nur die Aktienkurse der Unternehmen sinken, sondern auch ihre CO_2-Emissionen.

des European Corporate Governance Institute in ihrem Paper „Voice through Divestment" (2023) gezeigt, dass Deinvestitionsversprechen (Voicing) signifikante negative Auswirkungen auf die Aktienkurse CO_2-intensiver Unternehmen haben. Dies war auch der Fall bei Unternehmen mit keinen nennenswerten Deinvestitionen innerhalb des untersuchten Zeitraums.

Sie konnten somit aufzeigen, dass das Voicing (Deinvestitionsversprechen) risikoaverse Investoren zur Dekarbonisierung ihre Portfolios veranlasst und damit die Effekte noch weiter verstärkt.



Grafik: Unternehmen

Abbildung 3: *Das Finreon Carbon Focus® Konzept kombiniert etablierte Wirkungskanäle. (Eigene Darstellung)*

WEITERE WIRKUNGEN

Neben Engagement und Portfolioallokation existieren noch weitere Wirkungskanäle, die einen großen Einfluss auf börsenkotierte Unternehmen haben können. So kann die Informationsgenerierung, beispielsweise durch regulatorische Pflichten, dazu führen, dass neue nachhaltigkeitsbezogene Informationen zur Verfügung stehen.

Diese zusätzlichen Informationen werden potenziell allen Stakeholdern eines Unternehmens besser bekannt, was zu positiven oder negativen Reputationseffekten für die Unternehmen führen kann. Gleichzeitig kann dies auch zu einer Verstärkung des Bewusstseins führen: Ein gesteigertes Interesse an ökologischen und sozialen Problemen kann zu einer Veränderung des Verhaltens (politische Entscheidungen, Konsum- und Anlageentscheidungen) von Menschen und Organisationen führen.

Diese weiteren Wirkungsmechanismen sind auch empirisch belegt. Beispielsweise haben Forscher

FINREON CARBON FOCUS® – VON DER WISSENSCHAFT ZUR PRAXIS

Dank der neusten akademischen Forschung lassen sich interessante neue Investitionsideen entwickeln, welche gezielt wichtige Nachhaltigkeitsziele beispielsweise im Bereich Klimawandel und CO_2-Reduktion adressieren. So führt das innovative Finreon Carbon Focus® Konzept den Ansatz, über etablierte Wirkungskanäle einen Einfluss auf Unternehmen auszuüben, konsequent zu Ende.
(Siehe Abbildung 3)

Das Finreon Carbon Focus® Konzept investiert nicht nur in ein nachhaltiges Aktienportfolio, welches durch verschiedene Nachhaltigkeitsfilter (siehe Abbildung 3) optimiert wird, sondern verkauft zusätzlich ein breit diversifiziertes Portfolio an CO_2-intensiven Titeln. Das daraus resultierende Kapital wird anschließend sektorneutral und zu gleichem Anteil in ein weiteres Portfolio aus Unternehmen mit niedrigem CO_2-Fussabdruck investiert (siehe Abbildung 3). Durch die so re-

sultierenden positiven und negativen (Short-) Gewichte wird im Vergleich zum klassischen marktbasierten Ansatz ein doppelter Marktdruck auf CO_2-intensive Geschäftsmodelle ausgeübt: Diese werden nicht nur untergewichtet oder aus dem Portfolio ausgeschlossen, sondern sie werden zu-sätzlich „abgestraft", indem sie verkauft werden. Auf diese Weise entsteht eine Anlagelösung, die einen erhöhten Druck auf CO_2-intensive Geschäftsmodelle ausübt. Für die Investoren ergibt der Long-Short-Mechanismus damit ein wirksames Instrument, um ihren finanzierten CO_2-Fussabdruck und die damit zusammenhängenden Risiken zu reduzieren/neutralisieren.

Zudem übt Finreon Stewardship über das gesamte Universum aus – neben der nachhaltigkeitskonformen Wahrnehmung von Stimmrechten im Aktienportfolio wird ein innovativer Engagement-Ansatz ausgeübt, wobei die circa 200 geshorteten Titel aktiv über den Verkauf sowie die jeweiligen Gründe informiert werden. Die Finreon Carbon Focus® Lösung nutzt somit neben Marktsignalen (Kapitalallokation) auch Non-Market Signale (Engagement und weitere Wirkungen), um Druck auf CO_2-intensive Unternehmen auszuüben. Der Engagement-Ansatz erzielt dabei das Schaffen von Bewusstsein für die kontaktierten Unternehmen: Sie lernen, welche Nachhaltigkeitskriterien gegenüber Peers verbessert werden müssen und auf welcher Basis Investoren ihre Anlageentscheidungen treffen. Das Finreon Carbon Focus® Konzept wird bereits von zahlreichen institutionellen Investoren eingesetzt. Das Konzept ist in der Form eines UCITS-Fonds – des Finreon SGKB Carbon Focus Fonds – sämtlichen Investoren zugänglich. Der Fonds hat sich seit der Lancierung im Januar 2022 erfolgreich bewährt und ist unter anderem mit dem renommierten FNG-Siegel ausgezeichnet. ◆

Literaturverzeichnis:

- Becht, M., Pajuste, A. & Toniolo, A. (2023). Voice Through Divestment. European Corporate Governance Institute – Finance Working Paper No. 900, SSRN: https://ssrn.com/astract=4386469 oder http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.4386469
- Heeb, F., & Kölbel, J. (2020). The investor's guide to impact. Universität Zürich, Center for Sustainable Finance & Private Wealth.
- Rohleder, M., Wilkens, M., & Zink, J. (2022). The effects of mutual fund decarboni-zation on stock prices and carbon emissions. Journal of Banking & Finance, 134, 106352.
- Wilkens, M., Jacob S., Rohleder M. & Zink, J. (2022). The Impact of Sustainable In-vestment Funds – Impact Channels, Status Quo of Literature, and Practical Applica-tions, White Paper, SSRN: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4205546

Disclaimer

© Finreon 2023. Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation richtet sich ausschließlich an professionelle und semiprofessionel-le Anleger und ist nicht für Privatanleger bestimmt. Die Publikation dient ausschließlich Marketingzwecken. Die zur Verfügung gestellten Informationen bedeuten keine Empfehlung oder Beratung. Alle Angaben beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen und keine Aussage in dieser Publikation ist als solche Garantie zu verstehen. Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Angaben zu historischen Wertentwicklungen erlauben keine Rückschlüsse auf Wertentwicklungen in der Zukunft. Alleinige Grundlage für den Anteilerwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den jeweiligen Investmentvermögen, die kostenlos bei Universal Investment sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich sind. Dies ist kein Angebot oder keine Aufforderung zur Zeichnung von Anteilen oder Aktien eines Investmentvermögens. Die dargelegten Informationen sollten nicht als zuverlässig in diesem Sinne erachtet werden, dass sie im Hinblick auf die etwaige Annahme eines Zeichnungsangebots unvollständig sind und noch geändert werden können. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte finden Sie auf www.universal-investment.com/de/Unternehmen/Compliance/Anlegerrechte. Zudem weisen wir darauf hin, dass Universal Investment bei Fonds, für die sie als Verwaltungsgesellschaft Vorkehrungen für den Vertrieb der Fondsanteile in anderen EU-Mitgliedstaaten getroffen hat, beschließen kann, diese gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU, insbesondere also mit Abgabe eines Pauschalangebots zum Rückkauf oder zur Rücknahme sämtlicher entsprechender Anteile, die von Anlegern in dem entsprechenden Mitgliedstaat gehalten werden, aufzuheben. Dieses Dokument und die hierin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Residents und US-Staatsbürger, ist untersagt.

Das ist Finreon

Finreon entstand 2009 als Spin-Off der Universität St.Gallen (HSG) und gilt heute als etablierte und kompetente Partnerin, wenn es um innovative Anlagekonzepte im Bereich der Vermögensverwaltung und im Advisory von Investoren geht. Die Lösungen von Finreon basieren auf langjähriger Praxiserfahrung und neusten Erkenntnissen aus der Forschung mit modernen Finanzmarkttheorien. Ein wichtiger Partner ist die St. Galler Kantonalbank Deutschland. Die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG wurde 2009 gegründet und verfügt über eine Vollbanklizenz, konzentriert sich aber gezielt und konsequent auf die Vermögensverwaltung

Kontakt
Finreon AG, Oberer Graben 3, 9000 St.Gallen, Schweiz
T: +41 71 230 08 06
info@finreon.ch, www.finreon.ch

ÖKOBASIS SDG – Investments for Future

Foto: AdobeStock

Der Fondsname ist Programm. Die SDGs sind sein Maßstab. Eine breite Verteilung des Anlageuniversums aus 60 Aktien auf möglichst alle nachhaltigen Entwicklungsziele ist der Weg. Diese konsequent umgesetzten Leitlinien haben den Investments for Future auf Platz 1 einer Nachhaltigkeitsanalyse von 493 Fonds geführt.

DIE ZUKUNFT DER EINEN MENSCHHEIT

Wenn es um die Frage nach der Zukunft der einen Menschheit geht, sind die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen Brennpunkte und Antworten zugleich. Als Europäer sind wir in einer ausgesprochen privilegierten Position in dieser Debatte. Wenn wir über existentielle Fragen diskutieren, dann geht es für uns nicht um ein Existenzminimum von zwei US-Dollar am Tag, und wir sehen es als selbstverständlich an, dass wir jederzeit über sauberes Wasser, über genug Nahrung, einen Zugang zu medizinischen Dienstleistungen und Bildung für unsere Kinder und uns selbst verfügen können. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in einem eingespielten System der Gewaltenteilung ist bei uns gewährleistet. Wenn wir uns in Europa mit den Themen einer nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen, dann machen wir uns in erster Linie Sorgen über das Klima. Keine Frage, der Klimawandel ist ein wichtiges Thema der SDGs, doch wenn wir über Europa hinausblicken, dann reicht es nicht, ausschließlich den Klimawandel in den Fokus zu nehmen.

Vorgänger der SDGs waren die Millennium Development Goals. Sie wurden 15 Jahre vor den SDGs im Jahr 2000 von den vereinten Nationen verabschiedet und galten für die Länder, in denen die sozialen und ökonomischen Probleme, vor allem die extreme Armut, aber auch Kindersterblichkeit und Hunger eine gravierende Rolle gespielt haben. Das Projekt gilt als Erfolg. Mit den SDGs, die nicht nur für Entwicklungsländer, sondern für alle Staaten gelten und in denen die ökologischen Themen ein größeres Gewicht bekamen, wurden daher entsprechend große Hoffnungen verbunden. Dissens besteht aber weiterhin zwischen den politischen Priorisierungen von ökologischen Zielen durch die Länder des globalen Nordens auf der einen Seite, sowie der Notwendigkeit, den Menschen in den Ländern des globalen Südens einen Ausweg aus der extremen Disparität im Lebensstandard zu ermöglichen. Aus dem Blickwinkel von Europa sehen wir die grünen Lungen des Planeten. Im Kongobecken, auf Haiti oder Madagaskar sieht man im Holz der Bäume den Rohstoff zur Erzeugung von Holzkohle.

ANSPRUCH

Exemplarisch für andere Lösungwege könnte eine Möglichkeit darin bestehen, überall dort, wo Meiler zur Verkohlung von Holz aufgeschichtet werden, Alternativen zum Einsatz von Holzkohle zu schaffen. Europa hat dieses Stadium bereits im 16. Jahrhundert hinter sich lassen müssen. Es gab nicht mehr genug Wälder. Aus dieser Erinnerung heraus stellt sich die Frage, ob dieser Weg heute noch einmal in Südamerika, Afrika und Asien beschritten werden muss, oder ob die Möglichkeit gegeben ist, die europäischen Erfahrungen und anschließenden Zwischenstadien zu überspringen, so wie in Afrika bereits die Festnetztelefonie übersprungen wurde. Natürlich ist es möglich, und es macht ausgesprochen viel Sinn, sich persönlich mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen in geeigneten Projekten direkt einzubringen und damit Wirkung zu erzielen. Wird man mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln so vorgehen wollen? In den meisten Fällen vermutlich nicht, denn es gibt finanzielle Mittel, die liquide bleiben und am Kapitalmarkt investiert werden sollen. Für diese Mittel stellt sich die Frage, mit welchem Anspruch im Rahmen der SDGs investiert und welche Wirkung damit erzielt werden kann.

ANLAGEUNIVERSUM

Ein Investor in nachhaltige Strategien erwartet zwar grundsätzlich einen Ertrag auf sein Investment, aber im ersten Schritt seiner Überlegungen kann und will er keinen Ertrag aus Wirtschaftssektoren oder Unternehmen akzeptieren, die keinesfalls nachhaltig handeln. In der Umsetzung von Anlageentscheidungen fällt dieser Entscheidung über den Nachhaltigkeitsanspruch auf der Ebene des Anlageuniversums und damit der Frage, wer den Hut aufhat bei der Wahl der investierbaren Aktien. Für den Investments for Future ist diese Frage zweifelsfrei geregelt. Die Auswahl der Aktien wird ausschließlich vom Nachhaltigkeitsberater des Fonds getroffen. Seit Auflage des Fonds hat er seine Freiheit im gesetzten dreidimensionalen Rahmen von Ausschlusskriterien, Best-in-Class und den Sustainable Development Goals mit Bravour gelöst. Die Forderung nach höchstmöglichem Nachhaltigkeitsanspruch konnte er aber auch deshalb lösen, weil der Fondsmanager die Disziplin aufgebracht hat, keinerlei Einfluss auf das Anlageuniversum geltend zu machen.

Bei der Zusammenstellung des Anlageuniversums geht es im ersten Analyseschritt um die Ausschlusskriterien. Ausgeschlossen werden Unternehmen, deren Produkte oder Dienstleistungen eine elementare Bedrohung für Mensch, Natur und Frieden darstellen, die Würde des menschlichen Lebens verletzen, den Menschen und seine Gesundheit bedrohen, sowie alle Unternehmen mit kontroversen Geschäftspraktiken.

Der zweite Analyseschritt schaut nicht auf die negativen Seiten unternehmerischen Handelns. Hier geht es um positive Kriterien und einen relativen Vergleich. Die Leitfrage lautet: Wie verhält sich das Unternehmen zu Mitarbeitern, Kunden, Zulieferern und der gesamten Gesellschaft?
Die dritte Ebene der Analyse setzt sich mit der Frage auseinander: Was macht das Unternehmen, welchem SDG-Beitrag leisten seine Produkte und Dienstleistungen?

Wenn in mehr als 10.000 Aktien weltweit investiert werden könnte und diese Aktien den dreidimensionalen Analysetrichter durchlaufen und dabei gleichzeitig eine möglichst breite Verteilung der Unternehmen auf alle investierbaren SDGs angestrebt wird, dann können am Ende nur etwas 0,6 Prozent der Unternehmen den Anforderungen entsprechen und das Anlageuniversum des Fonds von 60 Aktien bilden.

PORTFOLIO

Das erklärte Ziel des Fondskonzepts ist der höchste Anspruch an die Qualität der Nachhaltigkeitsanalysen. Dreh- und Angelpunkt sind dabei die SDGs. Dieses Ziel steht über allen anderen Erwägungen. Die Nachhaltigkeitsqualität jeder einzelnen Aktie des Anlageuniversums kann daher im Investments for Future nicht durch Performanceaspekte verwässert (korrumpiert?) werden.

Das zweite Ziel, das dem Fonds mit auf den Weg gegeben wurde, betrifft einen ganz anderen Aspekt. Der Investments for Future soll ein Fonds sein, in dem das Risiko konsequent eingehegt wird. Ein Anlageuniversum aus 60 Aktien mit höchstem Nachhaltigkeitsanspruch. Verbunden mit dem Ziel, das Risiko aktiv zu steuern. Für jedes Fondsmanagement ist diese Konstellation eine Herausforderung. Das Fondsmanagement-Team hat diese Herausforderung mit Herzblut angenommen und bereits in der Entwicklungsphase des Fonds einen wichtigen Aspekt eingebracht.

Ein Universum aus 60 Aktien sollte nicht ausschließlich über die höchsten Nachhaltigkeitsbewertungen von Unternehmen gesteuert werden. Es könnte sein, dass dann alle Aktien aus einer oder wenigen Branchen kommen. Diversifikation ist aber ein zentraler Risikomanagementaspekt. Kann eine breite Diversifikation erreicht und dabei der Nachhaltigkeitsanspruch aufrechterhalten werden? Die Spur zu einer überzeugenden Lösung war schnell gefunden. Es gibt 17 SDGs. 15 davon sind investier-

bar. Theoretisch ist es möglich, jeweils vier Aktien aus jedem SDG in das Anlageuniversum zu übernehmen. Aber darunter würde die Nachhaltigkeitsqualität deutlich leiden, denn nicht in jedem SDG gibt es vier investierbare Unternehmen, die allen Ansprüchen genügen könnten. Aber auch wenn daher die Verteilung nicht perfekt symmetrisch gelingen kann, so ist sie doch so breit angelegt, dass darüber automatisch eine sehr gute Diversifikation nach Branchen erfolgt.

Die zweite Ebene des Risikomanagements im Fonds vermeidet Aktien, die sich in einem größeren Drawdown befinden als andere Aktien. Es ist ein relativer Vergleich der Aktien untereinander, reduziert die Risiken der Einzelaktien und kann die Anzahl der Aktien in einem Anlageuniversum effizient um 50 Prozent reduzieren. Der Erwartungswert des positiven Beitrags auf die Performance beträgt circa 3 Prozent pro Jahr. Der Rechenprozess berücksichtigt die Abwärtsbewegung vom höchsten Punkt der Wertentwicklungskurve zum tiefsten Punkt während des Berechnungszeitraums und ebenso die Zeit, während der sich die Aktie unterhalb ihres Allzeithochs bewegt. Für alle Zeiten nachtragend ist diese Berechnung nicht, denn es muss die Möglichkeit geben, nach einem Abwärtstrend und einer Bodenbildung erneut kaufen zu können.

Die zweite Risikomanagementebene nimmt das Gesamtmarktrisiko der im Portfolio zunächst gleich gewichteten Aktien in den Blick. Der relative Vergleich der Aktien untereinander kann das Risiko der Gesamtmarktbewegungen nicht greifen, daher berechnet das Fondsmanagement einen Vergleich jeder einzelnen Aktie im Portfolio mit einem risikolosen Investment aus deutschen Staatsanleihen mit kurzen Laufzeiten. Aus dieser Berechnung ergibt sich die Investitionsquote jeder einzelnen Aktie und aus der Summe aller Aktienquoten dann final der Aktienanteil des Portfolios. Der Teil des Portfolios, der nicht in Aktien investiert ist, wird zurzeit vorwiegend in KFW-Anleihen geparkt.

FAZIT

Der Investments for Future ist ein flexibler Mischfonds für Anleger mit einem hohen Nachhaltigkeitsanspruch und dem Wunsch, dass die Risiken des Investments systematisch gesteuert werden. Er stellt die SDGs in die Mitte der Nachhaltigkeitsanalysen, begleitet von kompromisslosen Ausschlusskriterien und Best-in-Class-Vergleichen. Das Ziel ist das höchste Level eines Nachhaltigkeitsanspruchs bei einer möglichst breiten Verteilung der 60 weltweit investierbaren Aktien auf alle SDGs. Die aktuelle Nachhaltigkeitsanalyse, die den Fonds auf Platz 1 in einer Vergleichsgruppe von 493 anderen Fonds führt, haben wir mit großer Freude zur Kenntnis genommen und sehen sie als Bestätigung unserer Arbeit an. ◆

Das ist Grohmann & Weinrauter VermögensManagement GmbH

Thomas Grohmann und Martin Weinrauter haben sich 1991 als einer der ersten bankenunabhängigen Vermögensverwalter in Deutschland selbstständig gemacht. Sie wollten aktive Risikomanager sein und die Kursrückgänge an den Kapitalmärkten nicht passiv über sich und die Vermögen ihrer Kunden ergehen lassen. Ihre Ziele bestimmen unverändert unser Denken und Handeln.

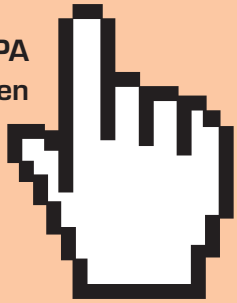
Kompetenz:
Wir handeln im Fondsmanagement und in der Vermögensverwaltung auf zwei ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern, die aufgrund ihres Performanceanspruchs zwar eng miteinander verbunden sind, im Alltag aber doch so unterschiedliche Kompetenzen erfordern, dass ihre Trennung die einzig sinnvolle Konsequenz ist.

Grohmann & Weinrauter VermögensManagement GmbH
Altkönigstr. 8
61462 Königstein im Taunus
Tel +49 6174 937793
Fax +49 6174 937799
E-Mail weinrauter@grohmann-weinrauter.de
Web **www.grohmann-weinrauter.de**

Foto: Unternehmen

AUTOR
Martin Weinrauter ist geschäftsführender Gesellschafter der Grohmann & Weinrauter Vermögensmanagement GmbH, einem unabhängigen Vermögensverwalter. Das 1991 gegründete Unternehmen ist auf die Entwicklung und Disposition von systematisierten Anlagestrategien zur Steuerung der Risiken an den Kapitalmärkten spezialisiert.

Direkt zu DFPA
hier klicken



DEUTSCHE FINANZ
DFPA
PRESSE AGENTUR

DFPA Deutsche Finanz Presse Agentur

Der Nachrichtenservice veröffentlicht laufend aktuelle Fach-Informationen zur privaten und institutionellen Kapitalanlage – über Märkte und Recht bis hin zu Produkten und Akteuren.

www.dfpa.info

Totgesagte leben länger – und besser!

Autor: Marian Klemm
Geschäftsführer Green Growth Futura GmbH
marian.klemm@greengrowthfutura.de

Foto: Unternehmen

PUNK IS (NOT) DEAD!

Mit Trends ist das so eine Sache. Kurzzeitig werden Sonderthemen gehyped, aber spätestens, wenn sie im Mainstream angekommen sind, sind sie schon wieder uncool und die Welle bricht in sich zusammen (bis zur Retro-Wiederbelebung 20 Jahre später). Und so wurde auf dem Mannheimer Fondskongress bereits das Requiem auf Nachhaltigkeit in der Finanzanlage abgehalten und auch die Fachmedien stimmen zunehmend in den Abgesang auf die Berücksichtigung von ESG-Kriterien ein. Die Fondsindustrie, aber auch die Regulatorik haben ihr Möglichstes getan, um durch Greenwashing, Intransparenz und Vorschriftendschungel dem Anleger das Thema zu verleiden. Ist Nachhaltigkeit in der Geldanlage tatsächlich nur ein kurzlebiger Marketing-Gag?

Um den Kreis zu dem kryptischen Untertitel zu schließen, Punk gab es schon bevor die Fotomodelle in den 80er Jahren den Trafalgar Square belagerten und auch die Auflösung der Ramones 1996 hat die Fankultur überlebt. Ebenso gibt es im Finanzsektor ebenjene „Fans", die sich dem Thema Nachhaltigkeit unabhängig von Trendmustern verschrieben haben. Die Green Growth Futura GmbH gehört zu diesen Überzeugungstätern, die Nachhaltigkeit in der Finanzanlage nicht nur als sinnvoll, sondern als zwingend notwendig betrachten.

Die Green Growth Futura GmbH wurde 2017 von Prof. Dr. Maximilian Gege gegründet. Bereits mehr als 30 Jahre zuvor gehörte Herr Prof. Dr. Gege zu den Gründern des B.A.U.M. e.V., dem heute mit über 800 Mitgliedern größten Netzwerk für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen in Europa.

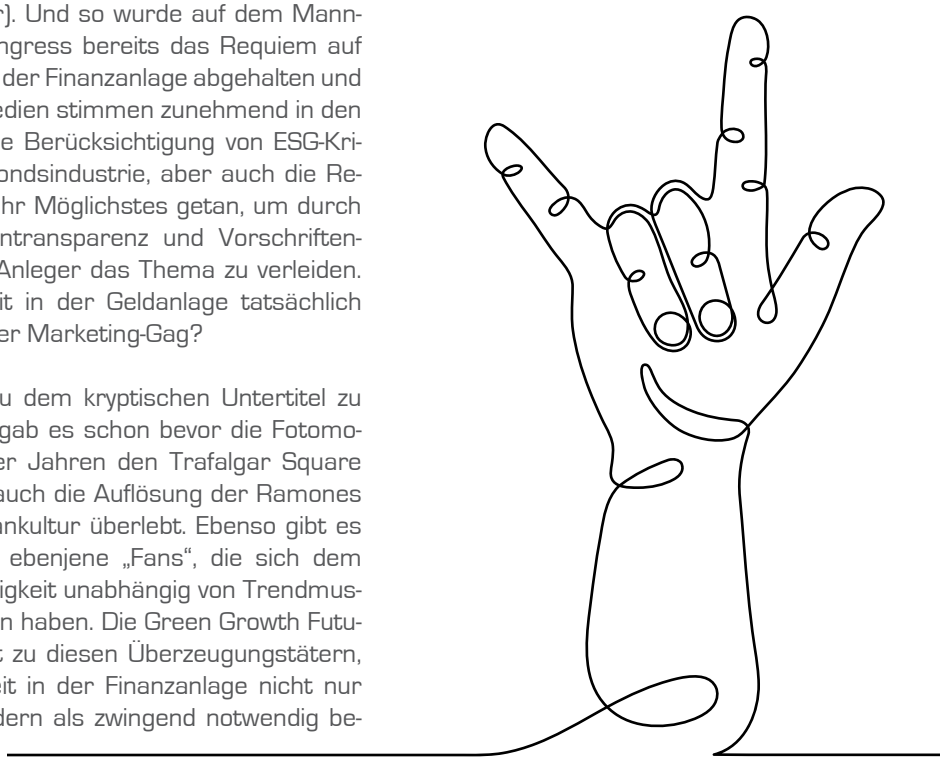


Foto: AdobeStock

Die Green Growth Futura ist Teil und agiert im Einklang mit der Philosophie dieses Netzwerkes. Das Unternehmen hat sich dem Research und der Analyse von nachhaltigen Investments verschrieben und berät Akteure in den Finanzmärkten bei einer tatsächlich nachhaltigen Geldanlage.

Viele Investoren haben bereits interne Regeln in Bezug auf die Nachhaltigkeit ihrer Investments aufgestellt. Sie verlassen sich häufig auf die ESG-Ratings großer Datenanbieter. Wenn eine Weltmarke für koffeinhaltige Limonade jedoch bei der renommiertesten Ratingagentur die Bestnote „AAA“ erhält, so führt dies verständlicherweise zu Irritation. Die Green Growth Futura hilft mit ihren Dienstleistungen und Analysen institutionellen Investoren, schwarze, beziehungsweise grün gefärbte Schafe in ihrem Portfolio zu identifizieren und die eigene Geldanlage tatsächlich nachhaltig zu gestalten. Dabei nutzt die Green Growth Futura die Erfahrungen der nunmehr fünf Jahre währenden Zusammenarbeit mit der GLS Bank eG, beziehungsweise GLS Investments, als Nachhaltigkeitsanalyst des B.A.U.M. Fair Future Fonds.

Viele Investoren sehen sich in Bezug auf Nachhaltigkeit mit einer unübersichtlichen Gemengelage konfrontiert. Zwischen Offenlegungsverordnung, ESG, SDG und PAI ist die Transparenz verlorengegangen. Auch der Griff zu einem Artikel 9-Fonds kann negative Überraschungen mit sich bringen. Der Datenbezug über einen ESG-Ratinganbieter ist für institutionelle Anleger ein geeigneter Schritt, um die eigenen Anlagen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu bewerten. Doch ist dies stets ein Blick auf das Portfolio aus hoher Flughöhe.

Der Beratungsansatz der Green Growth Futura hingegen wird in Bezug auf Tiefe und Ausprägung stets an den individuellen Bedürfnissen des Kunden ausgerichtet. Das Ziel ist nicht zu belehren, sondern die ökonomische Anlageentscheidung um Aspekte sozialer und ökologischer Natur zu ergänzen. Der Service-Katalog (Grafik) umfasst dabei fünf Kategorien mit zunehmender inhaltlicher Auseinandersetzung mit den Kundeninvestitionen:

- **Portfolioscreening**
  Die Emittenten des Wertpapierbestandes werden in Bezug auf abgestimmte Kriterien wie Geschäftsfeld, Qualität der Nachhaltigkeitsberichtserstattung oder Kontroversen bewertet und in einer Übersicht mit Kerninformationen und einer Nachhaltigkeitsampel aufgearbeitet.

- **Portfoliooptimierung**
  Es werden kritische Emittenten identifiziert und passende Anlageopportunitäten erarbeitet, die ein besseres Profil in Bezug auf sozial-ökologische Aspekte aufweisen.

- **Portfoliomonitoring**
  Es erfolgt eine fortlaufende Überwachung des Kundenportfolios über Veränderungen des Nachhaltigkeitsprofils auf Ebene der einzelnen Emittenten.

- **Individuelle Nachhaltigkeitsanalyse**
  Der „Deep Dive“ – eine umfassende Unternehmensbewertung nach abgestimmten Kriterien des Nachhaltigkeitsprofils unter Nutzung externer Datenbanken und des proprietären Analysetools, basierend auf dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

- **Engagement-Services**
  Die Kontaktaufnahme sowie der aktive Austausch mit Unternehmen zur Unterstützung der nachhaltigen Transformation.

Das Ziel der Green Growth Futura ist es, die notwendige Transparenz bei nachhaltigen Investments herzustellen und gemeinsam mit dem Klienten die nachhaltige Transformation voranzutreiben. ◆

Service-Katalog

Portfolioscreening	Portfoliooptimierung	Portfoliomonitoring	Individuelle Nachhaltigkeitsanalyse	Engagement-Services
Geschäftsfeld-Screening	Empfehlungen über Ausschluss weniger nachhaltiger Titel	Monatlicher Kontroversenbericht inkl. Kategorisierung der Vorfälle	Auswertung kontroverser Meldungen	Rückfragen an Unternehmen bei kontroversen Meldungen oder fehlenden Informationen
Kontroversen-Check	Selektion neuer, nachhaltiger Titel nach abgestimmten Kriterien	Ad-hoc Meldung bei schwerwiegenden Kontroversen	Detailliertes Unternehmensprofil	Persönlicher Austausch mit Unternehmen
Überprüfung der NH-Berichterstattung von Einzeltiteln	Portfoliokonstruktion	Berichterstattung über Branchen-Umsatzanteile	Daten zu Umsatzanteilen in kritischen Branchen	Verfassen eines Engagementreports

Grafik: Unternehmen

Grafik: Service-Katalog

Vorwort
von Volker Weber, NIXDORF Kapital AG

Foto: Besim Mazhiqi

Impact Investing ist die professionelle Umsetzung nachhaltiger Investments mit Zielsetzung und Wirkungsmessung.

Mit der Jahresstudie von **BERRI** research im Auftrag von **EXXEC**NEWS **INSTITUTIONAL** wird ein Beitrag zur Transparenz in dem noch jungen Themenfeld geleistet. Als Plattform und Enabler für Investmentlösungen in den verschiedenen Themen und Assetklassen des Impact Investing, begrüßen wir als Nixdorf Kapital AG alles, was Investoren hilft mehr Verständnis für diesen systematisch nachhaltigen Investmentstil zu entwickeln. Es ist Bestandteil unserer Unternehmenskultur und Entstehungsgeschichte diese Kultur zu unterstützen.

Seien Sie gespannt auf die Ergebnisse der diesjährigen Studie und auf die Veränderungen, die sich seit dem Vorjahr ergeben haben.

Foto: AdobeStock

Ergebnis einer Umfrage zum Status von Impact Investment bei professionellen Investoren

EXECUTIVE SUMMARY

Die Umfrage wurde von Juli bis September 2023 durchgeführt von **BERRI** research im Auftag von **EXXEC**NEWS **INSTITUTIONAL**. Die etwa hundert Befragungsteilnehmer repräsentieren die Breite der verschiedenen Arten und Größen professioneller Investoren in Deutschland. Sowohl große als auch mittlere und kleine Vertreter ihrer Investorengruppen wurden befragt. Die digitale Befragung wurde durch 40 Interviews ergänzt. Das gesamte Portfoliovolumen der Befragten und Interviewten beläuft sich auf über 650 Milliarden Euro. Uns ist dennoch bewusst, dass die Befragung nicht repräsentativ ist, da an derartigen Studien regelmäßig überwiegend Personen teilnehmen, die sich mit der Thematik intensiv auseinandersetzen. Marktteilnehmer, denen das Thema unwichtig ist, erreichen wir mit dieser Methodik nicht. Wir haben daher versucht in den Interviews hierzu auch immer ein Stimmungsbild aus der jeweiligen Investorengruppe zu erhalten.

In besonderen Teilen der Befragung haben wir uns ergänzend mit den Themenblöcken Impact aus Immobilieninvestments und aus Private Markets beschäftigt. Diese werden gesondert dokumentiert.

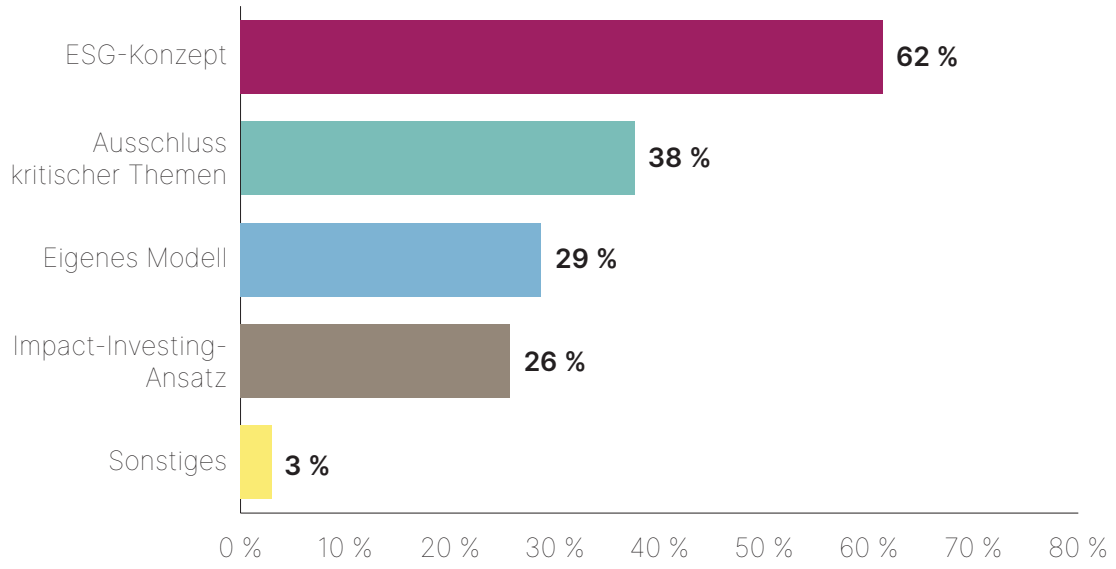
WELCHE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG SIND BEMERKENSWERT?

Aktuelle Positionierung bei nachhaltigen Investments

Bereits mehr als 75 Prozent der Befragten haben eine ausformulierte Nachhaltigkeitsstrategie – oder arbeiten daran 23 Prozent. Die, die dies noch nicht beendet haben, wollen im kommenden Jahr eine solche Grundlage schaffen. Trotz eingeschränkter Repräsentativität sind wir überzeugt, dass diese Aussage belastbar ist, um von einer Etablierung zu reden.

ESG-Ansätze sind die dominierende Orientierung für die Implementierung und Transformationen in investierenden Institutionen.

Nach welchem Ansatz investieren Sie nachhaltig? (Mehrfachnennungen möglich)

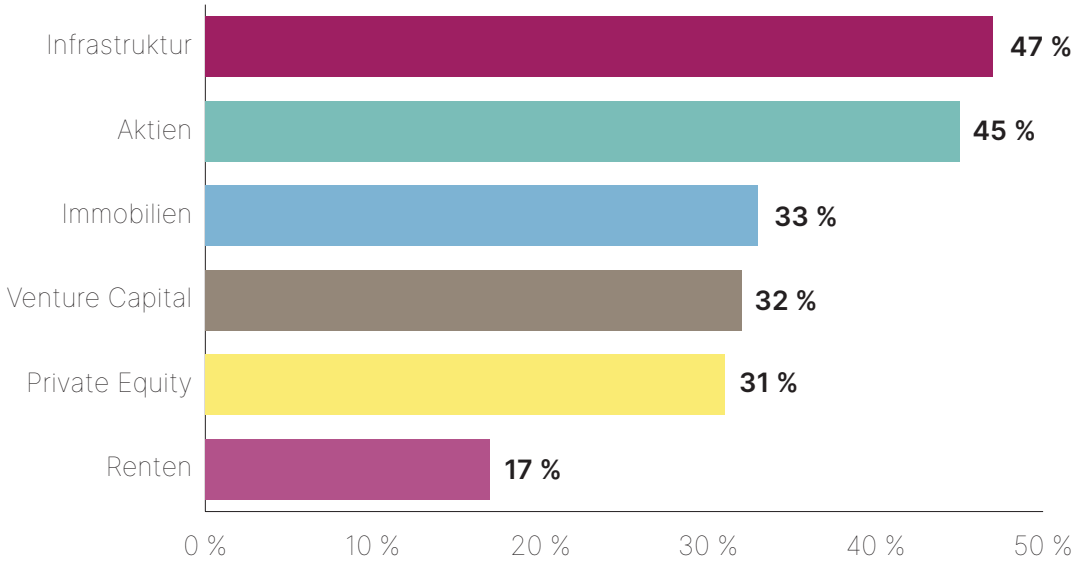


© 2023 Berri research

Formen der Umsetzung von Impact Investments

Über 90 Prozent der Befragten geben an, in den vergangenen zwölf Monaten Impact Investings getätigt zu haben. Infrastruktur- und Aktieninvestments sind hierbei am häufigsten genannt.

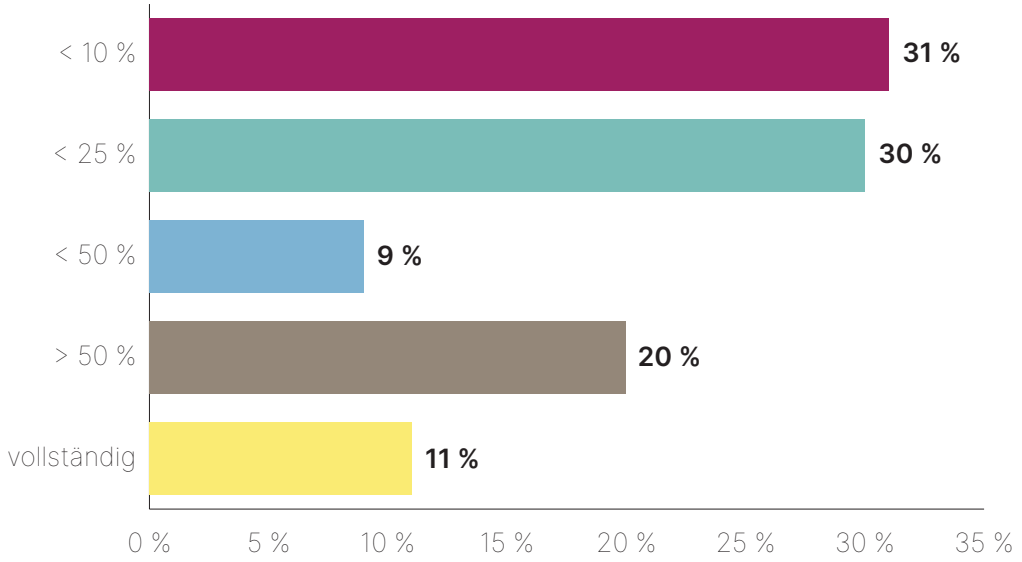
In welchen Assetklassen tätigen Impact Investments? (Mehrfachnennungen möglich)



© 2023 Berri research

Wir haben auch in den Interviews nachgefragt und in diesen Gesprächen im Wesentlichen Investments in erneuerbare Energieprojekte genannt bekommen. Also aus einer Assetklasse, die dem Bereich der Infrastruktur zuzuordnen ist. Wir können die Befragung nach jeder einzelnen Dimension (Größe, Investorengruppe etc.) filtern. Bei kleineren Investoren wurden vor allem Fondsinvestments in liquide Formen wie Aktien genannt. Wenn man hier nachfragt, wurden Investments in Fonds nach Artikel 9 der Offenlegungsverordnung einbezogen. Diese Form der Orientierung wurde jedoch von vielen Befragten als unzuverlässig bezeichnet.

Mit welcher Quote setzen Sie Impact Investing in Ihrer Vermögensverwaltung ein?



© 2023 Berri research

Die Quote am Gesamtvermögen, mit der Impact Investments umgesetzt werden liegt überwiegend unter 10 Prozent. Sie ist von dem jeweiligen Status der Umsetzung abhängig. Interviewte sagen uns, dass diese Quote sehr schnell wachsen könnte, sofern mehr zinsbasierte Investitionsmöglichkeiten angeboten werden und regulatorisch mehr Spielräume für Beteiligungen entstehen.

Viele regulierte Unternehmen, die sich auf die Umsetzung mit illiquiden Investments konzentrieren, sind regulatorisch hier deutlich eingeschränkt. Bei Family Offices wird regelmäßig die vollständige Umsetzung der Anlagen als wirkungsorientierte Investments angestrebt.

Umsetzung in den Assetklassen/Allokation

Bei der Umsetzung in den Assetklassen spielen aller relevanten Assetklassen eine Rolle. Hier sind die Unterschiede zwischen der Allokation von regulierten Investoren und solchen, die nur gering oder nicht reguliert werden, eklatant.

Bei Family Offices dominiert – nahezu unabhängig von der Größe – das Direktinvestment in Venture Capital, private Equity und Immobilien. Bei Versicherungsunternehmen und Pensionsvermögen haben die Infrastrukturinvestments deutlich die größte Bedeutung.

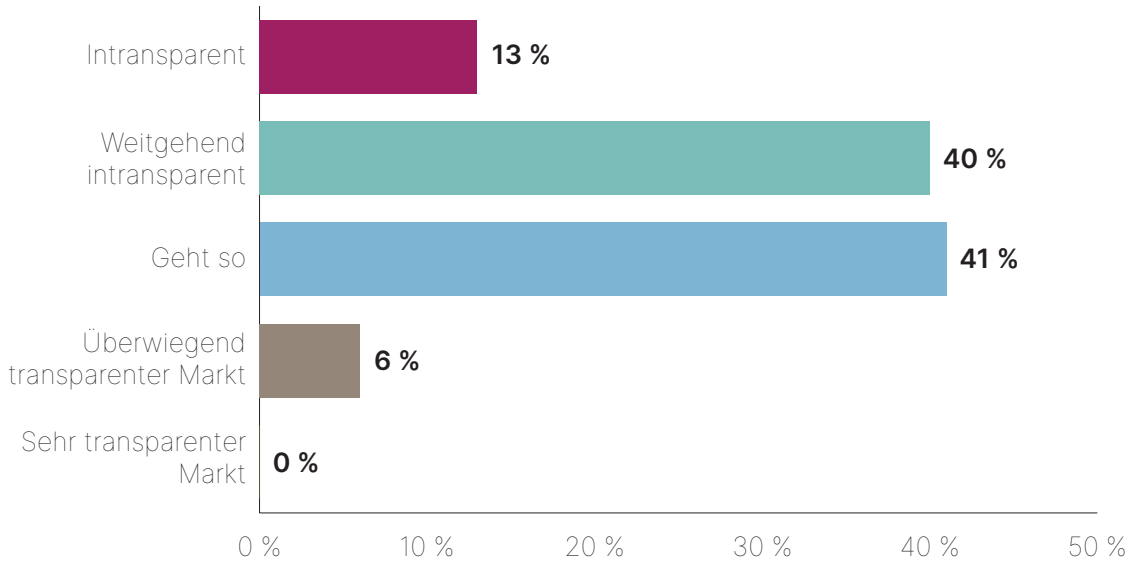
Die Befragten konnten sich auch dazu äußern, ob sie das Angebot ausreichend empfinden. Das betrachten über alle Investorengruppen hinweg die Mehrzahl der Befragten als nicht gegeben. Viele fühlen sich in diesem Marktsegment noch nicht systematisch informiert.

Erwartungen von Investoren an Impact Investments – Wirkung und Rendite

In der Vergangenheit wurden regelmäßig Unterrenditen durch Impact Investments vermutet. Dies hat sich stark verändert. Heute erwartet dies (bemerkenswert) keiner der Befragten mehr. Die deutliche Mehrheit erwartet Renditen gemäß Kapitalmarkt und ca. 14 Prozent gehen sogar von Outperformance aus.

Marktentwicklung & Ausblick

Wie steht es um die Transparenz des Angebots an Impact Investings?



© 2023 Berri research

Mehr als 50 Prozent der Befragten betrachten den Markt als weitgehend oder gar vollständig in- transparent. Schon im Vorjahr war dafür die Unschärfe der Offenlegungsverordnung als einer der wesentlichen Faktoren genannt worden. Viele der Befragten sehen das Angebot immer noch als zu gering an. Insbesondere große und sehr große Investoren kommen in der jetzigen Landschaft hier noch nicht wunschgemäß zum Zuge. Verbesserungen des Teilmarktes, mehr Transparenz über das Angebot und Feinjustierung bei der Regulierung haben das Potenzial nochmals deutliche Wachstumsraten von Impact Investments zu ermöglichen.

Große professionelle Investoren sehen Impact Investing bereits jetzt als die einzig systematische Form der Umsetzung nachhaltiger Investments. 79 Prozent der Befragten wollen ihre Impact Investments im Jahr 2024 nochmals ausweiten. ◆

Die vollständige Studie
mit oder ohne eine Analyse
nach Investorengruppen und Größenklassen
kann über **studien@berri-research.de**
abgefragt werden

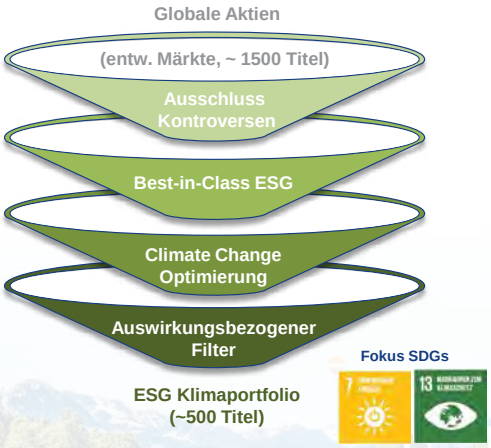
Anzeige

=Finreon
St.Galler Asset Management Lösungen

St.Galler Kantonalbank | Vermögensmanagement Deutschland

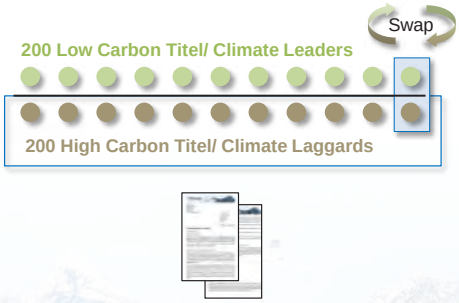
Finreon SGKB Carbon Focus Fonds

1) ESG Klimaportfolio



2) Carbon Focus Swap

Innovativer Total Return Swap
mit stark **negativem finanziertem CO_2-Fussabdruck**



Engagement mit CO_2-intensiven Unternehmen

Vorteile

- **Aktien Welt Baustein mit 100% Aktienrisikoprämie**
- **Kapitalallokation von der Brown zur Green Economy**
- **ESG-konforme Stimmrechtswahrnehmung und Engagement**
- **Stark negativer finanzierter CO_2-Fussabdruck**

Fonds-Informationen – A-Klasse

ISIN: DE000A3C5CL1 (+ weitere Anteilklassen)
Anlageschwerpunkt: Aktien global
Fondswährung: EUR
Auflagedatum und Domizil: 18.1.2022, Deutschland
Fondsvolumen: 111.619.792,03 EUR

Quelle: Universal Investment (Stand: 30.8.2023)

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um Werbung der Finreon AG sowie der St.Galler Kantonalbank Deutschland AG, die reinen Informationszwecken dient und nicht den Anspruch erhebt, die vollständige Darstellung der Produkteigenschaften zu enthalten. Die Werbung dient ausschließlich Marketingzwecken. Die zur Verfügung gestellten Informationen bedeuten keine Empfehlung oder Beratung. Alle Angaben beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen und keine Aussage in dieser Publikation ist als solche Garantie zu verstehen. Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Angaben zu historischen Wertentwicklungen erlauben keine Rückschlüsse auf Wertentwicklungen in der Zukunft. Alleinige Grundlage für den Anteilerwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den jeweiligen Investmentvermögen, die kostenlos bei Universal Investment sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich sind. Dies ist kein Angebot oder keine Aufforderung zur Zeichnung von Anteilen oder Aktien eines Investmentvermögens. Die dargelegten Informationen sollten nicht als zuverlässig in diesem Sinne erachtet werden, dass sie im Hinblick auf die etwaige Annahme eines Zeichnungsangebots unvollständig sind und noch geändert werden können.

PURE IMPACT INVEST

NIXDORF
KAPITAL AG

Fonds mit nachhaltig positivem Beitrag zum Gemeinwohl – für eine langfristige Wertsteigerung, nachhaltige soziale Ziele und eine attraktive Rendite.

Investieren Sie mit uns – NIXDORF Kapital AG. Interessiert?

Dann melden Sie sich bei uns.

Telefon +49 (0) 89 200 30 121 | info@nixdorf-kapital.de | www.nixdorf-kapital.de